

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2016 / 2017

Das Jahr 2016 stand im Zeichen des Geburtstags *10 Jahre Literaturmuseum der Moderne*, das Jubiläum übte eine starke Anziehungskraft aus und erfuhr in den Medien begeisterte Resonanz. Literarische Veranstaltungen mit Autorinnen und Autoren wie Nora Gomringer, Peter von Matt, Albert Ostermaier, Rüdiger Safranski, Denis Scheck und die Ausstellung *Im Labyrinth der Kreise. Aus einer Dante-Roman-Werkstatt* (fluxus 35) mit künstlerischen Arbeiten der Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff verliehen diesem dem Museum gewidmeten Jahr besonderen Glanz. Über 60 Ausstellungen waren seit der Eröffnung am 6. Juni 2006 dort zu sehen, mehr als eine halbe Million Besucher haben das Museum seither besucht. Die beiden großen Ausstellungen *Das bewegte Buch* (6. November 2015 bis 9. Oktober 2016), kuratiert von Heike Gfrereis, in der der Raum des Lesens im Mittelpunkt stand, und *Die Gabe / The Gift* (10. November 2016 bis 12. März 2017), kuratiert von Susanna Brogi und Magdalena Schanz, prägten das Jubiläumsjahr. *Die Gabe / The Gift* zeigte erstmals das große Spektrum von Mäzenen, Förderern und Spendern, ohne die eine Institution wie das DLA nicht denkbar wäre: Manch eine ›Gabe‹ wurde zum ersten Stück einer bedeutenden Sammlung. Zur Eröffnung sprachen die Staatssekretärin Petra Olschowski, die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Isabel Pfeiffer-Poensgen, und der Kunsthistoriker Andreas Beyer über Stiftungspolitik, Mäzenatentum und die Kultur des Schenkens. Am selben Abend hielt Jan Philipp Reemtsma die Schillerrede, in seinen Überlegungen widmete er sich Schillers *Wallenstein*.

»Wie arm ein Literaturarchiv wie Marbach ohne das Wirken, die Leidenschaften und Obsessionen seiner Schenker wäre, zeigen die Vitrinen eindrucksvoll«, schreibt Sandra Kegel in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* über *Die Gabe / The Gift*. Die manchmal verschlungenen Wege der Ausstellungspraxis und ihre Förderer diskutierten Marion Ackermann, die neue Generaldirektorin der Dresdner Kunstsammlungen, und die Direktorin des Frankfurter Freien Deutschen Hochstifts, Anne Bohnenkamp-Renken, zur Finissage und bescherten diesem für Marbach besonders wichtigen Thema ein würdiges Finale.

Ein glücklicher Tag in der Geschichte der deutschen Literatur und von größter Bedeutung für die Erforschung der Emigration nach Amerika war der Kauf der Thomas-Mann-Villa mit Mitteln des Bundes, an dessen literarischen Programm sich das DLA auf Einladung des Auswärtigen Amts und des BKM beratend beteiligen wird. Die Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen.

Ein besonderes Großprojekt warf schon 2016 seine Schatten voraus: Die internationale Ausstellung *Rilke und Russland* (Künstlerischer Leiter: Thomas Schmidt) wurde über mehr als zwei Jahre mit den Partnern aus der Schweiz und Russland vorbereitet und mit Exponaten von 20 Leihgebern am 3. Mai 2017 eröffnet. Selten löste eine Ausstellung eine solche Begeisterung aus: »Spektakulär« sei die Schau, schrieb der *Spiegel*, »Ikonen aller Art in einer sensationellen Ausstellung« die *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Allein im ersten Monat hat sich die Besucherzahl der Museen verdoppelt, das Begleitprogramm reichte von der Tagung *Rilke und die russische Philosophie* (gefördert von der Wüstenrot Stiftung), über ein Konzert mit Salome Kammer und Rudi Spring im Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie bis hin zur großen Publikumsveranstaltung *Rilke und die Frauen* in Kooperation mit dem SWR2. Die Ausstellung wurde von SWR2 als Kulturpartner mit zahlreichen Sendungen begleitet und von www.antiquariat.de beworben und hatte ein außerordentliches Medienecho. Am 3. Juli 2017 beehrte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit seiner Frau Elke Büdenbender zusammen mit dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und dessen Frau Gerlinde die Ausstellung im Rahmen seines Antrittsbesuchs in Baden-Württemberg: »Wenn man Literatur liebt, ist das einer der schönsten Orte der Republik.« In der Geschichte des Hauses ist die Ausstellung *Rilke und Russland* früh zur Legende geworden.

Werfen wir einen Blick auf die Erwerbungen: Im vergangenen Jahr konnten wieder Bestände von namhaften Autorinnen und Autoren erworben werden, die Marbachs Sammlungen auf ebenso vielfältige wie zum Teil völlig unerwartete Weise bereichern. Genannt seien u. a. die Archive von Horst Bredekamp, Christa und Peter Bürger, Walter Burkert, Dieter Kühn, Ruth Landshoff-York, Benno Reifenberg (Teilnachlass), Karlheinz Stierle, Peter Urban, Martin Warnke, Eugen Gottlob Winkler und Eva Zeller. Bemerkenswert sind außerdem die Sammlungen Fritz Heidegger, die Sammlung Reichenberger (Aufzeichnungen, Dokumente und Bilder von Erich Kästner) und eine Sammlung zu Eugen Gottlob Winkler. Zu den zahlreichen erworbenen Einzelautographen gehören Briefe, Dokumente und Archivalien von Ilse Aichinger, Johannes Bobrowski, Albrecht Goes, Käthe Hamburger, Hermann Hesse, Karl Jaspers, Ernst Jünger, Erich Kästner, u. a. das Manuskript *Der Geiger* von Marie-Luise Kaschnitz, Siegfried Lenz, Eduard Mörike, Fritz J. Raddatz, Rainer Maria Rilke, Carl Schmitt, Bernhard Zeller und Briefe zur Geschichte des Schwäbischen Schillervereins. Anfang des Jahres 2017 wurde

bekannt, dass eine Ludwigsburgerin 2015 eine wertvolle Autographen-Sammlung geerbt hat. Sie umfasst neben unveröffentlichten kürzeren Briefen von Thomas Mann, Albert Schweitzer, Paul Hindemith und Stefan Zweig ein Empfehlungsschreiben von Albert Einstein. Das wertvollste Stück der Sammlung, die auf das Ehepaar Hohenberger zurückgeht, ist allerdings ein handschriftlicher, seit Jahrzehnten verschollener Brief von Franz Kafka an seinen Freund Felix Weltsch; der Brief befindet sich inzwischen ebenfalls im DLA. Für den Bestand der ›Bilder und Objekte‹ ist beispielhaft das Gemälde *Gespräch in der Bibliothek* aus dem Jahr 1950 zu erwähnen, das der Marie-Louise von Motesiczky Charitable Trust stiftete. Es zeigt die Autoren Elias Canetti (1905–1994) und Franz Baermann Steiner (1909–1952) im Atelier der Künstlerin, in dem zu dieser Zeit die Bibliothek Canettis aufgestellt war.

In der Bibliothek ist das von der DFG (Wilflinger Bestand) sowie das von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg (Marbacher Bestand) geförderte Projekt zur Erschließung der Bibliothek Ernst Jünger zu nennen; der Marbacher Bestand ist vollständig erfasst, die Wilflinger Bibliothek wird im Mai 2018 nachgewiesen sein. Im Rahmen des seit 2014 laufenden Projekts *Quellenrepertorium der Exil-Bibliotheken im Deutschen Literaturarchiv Marbach – Modul 1: Alfred Döblin* konnten für die Personalbibliographie des Autors 6.800 Datensätze erreicht werden. Das bis August 2018 laufende Pilotprojekt wird ebenfalls von der DFG gefördert und ist ein effektives Instrument für die umfassende Recherche nach bio-bibliographischen Informationen. Bewilligt von der DFG wurde im Frühjahr 2017 die zweite Projektphase der Erschließung des Siegfried Unseld Archivs, im Zentrum stehen in der auf vier Jahre angelegten Projektphase neben den Lektoraten alle Unterlagen zu den besonders einflussreichen Buchreihen (Bibliothek Suhrkamp, edition suhrkamp, suhrkamp taschenbücher) sowie den internationalen und wissenschaftlichen Programmen.

Am 12. Mai 2017 wurde der Bernhard-Zeller-Saal feierlich eingeweiht. Der Historiker Jan Eike Dunkhase hielt den Festvortrag: *Gründer in dürftiger Zeit. Bernhard Zeller und die Anfänge des Deutschen Literaturarchivs*, außerdem sprach die Bibliotheksleiterin Jutta Bendt zur Geschichte des Lesesaals. Im Mittelpunkt dieses Abends standen die persönlichen Erfahrungen des langjährigen Direktors Bernhard Zeller (1919–2008) und die ersten Jahre seiner wegweisenden Tätigkeit auf der Schillerhöhe.

Neben den bereits genannten großen Wechsausstellungen gab es in der Reihe ›fluxus‹ Ausstellungen mit dem Schauspieler und Essayisten Hanns Zischler, *Errata. Fehler aus zweiter Hand* (fluxus 34), und mit dem früheren Hanser-Verleger Michael Krüger über Postkarten aus einem reichen Verlegerleben (fluxus 36). Im Frühjahr wurde die Ausstellung *Christoph Ransmayr – Geht los. Erzählt.* (fluxus 37) in Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar in Heidelberg

entwickelt. In der Reihe ›Zeitkapsel‹ sind die Abende mit Thomas Meinecke und Jan Bürger über den in New York bislang in Privatbesitz befindlichen Teilnachlass von Ruth Landshoff-York (mit zahlreichen Fotos u. a. von Josephine Baker) und *Wege zur Deutschstunde* mit Günter Berg, dem Vorstand der Siegfried Lenz Stiftung, hervorzuheben. Berg sprach im April 2017 mit Ulrich von Bülow anhand von Originaldokumenten aus dem Nachlass des Autors über die Entstehungsgeschichte der *Deutschstunde*.

Mehr als 100 Jahre nach seiner Entstehung wird das gesamte Manuskript des berühmten Romans von Franz Kafka *Der Prozess* im Martin-Gropius-Bau in Berlin gezeigt. Die Berliner Präsentation geht auf die Ausstellung *Der ganze Prozess* aus dem Jahr 2013/14 im Literaturmuseum der Moderne in Marbach zurück und findet unweit des Askanischen Hofes statt: Hier ereignete sich am 12. Juli 1914 jene Zusammenkunft Kafkas mit Felice Bauer, ihrer Schwester Erna und Felices Freundin Grete Bloch, nach der die Verlobung von Kafka mit Felice Bauer wieder gelöst wurde; Kafka empfand das Treffen »wie einen Gerichtshof im Hotel«, so schrieb er später in seinem Tagebuch. Die Ausstellung erzielte ein enormes Presseecho.

Ein neues Projekt im wissenschaftlichen Programm hat unlängst seinen Anfang genommen: Seit März 2017 fördert die VolkswagenStiftung das Forschungsprojekt *1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven* des DLA mit einer Summe von 690.000 Euro für einen Zeitraum von drei Jahren. Die Vernetzung der relevanten Bestände im DLA und der entsprechenden globalen Archivbestände werden in diesem großen wissenschaftlichen Projekt in den Blick genommen, Phänomene und Praktiken des internationalen Kulturtransfers untersucht. Auf internationaler Ebene im Rahmen der *Global Archives* werden sowohl die großen Projektvorhaben zur Erschließung und Erforschung deutsch-jüdischer Gelehrtennachlässe in Israel (seit vier Jahren) und ein Projekt in Brasilien, das sich der Erschließung von Exilbeständen deutschsprachiger Emigranten widmet, bereits im dritten Jahr erfolgreich durchgeführt. Die Erschließung des in Porto Alegre liegenden Nachlasses des Übersetzers Herbert Caro wurde abgeschlossen. Außerdem wurden erstmals *Global Archives*-Stipendien für die Türkei vergeben, die Forschungsarbeiten untersuchen auf Basis türkischer Archive die deutsch-türkischen Literatur- und Wissenschaftsbeziehungen. Im Rahmen des Verbunds Marbach-Weimar-Wolfenbüttel wurde die erste Ausstellung *Luthermania – Ansichten einer Kultfigur* (15. Januar bis 18. Juni 2017) in Wolfenbüttel mit großem Erfolg eröffnet. Die Marbacher Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* im Rahmen des Verbunds folgt im September 2017 mit einer Eröffnungsrede von Peter von Matt.

Caroline Jessen und Dietrich Hakelberg erkundeten im September 2016 verstreute Bücher aus der Bibliothek von Karl Wolfskehl, der diese im Zuge seiner Emigration im Jahr 1937 veräußert hatte. Über *Bildpolitik. Theorie und*

Geschichte visueller Überzeugungskraft wurde im Rahmen eines Weimarer Workshops des Marbacher Forschungsprojekts *Bildpolitik* diskutiert. Das internationale, von der VolkswagenStiftung geförderte Suhrkamp-Forschungskolleg (seit September 2012) wurde mit der Tagung *Die Zeitschrift. Sinn, Form, Konjunktur* (17./18. November 2017) beendet, die in diesem Zuge entstandenen Dissertationsprojekte sind erfolgreich abgeschlossen. Die Verbindung von Erschließung und Erforschung, die in den Suhrkamp und Insel Archiven erstmals gleichzeitig erfolgte, hat die Erprobungsphase sehr erfolgreich bestanden und kann als Modell für kommende Projekte gelten.

Bei den Tagungen seien aufgrund ihres großen Medienechos noch genannt: *Der Historikerstreit im Archiv* und *A Tale of 100 Cities. Ideas, Conflicts and Revolt in the 1960s*. Ende Juni 2017 fand die zweite von drei großen, internationalen Schiller-Konferenzen der Deutschen Schillergesellschaft statt: *Schillers Theaterpraxis*. Das Tagungsprogramm zeigt wie gewohnt starke Verbindungslinien in die Sammlungen hinein.

Eine neue Kooperation mit *Deutschlandradio Kultur* wurde im Bereich der literarischen Veranstaltungen eingeführt: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Auf dem Podium diskutieren dreimal im Jahr Gregor Dotzauer (*Der Tagesspiegel*), Insa Wilke und Jan Bürger über Neuerscheinungen der Lyrik, es moderiert Barbara Wahlster (*DLF Kultur*). Mittlerweile hat die fünfte Veranstaltung in dieser Reihe stattgefunden, das Publikum zeigt sich begeistert von diesem neuen Format. Neu eingeführt wurde 2016 ebenfalls eine neue Kolumne auf der Homepage, zweimal monatlich kommentierte der prominente Kritiker Gerhard Stadelmaier das kulturelle Geschehen der Republik. Neu ist auch die Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Kunstgewerbeverein: »Marbach am Main« mit Vorträgen u. a. von Jan Bürger und Thomas Schmidt.

Im September 2016 wurde mit einer grundlegenden Renovierung des Collegienhauses begonnen. Neben Brandschutzmaßnahmen, wie der Installation von Rauchmeldern mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr, werden unter anderem die Versorgungsleitungen erneuert, die Appartements und Bäder renoviert, WLAN Access Points und eine moderne Hotelschließanlage eingerichtet. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Oktober 2017 abgeschlossen sein. Finanziert wird die Renovierung aus einer sehr beachtlichen Zuwendung der Max Kade Foundation und aus Rücklagen des Collegienhauses. Die auf dem Campus durchgeführte Netzwerkmodernisierung wurde erfolgreich abgeschlossen, die Netzwerkinfrastruktur des DLA für viele Jahre gesichert. In dieser Zeit stand der Humboldtsaal für Ausweicarbeitsplätze zur Verfügung und konnte als Veranstaltungsraum nicht genutzt werden.

Viele Autorinnen und Autoren waren 2016/2017 zu Gast, darunter Peter-André Alt, Marica Bodrožić, Karl Heinz Bohrer, Matthias Göritz, Nora Gomringer, Thomas

Hettche, Lorenz Jäger, Michael Krüger, Sibylle Lewitscharoff, Olga Martynova, Thomas Meinecke, Emine Sevgi Özdamar, Christoph Ransmayr, Thomas Rosenlöcher, Silke Scheuermann, Deniz Utlü, Feridun Zaimoglu und Hanns Zischler. Unter den prominenten Gästen aus Kultur, Politik und Wirtschaft befanden sich u. a. Professor Dmitriy Petrowitsch Bak, Uta-Micaela Dürig, Heike Friesel, Dieter Hoffmann, Landrat Dr. Rainer Haas, Dr. Axel Nawrath, Staatssekretärin Petra Olschowski, Jelena Pasternak, der Landesbischof Frank Otfried July, Sylvia und Ulrich Ströher, Bettina und Clara Sieber-Rilke sowie Professor Klaus Mangold mit dem Botschafter der russischen Föderation, Wladimir Michailowitsch Grinin, die Holtzbrinck Publishing Group, Mitglieder der Nationalbibliothek Korea sowie Mitglieder des Rotary Clubs Avallon (Frankreich), Sarnico (Italien), Esslingen und Stuttgart-Rosenstein.

Neben der großen trinationalen Ausstellung *Rilke und Russland*, die zum größten Teil in der Verantwortung ihres Leiters Thomas Schmidt lag, hat die Arbeitsstelle für literarische Museen in Baden-Württemberg (alim) auch nach insgesamt sieben Jahren die Neugestaltung des einstigen Wohnhauses von Ernst Jünger in Wilflingen abschließen können. Im Juni 2016 erhielt das Haus mit der Eröffnung der begleitenden Dauerausstellung *Waldgang* in Wilflingen (Kuratierung: Thomas Schmidt und Jens Kloster) seine endgültige Gestalt. Zudem kuratierte der Leiter der alim gemeinsam mit Helmuth Mojem die neue Dauerausstellung *Unter Freunden. Literarische Momente in Buoch-Remshalden* (Eröffnung September 2016).

Die neu eröffneten Scheffelräume im Schloss Bad Säckingen (Dauerausstellung zum *Trompeter von Säckingen*), die literarische Ausstellung im Stadtmuseum Stuttgart-Bad Cannstatt sowie die Ausstellung *Schwanitz, Shakespeare und der Salmen* in Hartheim wurden von der alim über längere Zeiträume beratend und aus Landesmitteln mitfinanziert. Im Arbeitsprozess befindet sich derzeit zudem u. a. die Kuratierung des Hölderlinturms in Tübingen sowie die Transformation der erfolgreichen Wanderausstellung *Der schreibende Präsident – Theodor Heuss und die Literatur* in die Dauerausstellung im Theodor Heuss Museum Brackenheim.

Am 1. April verstarb der ehemalige Leiter der Bibliothek im DLA, Reinhard Tgahrt. Eine Würdigung von Ulrich Ott lesen Sie in diesem Band auf S. 485.

ARCHIV

1 Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Beda Allemann: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte und Typoskripte zu *Heinrich von Kleist. Ein dramaturgisches Modell*.

Erich Auerbach: Nachtrag zum Nachlass. Notizen; Briefe an Süheyla Bayrav; Briefe von Marie Auerbach und Leo Spitzer an Süheyla Bayrav; Drucksachen, Fotografien.

Hans Blumenberg: Nachtrag zum Nachlass. Dissertation, Habilitation, Manuskripte, Ausweise und Dokumente aus der Jugend- und Studienzeit; Familienbriefe und -dokumente, Materialien zu eigenen Büchern u. a.

Johannes Bobrowski: Sammlung Haufe. 35 frühe Gedichte (veröffentlicht in *Das Innere Reich*), Einzelgedichte: *Pruzzische Elegie* und *Winter*; Briefe an Winfried Dierske, Edith Klatt, Hans Ricke, Ina Seidel u. a.; Notizen von Edith Klatt zu Johannes Bobrowski.

Paul Böckmann: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte; Berichte von Tagungen und Reisen; autobiographische Texte; Briefe an und von Richard Benz, Walter A. Berendsohn, Arnold Bergstraesser, Hans Carossa, Hans-Georg Gadamer, Elisabeth Gundolf, Friedrich Gundolf, Gustav Friedrich Hartlaub, Martin Heidegger, Hermann Hesse, Ninon Hesse, Theodor Heuss, Victor Lange, Thomas Mann, Fritz Martini, Walter Müller-Seidel u. a.; Tagungsunterlagen, Urkunde; Briefe von Martin Heidegger und Walter Müller-Seidel an andere u. a.

Rudolf Borchardt: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an Marie Luise Borchardt zur Werkausgabe.

Horst Bredekamp: Vorlass. Vorlesungen über Botticelli, Michelangelo, Piranesi, über die Themen Gartenkunst, Geschichte der Kunstgeschichte, Kunst und Technik, Romanik, Skulptur, Wallfahrt u. a.

Christa und Peter Bürger: Nachtrag zum Vorlass. Christa Bürger: Schulhefte, Seminararbeiten; Schriften und Aufsätze. Peter Bürger: Schulhefte, Kollegmitschriften der Universität München; Erzählungen aus der Jugend, frühe Veröffentlichungen; Manuskripte und Unveröffentlichtes; Übersetzungen; Karteikarten, beginnend mit der Studienzeit; Briefwechsel, darunter Familienbriefe.

Walter Burkert: Nachlass. Vorträge, Seminar- und Vorlesungsunterlagen, Materialsammlungen, Notizen und Exzerpte, Bibliographien, Karteien zur Begriffswelt der Antike; Briefwechsel; Lebensdokumente aus der Gymnasial-, Studien- und Universitätszeit; Konvolute: Unterlagen zur Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Unterlagen zu Tagungen (Einladungen, Briefe u. a.).

Paul Celan: Sammlung Eisenreich. Übersetzungen von Gedichten Boris Pasternaks, William Shakespeares und Fedor I. Tjutčevs mit Anmerkungen von Celan; Manuskripte anderer: Britta Eisenreich, *Stundenspur*; Widmungsexemplare und Bücher mit Korrekturen oder Anstreichungen von Celan; Schallplatten.

Curtius/Picht: Nachtrag zum Familienarchiv. Briefe verschiedener Familienmitglieder. Nachlass Max Picht: Manuskripte und Lebensdokumente. Nachlass Stefan Picht: Manuskripte, Briefe des Vaters Werner Picht und Lebensdokumente. Nachtrag zum Nachlass Werner Picht: Manuskripte, Briefe Greda Pichts, Manuskripte anderer. Zum Nachtrag gehören Bücher, Fotografien und Zeitungsausschnitte.

Karlheinz Deschner: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an und von Konkret-Verlag, Jürgen Manthey, Rolf Michaelis, Nelly Moia, Paul-List-Verlag, Stahlberg-Verlag, Bernward Vesper u. a.

Wilhelm Emrich: Nachtrag zum Nachlass. Vorlesungsmanuskripte zum Expressionismus, zu Goethe, zum Roman des 20. Jahrhunderts, Vorträge und Aufsätze zur Romantik u. a.

Gerd Gaiser: Nachtrag zum Nachlass. *Die Pfennigbrücke. Aus einer Kindheit, Eine Stimme hebt an, Flug über Schwarzwald und Schwabenland, Schlussball, Zwischenland*; Erzählungen, Reden, Essays; Briefe von Inge Aicher-Scholl, Alfred Baeumler, Gertrud Fussenegger, Herbert G. Göpfert, Albrecht Goes, Joachim Günther, Hans-Jürgen Heise, Bernt von Heiseler, Walter Höllerer, Curt Hohoff, Rudolf Krämer-Badoni, August Lämmle, Klaus Mehnert, Joachim Moras, Helmut Paulus, Eugen Roth, Karl Schwedhelm, W.E. Süskind, Kurt Wolff u. a.

Durs Grünbein: Nachtrag zum Vorlass. Sammlungen *Cyrano oder Die Rückkehr vom Mond, Una Storia Vera, Vom Schnee oder Descartes in Deutschland*, Einzeldedichte, Konvolute mit Gedichtentwürfen; Dramatisches: *Moloch. Nach Hebbel, The Fairy Queen*; Essays; Übersetzungen von Gedichten von Ausonius, Catull, T. S. Eliot, Juvenal, Ossip Mandelstam, Czesław Miłosz, Wallace Stevens; Briefe von Ralf Kerbach, Sebastian Kleinschmidt, Barbara Klemm, Via Lewandowsky, Martin Mosebach, Bernd Neumann, Marie-Luise Scherer, Peter Schneider, Uwe Tellkamp, Ulla Berkéwicz; Kompositionen nach Texten von Grünbein von Georg Kratzer, Wolfgang Rihm, Johannes Maria Staud u. a.; Fotografien, Erinnerungsstücke, Bücher.

Joachim Günther: Nachtrag zum Nachlass. Artikel für die *Neuen Deutschen Hefte*; Notiz- und Tagebücher; Briefe von Theodor W. Adorno, Arnfried Astel, Margret Boveri, Christine Brückner, Hilde Domin, Ingeborg Drewitz, Helmut Walter Fritz, Hans-Georg Gadamer, Arnold Gehlen, Oskar Maria Graf, Günter Grass, Martin Gregor-Dellin, Werner Heisenberg, Hermann Hesse, Uwe Johnson, Ernst Jünger, Hermann Kasack, Marie-Luise Kaschnitz, Martin Kessel, Siegfried Kracauer, Werner Kraft, Ernst Kreuder, Karl Krolow, Heinz Piontek, Friedrich Sieburg, Dolf Sternberger, Georg van der Vring u. a.; Lebensdokumente.

Martin Heidegger: Sammlung Fritz Heidegger. Schulhefte, Exzerpte und Notizen zu Werken von Martin Heidegger, Bücher von und über Martin Heidegger mit Widmungen des Verfassers und Anstreichungen und Kommentaren von Fritz Heidegger.

Erich Kästner: Sammlung Reichenberger. Aufzeichnungen aus Kästners Schul- und Studienzeit, u. a. zur Französischen Aufklärung, zu William Shakespeare in Deutschland im 18. Jahrhundert, zur Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert, zu Bismarck und Brandenburg, Vokabelheft Französisch; Briefe an seine Eltern Emil und Ida Kästner u. a., Briefe von Ilse Julius, Emil und Ida Kästner, Schulklassen; Fotografien, Röntgenaufnahme, Haarbüschel.

Fritz Kauffmann: Nachtrag zur Sammlung. Gedichte von Justinus Kerner und Otilie Wildermuth; Gelegenheitsgedichte von Verschiedenen; Brief von Ludwig Uhland; Korrespondenz mit Mitgliedern der Familien Kauffmann und Lohbauer.

Kilian Kerst: Nachlass. Einzelgedichte; Prosa: *Frieda und der Knabe*, *Gottlob, Jugenderzählung*, *Steinheimer Roman* u. a.; Autobiographisches: Konvolut *Hanau*, Traumtagebuch; Rezensionen; Briefe an und von Anna Christa Bruder, Ursula Comann, *Frankfurter Zeitung*, Frieda Hansen, *Das Innere Reich*, Margarete und Franz Klein, Walter Schmiele u. a.; Lebensdokumente: Abstammungsnachweis, Arbeitsbescheinigung des Military Government Hanau, Ausmusterungsschein, Zeugnisse u. a.; Manuskripte anderer.

Sarah Kirsch: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte; Dramatisches: *Der Schmied von Kosewalk*; Übersetzungen von Gedichten von Alexander Blok, Olga Fokina, Michail Gorbunow, Hô-chí-Minh, Marina Zwetajewa; Adressbücher, Notizhefte, Reisetaschenbücher, Tagebücher; Briefe an und von Christoph Wilhelm Aigner, Gerhard Steidl, Verlage und Institutionen; Ausweise, Petition für Wolf Biermann, Horoskope, auch für Christoph Meckel, u. a.; Aquarelle, Fotoalben, Einzel fotografien, u. a. von Isolde Ohlbaum, Renate von Mangoldt, Helga Paris, Stefan Moses; Zeitungsausschnitte, Videokassetten; Erinnerungsstücke: Füllfederhalter, Glaskugeln.

Wulf Kirsten: Nachtrag zum Vorlass. Briefwechsel mit und Materialien zu Hanns Cibulka, Claudia Dathe, Christoph Fricker, Harald Gerlach, Jean Giono, Gusto Gräser, Gotthard Grünbart, Jürgen K. Hultenreich, Wilhelm Klemm, Rudolf A. Leinert, Christoph Meckel, Horst Peter Meyer, Gundula Sell, Walter Steiner, Wolfgang Tramps, Georg Tschöpe, Olaf Velte, Walter Weiße, Michael Wüstenfeld.

Raymond Klibansky: Nachtrag zum Nachlass. Notizbücher, Zettelkasten; Briefe von John Langshaw Austin, Gertrud Bing, Léon Brunschvicg, Ernst Cassirer, Benedetto Croce, Kurt Flasch, Étienne Gilson, Ernst Hoffmann, Johann Huizinga, Leszek Kołakowski, Alexandre Koyré, Lotte Labowsky, Jean d'Ormesson, Heinrich Rickert, Friedrich Saxl, Marianne Weber, Heinrich Zimmer; Lebens-

dokumente; Manuskript von José Ortega y Gasset; Brief von Ferdinand Tönnies an Aby Warburg; Fotografien; Zeitungsausschnitte, Tonbänder.

Dieter Kühn: Nachlass. Hörspiele, Dramatisches: *Eine Reise nach Surinam, Ein Tanz mit Mata Hari* u. a.; Prosa: *Clara Schumann, Klavier, Ich Wolkenstein, Die Kammer des schwarzen Lichts, Die Präsidentin* u. a.; Übersetzung: *Dante: Divina Comedia* (Fragment); Tagebuch; Materialsammlungen zu *Gertrud Kolmar, Ich Wolkenstein, Luftkrieg als Abenteuer, Das magische Auge* u. a.; Briefe an und von Herbert Achternbusch, Horst Bienek, Heinrich Böll, Elisabeth Borchers, Nicolas Born, Peter O. Chotjewitz, Friedrich Christian Delius, Max Frisch, Peter Handke, Ludwig Harig, Manfred Hausmann, Hans Werner Henze, Günter Herburger, Wolfgang Hildesheimer, Hans Egon Holthusen, Uwe Johnson, Ernst Jünger, Michael Krüger, Hans Mayer, Marcel Reich-Ranicki, Peter Rühmkorf, Carola Stern, Ror Wolf sowie Verlagskorrespondenz; Lebensdokumente.

Eberhard Lämmert: Nachtrag zum Nachlass. Materialien im Zusammenhang mit seiner Funktion als Vorsitzender der Deutschen Schillergesellschaft; Brief und E-Mails an Chetana Nagavajara.

Ruth Landshoff-Yorck: Teilnachlass. Gedichte, Dramatisches, Prosa; Briefe an und von Alfred Andersch, Brigitte Bermann Fischer, Alice Bernoulli, Paul Bowles, Truman Capote, Albert Einstein, Claire und Yvan Goll, Walter Maria Guggenheimer, Annette Kolb, Julie Dorothea Kollman (von Bodenhausen), Klaus Mann, Carson McCullers, Eleonora und Francesco von Mendelssohn, Ernst Schnabel, Berthold und Salka Viertel, Karl Gustav Vollmoeller, Thornton Wilder, Joseph Caspar Witsch u. a.; Notizbücher; Taschenkalender; Fotografien.

Siegfried Lenz: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte; Briefe; Dokumente; Fotografien.

Helmut Lethen: Nachtrag zum Vorlass. Texte und Materialien zu *Kältemaschinen der Intelligenz, Das Lächeln der Höflichkeit, Der Schatten des Fotografen* u. a.; Briefe an und von Klaus-Michael Bogdal, Alexander von Bormann, Egon Flaig, Bernhard Jussen, Gerhard Neumann, Wolfgang Häusler, Ulrich Stadler, Peter-Paul Zahl u. a.; Materialien zu Tagungen.

Gert Mattenklott: Nachtrag zum Nachlass. Materialien zu Lehrveranstaltungen.

Christian Meier: Nachtrag zum Vorlass. Dissertation, Reden (u. a. Schiller-Rede), Vorträge, Rezensionen; Briefe.

Benno Reifenberg: Teilnachlass seiner Mitarbeiterin Helga Hummerich. Manuskripte, Briefe von Margret Boveri (mit Manuskript), Wilhelm Hausenstein, Friedrich Sieburg, Karl Zimmermann u. a.

Henning Ritter: Nachtrag zum Nachlass. Prosa. Sammlungen: *Über Kunst und Künstler, Zeit des Museums*, Essays über Walter Benjamin, Marie-Henri Beyle, Hans Blumenberg, Walter Benjamin, Jean-Jacques Rousseau, Stendhal; Reise-

berichte; Briefe von Patrick Bahners, Michael Krüger, Wolf Lepenies, Martin Mosebach u. a.

S. Fischer Verlagsarchiv: Nachtrag zum Teilnachlass von Samuel und Hedwig Fischer innerhalb des Verlagsarchivs. Briefe von Moritz Heimann und Oskar Loerke an Samuel und Hedwig Fischer.

Karlheinz Stierle: Vorlass. Briefwechsel mit Hugo Friedrich; Briefwechsel zwischen Gerhard Hess und Fritz Schalk.

Thaddäus Troll: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an Isabell Beyer, Susanne Ulrici-Bayer; Notiz-, Tage- und Gästebücher, Vorlesungsmitschriften; Lebensdokumente.

Peter Urban: Nachlass. Übersetzungen: Vorarbeiten, Manuskripte und Materialsammlungen zu Ausgaben der Werke von Anton Čechov, Daniil Charms, Welimir Chlebnikow, Aleksander Puschkin, Wladimir Sorokin u. a.; Briefe an und von Walter Boehlich, Karl Heinz Bohrer, Bora Ćosić, Tankred Dorst, Gerd Haffmans, Helmut Heißenbüttel, Ernst Jandl, Daniel Keel, Danilo Kiš, Michael Krüger, Friederike Mayröcker, Peter Michalzik, Oskar Pastior, Friederike Roth, Siegfried Unsel, Hasko Weber, Norbert Wehr, Ror Wolf u. a.; Fotografien.

Martin Warnke: Vorlass. Vorlesungsmitschriften zur Geschichte der europäischen Kunstsammlungen und der altdeutschen Malerei u. a.; Vorträge und Aufsätze; Briefe an und von Horst Bredekamp, Wolfgang Kaiser, Reinhart Koselleck, Titus Heydenreich, Willibald Sauerländer u. a.; kunsthistorische Postkarten- und Bildersammlung; Dia-Sammlung; Fotografien.

Eugen Gottlob Winkler: Sammlung. Dialog: *Die Erkundung der Linie, Die Werbung* u. a.; Gedichtsammlung: *Tangenten*; Einzelgedichte; Prosa: *Im Gewächshaus, Missetat*; Briefe an und von Hans Rathschlag, Ruth Sieber-Rilke; eine Radierung; Fotografien; Zeitungsausschnitte; Bücher.

Georg Wolff: Nachtrag zum Teilnachlass. Briefe an und von Arnold Gehlen und Caroline von Lieven, Materialien zu Arnold Gehlen.

Karl Wolfskehl: Nachtrag zum Nachlass. Ca. 50 Notizhefte mit eigenhändigen Aufzeichnungen: Mitschriften zu Vorlesungen in Gießen, Entwürfe zu Gedichten, Exzerpte, Briefabschriften u. a.; Briefe von Georg Fuchs; Manuskripte von Georg Fuchs: *Die Freude des Lebens. Roman* u. a.

Karl Wolfskehl: Teilnachlass Margot Ruben. Gedichte: Zyklus *Flöten im Sturm. Liebeslieder für Margot*; Konvolut Gedichte; zwei Tagebücher von Margot Ruben; Briefe anderer an Karl Wolfskehl und Margot Ruben.

Eva Zeller: Vorlass. Gedichte; Prosa: *Dreißig Worte für Liebe, Nein und Amen, Solange ich denken kann, Das versiegelte Manuskript* u. a.; Essays und Reden; Lebensdokumente; Briefe an und von Jean Améry, Elisabeth Borchers, Christine Busta, Elias Canetti, Hans Carossa, Hilde Domin, Hans-Georg Gadamer, Albrecht Goes, HAP Grieshaber, Hermann Hesse, Marie-Luise Kaschnitz, Sarah Kirsch,

Karl Krolow, Hermann Lenz, Ernst Meister, Marcel Reich-Ranicki, Ina Seidel, Dolf Sternberger, Eva Strittmatter, Christa Wolf, Ernst Zinn u. a.; Materialien aus dem Nachlass von Reimar Zeller.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Ilse Aichinger: Brief von Ilse Aichinger an Helga Michie. – Johannes Alt: Dokumente und Autobiographisches. – Alfred Andersch: Briefe an Peter Marxer. – Erwin von Bendemann: *Deutscher Engländer, Jude allzumal zugleich. Erinnerungen eines Weltbürgers*. – Felix Berner: Briefe an und von Lale Andersen, Peter Baum, Herbert Gericke, Sarah Kirsch, Valérie von Martens-Goetz, Richard Mayne, Marcel Reich-Ranicki, Ina Seidel. – Hans Bethge: Briefe an Ernst Rathenau. – Johannes Bobrowski: zwei Gedichte. – Rudolf Borchardt: Briefe an Girolamo Roncioni. – Hans Carossa: Briefe an Christian Müller-Papst. – Carl-Winter-Universitätsverlag Heidelberg: 3 Kopierbücher. – Paul Celan: Briefe an Gisèle Celan-Lestrange; Briefe von Johannes Bobrowski u. a. – Werner Dürrson: 3 Tagebücher. – Günter Eich: Briefwechsel mit Gisela Schmoeckel. – Wilhelm Emrich: 3 Gedichte. – Günter Figal: Notizbücher. – Ludwig Finckh: Brief an die Kinder der Grundschule Neckargröningen. – Gustav Freytag: Brief an eine Unbekannte. – Zsuzsanna Gahse: Gedicht, Romantyposkript. – Peter Gan: Gedicht *Per amica sil. lunae*, Brief an Martin Hürlimann. – Albrecht Goes: Briefe an Kurt Hessenberg und an Christel Koch. – Albrecht und Elisabeth Goes: Briefe an Albert Rabus. – Ernst-Wilhelm Händler: Brief an Andreas Dorschel. – Rudolf Hagelstange: Briefe an Marianne und Heinrich Kramer und an Frederick Fliegner. – Käthe Hamburger: Notizbücher. – Wilhelm Hausenstein: *Geschichte meiner Jugend, Französische Lyrik*, Briefe an und von Benno Reifenberg. – Martin Heidegger: 29 Postkarten an Karl Löwith; Briefe von Hans-Georg Gadamer und Fritz Heidegger. – Wilhelm Hennis: Briefe an und von Albrecht Kiel. – Hermann Hesse: Brief an Christian Müller-Papst. – Dieter Hoffmann: Briefe an Jürgen Brod Wolf. – Walter Hofmann: zwei autobiographische Manuskripte. – Ricarda Huch: zwei Bücher mit Gedichten und Gedichtentwürfen. – Oskar Jancke: Manuskripte. – Karl Jaspers: Briefe an Heinrich Zimmer und Charlotte Spitz, Briefe von Hannah Arendt und Eduard Baumgarten. – Ernst Jünger: Briefe an Albrecht Kiel. – Erich Kästner: acht Postkarten an seine Mutter Ida Kästner. – Marie-Luise Kaschnitz: Manuskript *Der Geiger*, Notizkalender von 1918, Tagebuchblatt. – Edith Landmann: Vorlesungsmitschrift. – Johann Kaspar Lavater: Abschrift (2 Bl.) aus *Freymüthige Briefe über das Deportationswesen*. – Siegfried Lenz: Briefwechsel mit Dieter Hartwig zu *Ein Kriegsende*, Brief an Karel Hemmerechts und Peter Marxer. – Gert Mattenklott: Brief an Eberhard Geisler. – Christian Meier: Brief an Karl Szymeck. – Jochen Missfeldt: Briefwechsel mit Dr. Dieter Hartwig zu *Steilküste*. – Eduard Mörike:

Brief an Christian Friedrich August Kolb, Brief an Forstmeister Paulus, Briefe von Margarete und Clara Mörike. – Josef Pieper: Briefe an Marga und Paul Hartung und Beate Schmeichel-Falkenberg. – Fritz J. Raddatz: Manuskripte und Briefe an Peter Bernbach; Fotografien. – Rainer Maria Rilke: Brief an Karl Wolfskehl. – Luise Rinser: Karte an Edeltraud Hebestreit. – Joseph Roth: Materialien und Akten über ihn (Kopien). – Peter Rühmkorf: Materialien zur Entstehung des Bandes *Mein lieber Freund und Kompanjung*, Briefe an Walter Siebern. – Ruth Schumann: Briefe an Leny Geraetz. – Renata von Scheliha: Briefe an Marianne von Heeremann. – Arno Schirokauer: Manuskripte. – Carl Schmitt: Vorlesungskonzepte, Tagebuchfragment, Notizen, Postkarten u. a. – Gustav Schwab: Gedicht *Die Achalm*. – Schwäbischer Schillerverein: Briefe und Dokumente zur Vereinsgeschichte. – W.G. Sebald: Brief an Franz Meier. – Kilian Steiner: Ehrenbürgerurkunde der Stadt Marbach. – Suhrkamp-Verlagsarchiv: Lektoratsunterlagen von Vera Hauschild zu Rainer Maria Rilke, Sigrid Damm u. a. – Margarete Susman: Briefe an Clara Möller und Susanne Bloch-Ehmke. – Guntram Vesper: Briefe an Rudolf Wiedmer. – Stephan Wackwitz: Manuskript *Das Bild meiner Mutter*, Brief von Günter Herburger. – Christian Wagner: Brief an einen Musiklehrer. – Gert Westphal: Briefe von Max Ophüls und Carl Zuckmayer. – Ottilie Wildermuth: Schreibkalender mit Haushaltsbuch 1844/46. – Karl Alfred Wolken: Briefe an Holmar Attila Mück. – Bernhard Zeller: Urkunden und Lebensdokumente. – Carl Zuckmayer: Brief an Elsa Küntzel.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Matthias M. Baltz, Manuela Bayer, Dr. Irene Below, Rotraud Susanne Berner, Sabine Bloch, Dr. Barbara Böckmann, Lotte Böckmann, Dr. Andreas Böhm, Peter Böhm, Angelika Brauchle, Ulrike Brendlin, Helga Brinkmann, Prof. Jürgen Brod-wolf, Das Bücherhaus Bargfeld/Celle, Prof. Dr. Christa Bürger, Prof. Dr. Peter Bürger, Cornelius Burkert, Reinhard Burkert, Kenneth Croose Parry, Barbara und Katja Deschner, Erco von Dietze, Prof. Dr. Andreas Dorschel, Kenward Elmslie, Elke Emrich, Prof. Dr. Hinderk Emrich, Fatma Erkman, Hartmut Erlemann, Ingrid Faber, Prof. Dr. Günter Figal, Verena Förster-Gaiser, Barbara Fritsch, Zsuzsanna Gahse, Wolfgang Geiger, Prof. Dr. Eberhard Geisler, Dr. Dagmar von Gersdorff, Salome Hächler-Rüsch, Dr. Dieter Hartwig, Dr. Vera Hauschild, Arnulf Heidegger, Dr. Hermann Heidegger, Heimatverein Buoch, Jutta Hercher, Rainer Hesenberg, Hessische Bank, Michael Hilt, Dr. med. Renate Jahn-Lutz, Dr. Thomas Jancke, Sabine Kauffmann, Prof. Dr. Albrecht Kiel, Dr. Elisa Klapheck, Christel Koch-Kühnle, Josef Köllhofer und Geschwister, Astrid Kramer-Fezer, Adelheid Krautter, Michael Krüger, Christiane Kuby, Constanze Lämmert, Mechthild Landbeck, Wulfhild Lenz, Norwin Leutrum von Ertingen, Prof. Dr. Gundel Mattenklott,

Rolf Mautz, Prof. Dr. Christian Meier, Franz Meier, Anna Mohr, Holmar Attila Mück, Prof. Dr. Eckart Oehlenschläger, Vera von Planta, Marguerite Preugschas, Hans-Frieder Rabus, Brigitta Rupp-Eisenreich, Hans Saner, Elisabeth Schiffer, Beate Schmeichel-Falkenberg, Gisela Schmoeckel, Prof. Dr. Dieter Schnebel, Iris Schnebel-Kaschnitz, Monika Schoeller, Khei Schultz, Walter Siebern, Elisabeth Stader, Prof. Dr. Karlheinz Stierle, Hans-Jürgen Stoik, Antony Strauß, Dr. Thomas Szabó, Karl Szymecki, Reinhard Tgahrt, Gudrun Tschöpe, Robert-und-Helene-Uhland-Stiftung, Universitätsbibliothek Oldenburg, Dr. Walter Van Helmen-donck, Dr. Stephan Wackwitz, Wilfried Weber, Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera, Dr. Carl Winter, Eva und Dr. Joachim Zeller, Margrit Zeller, Gisela Zoch-Westphal und Dr. Olga Zoller.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Zugänge aus Vorlässen, Nachlässen und Sammlungen (Auswahl)

1.2.1.1 Gemälde, Scherenschnitte und Totenmasken

Fritz Kauffmann von Max Bauer, Ölgemälde, 1929 (Sammlung Fritz Kauffmann). – Karl Philipp Lohbauer von Philipp Gottfried Lohbauer, Ölgemälde, vor 1816 (Sammlung Fritz Kauffmann). – Scherenschnitt-Sammlung von Hedwig Goller, Teilnachlass mit Entwürfen und Schnitten aus den Jahren 1946 bis 2009. – Totenmaske Wilhelm Löwith (Nachlass Karl Löwith).

1.2.1.2 Grafiken

Porträt Kuno Fischer von Karl Jaspers, Bleistift auf Papier, 1901 (Nachlass Reiner Wiehl). – Porträt einer jungen Frau (Clara Schumann?) von Franz Seidel, Aquarell über Bleistift, 1837, (Graphik-Sammlung Dieter Kühn). – Eugen Gottlob Winkler: Jazzband (1928), Radierung 2007 (Graphikkonvolut E. G. Winkler).

1.2.1.3 Fotografien und Diapositive

Manuel R. Goldschmidt (Nachlass Percy Gothein). – Fotokonvolut Familie Kauffmann (Nachtrag zur Sammlung Fritz Kauffmann). – Paul Böckmann. – Hans Magnus Enzensberger. – Uwe Friesel. – Durs Grünbein. – Joachim Günther. – Dieter Hoffmann. – Dieter Kühn. – Eberhard Lämmert. – Clara Menck (Depositum). – Klaus Oehler. – Kurt-Tucholsky-Stiftung. – Martin Warnke. – Reiner Wiehl.
Nachträge: Ludvik Aškenazy. – Familie Curtius-Picht. – Friedhelm Kemp. – Otto Rombach. – Rudolf Alexander Schröder. – Suhrkamp-Verlag. – Kasimir Geza Werner. – Gert Westphal.

1.2.1.4 Postkarten- und Bildersammlungen

Otto Rombach. – Alexandre Rossmann. – Postkarten- und Bildersammlung Martin Warnke.

1.2.1.5 Erinnerungsstücke

Zwei Scheren und eine Brille der Scherenschneiderin Hedwig Goller. – Eine Brille und eine Fahne der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik aus dem Besitz von Durs Grünbein. – Ein Herbarium aus dem Besitz von Ernst Jünger. – Zwei Brillen aus dem Besitz von Dieter Kühn. – Nähtischchen, Tischstanduhr und Gänsefeder aus dem Besitz Eduard Mörikes (Nachtrag zur Sammlung Fritz Kauffmann). – Zahlreiche Gegenstände, darunter diverse Schreibgeräte aus dem Besitz von Peter Rühmkorf. – Brieföffner und Zinnbecher aus dem Besitz von Carl Schmitt. – Zahlreiche Medaillen aus dem Besitz von Bernhard Zeller.

1.2.2 Einzelzugänge

1.2.2.1 Gemälde, Scherenschnitte und Skulpturen

Doppelporträt Elias Canetti und Franz Baermann Steiner von Marie-Louise von Motesiczky, Ölgemälde, 1950. – Porträt Franz Carl Hiemer von Johann Baptist Seele, Öl auf Leinwand, 1807; Porträtminiatur Franz Carl Hiemer, Kopie nach Johann Baptist Seele, Gouache auf Elfenbein, nach 1807. – Fünf Scherenschnitte von Hedwig Goller zu Texten von Eduard Mörike, 1947–2007.

1.2.2.2 Grafiken

Zwei Entwurfszeichnungen zum Doppelporträt Elias Canetti und Franz Baermann Steiner von Marie-Louise von Motesiczky, Tinte auf Papier und Kugelschreiber auf Papier, vor 1950. – Vier surreale Abstraktionen von Günter Horlbeck, Lithographien, 1973. – Doppelporträt Charlotte und Friedrich von Schiller, Gedenkblatt zum 100. Geburtstag 1859, Lithographie, Piloty und Löhle, München. – Holzschnitt zu Karl Kraus' *Die Raben* von Christian Thanhäuser, 2016. – Abstraktionen zu Adalbert Stifters Totenmaske von Christian Thanhäuser, Holzschnitt-Zyklus, 2004.

1.2.2.3 *Fotografien (Auswahl)*

Ernst Robert Curtius von Theo Schafgans, um 1940. – Peter Handke von Chris Korner, 2016. – Fotokonvolut Wieland Herzfelde. – Reinhard Jirgl von Chris Korner, 2016. – Werner Kraft von Georg Heusch, 1982. – Schiller-Museum und -Archiv im Bau, 1903. – Leo Spitzer, 1930er Jahre. – Tina Stroheker (Photo Planet), 2015. – Jan Wagner von Chris Korner, 2016. – Hanns Zischler von Chris Korner, 2016.

1.2.2.4 *Erinnerungsstücke*

Pfeife aus dem Besitz von Wolfgang Hildesheimer. – Essbesteck mit Futteral aus dem GULAG von Angela Rohr. – Haarbrose aus dem Besitz von Ludwig Uhland.

1.2.3 *Für Stiftungen ist zu danken*

Dr. Gesine Bey, Gertrud Fiege, Dr. Gerd Giesler, Chris Korner, Erich Meyer, Friedrich Pfäfflin, Barbara Stamer, Tina Stroheker, Christian Thanhäuser, Dr. Stephan Wackwitz, Klaus Wieser und Dr. Olga Zoller.

2 *Erschließung*

2.1 *Handschriftensammlung*

An folgenden Beständen wurden detaillierte Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten durchgeführt: Ilse Aichinger, Erich Auerbach, Schalom Ben-Chorin, Paul Böckmann, Rudolf Borchardt, Cotta-Briefbestand und -Copierbücher, Rainer Gruenter, Peter Hacks, Martin Heidegger, Paul Hoffmann, Insel Verlag, Karl Jaspers, Harry Graf Kessler, Friedrich Kittler, Ludwig Klages, Gert Matenkott, Josef Pieper, Moses Rosenkranz, Rowohlt Verlag, Peter Rühmkorf, S. Fischer Verlag, Hans Sahl, Rudolf A. Schröder, Walter Sokel, Peter Suhrkamp und Suhrkamp Verlag, Ottilie Wildermuth. – Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Vorgeordnet wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände zu Max Bense, Albrecht Goes, Durs Grünbein, Joachim Günther, Iring Fetscher, Kilian Kerst, Sarah Kirsch, Wulf Kirsten, Dieter Kühn, Ruth Landshoff-Yorck, Siegfried Lenz, Karl Löwith, Rolf Michaelis, Henning Ritter, Richard Salis, Eva Zeller sowie zur Deutschen Schillergesellschaft e. V.

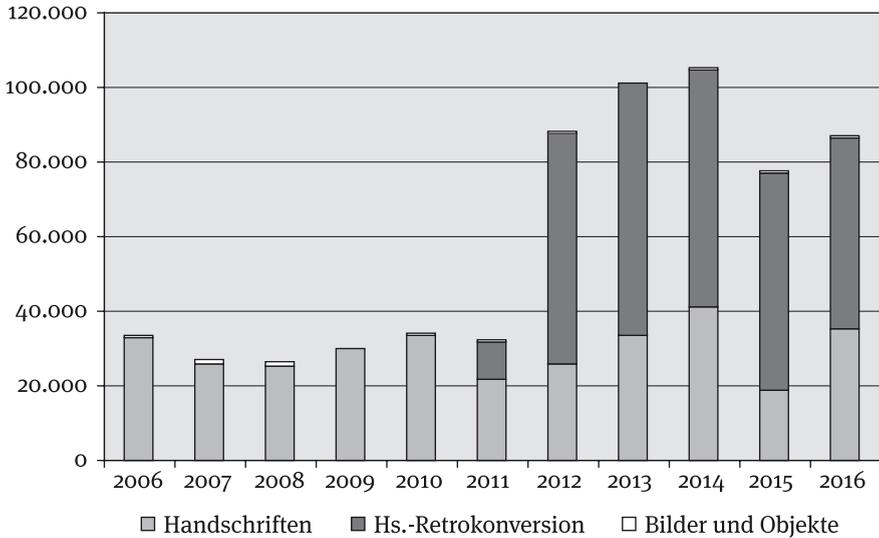
2.2 Bilder und Objekte

Neben der Erstellung von Einzelkatalogisaten wurden mehr als 20 Bildkonvolute erschlossen, darunter Elisabeth Borchers, F. C. Delius, Günter Figal, Fritz Rudolf Fries, Ralph Giordano, Hanns Grössel, Durs Grünbein, Rudolf Hagelstange (Graphik-Sammlung), Käte Hamburger, Matthias Holstwurde (künstlerischer Teilnachlass), Dieter Hoffmann (Graphik-Sammlung und Fotokonvolut), Ludwig Klages, Sarah Kirsch, Dieter Kühn, Eberhard Lämmert, Walter Müller-Seidel, Clara Menck (Depositum), Rolf Nörtemann-Sammlung Peter Salomon, Helga M. Novak, Charlotte Schiller (künstlerischer Teilnachlass), Peter Szondi, Reiner Wiehl, Gabriele Wohmann, Franz Wurm und Kurt Tucholsky (Erinnerungsstücke). Die Erschließung der Buchumschlagsammlung Curt Tillmann wurde ehrenamtlich von Roland Stark fortgesetzt.

2.3 Statistik: Neue Datensätze

Der größte Teil der neuen Datensätze resultiert im vergangenen Jahr aus dem von der DFG geförderten Projekt der *Inventargestützten Altbestandserschließung*. Doch auch die Zahl der unabhängig davon neu angelegten Datensätze im Bereich der Handschriften ist erfreulicherweise merklich gestiegen, obwohl viele Bibliothekarinnen wie in den Vorjahren mit der Bearbeitung von Problemfällen bei der Retrokonversion beschäftigt waren.

	2012	2013	2014	2015	2016
insgesamt	88.519	101.380	105.038	77.714	86.861
Handschriften Neuaufnahmen	25.731	33.314	41.374	18.536	35.506
Handschriften Retrokonversion	62.117	67.594	63.089	58.476	50.780
Bilder und Objekte	671	472	575	702	575

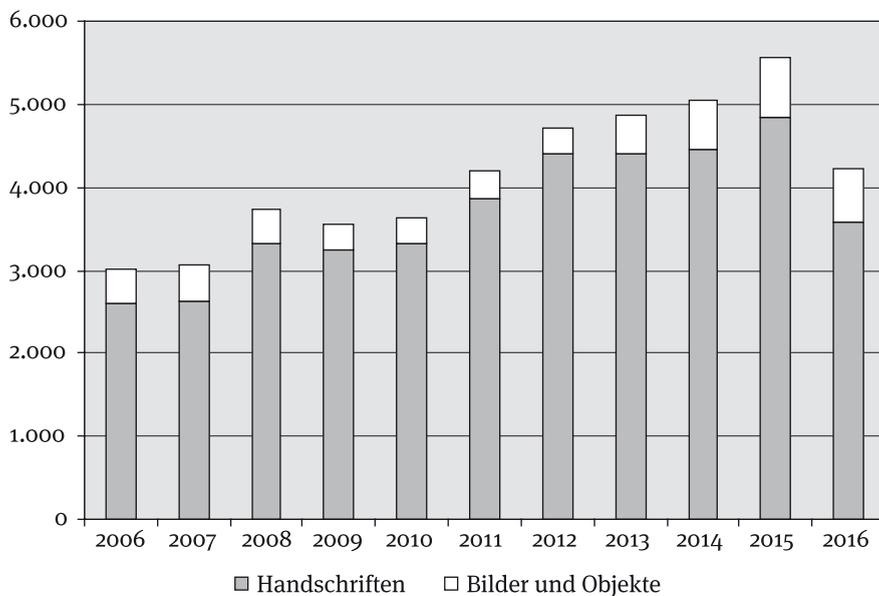
Neue Datensätze: Archiv*3 Benutzung*

Die statistischen Zahlen im Bereich der Benutzung liegen im Durchschnitt der letzten Jahre, zeigen aber insbesondere bei den Tagespräsenzen und den Datenbank-Zugriffen leicht fallende Werte. Diese sind vermutlich vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass wir unseren Benutzern wegen der Netzwerk-Moderisierung und der damit verbundenen Verlegung des Lesesaals raten mussten, Marbach-Besuche zu verschieben. Weitere mögliche Faktoren sind die Umstellung unserer Homepage oder auch das Auslaufen des Suhrkamp-Stipendien-Programms. Nach den Rekordwerten von 2015 haben sich die Zahlen der Tagespräsenzen und der Entleihungen auf einen Mittelwert der vergangenen Jahre eingependelt. Die Anzahl der beantworteten Anfragen dagegen hat sich leicht erhöht.

3.1 Anwesenheiten

	2012	2013	2014	2015	2016
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	4.714	4.862	5.039	5.575	4.232
Tagespräsenzen Handschriften	4.410	4.401	4.463	4.830	3.577
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	304	461	576	723	655
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.299	1.129	1.276	1.346	1.191
Anmeldungen Handschriften	1.176	1.079	1.196	1.237	1.092
Anmeldungen Bilder und Objekte	123	50	80	109	99

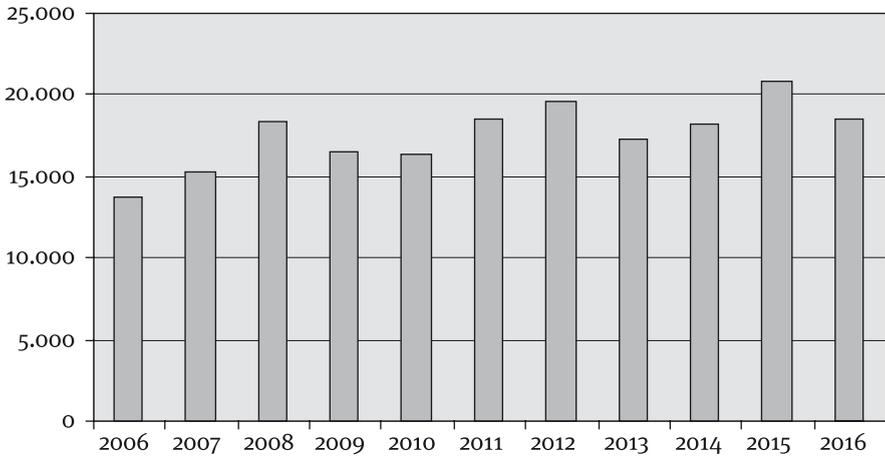
Tagespräsenzen Archiv



3.2 Entleihungen

	2012	2013	2014	2015	2016
Handschriften (Leihschein)	19.565	17.314	18.236	20.849	18.561
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	27	30	25	17	25
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	296	364	235	269	201
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	19	17	25	15	10
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	281	67	49	102	28

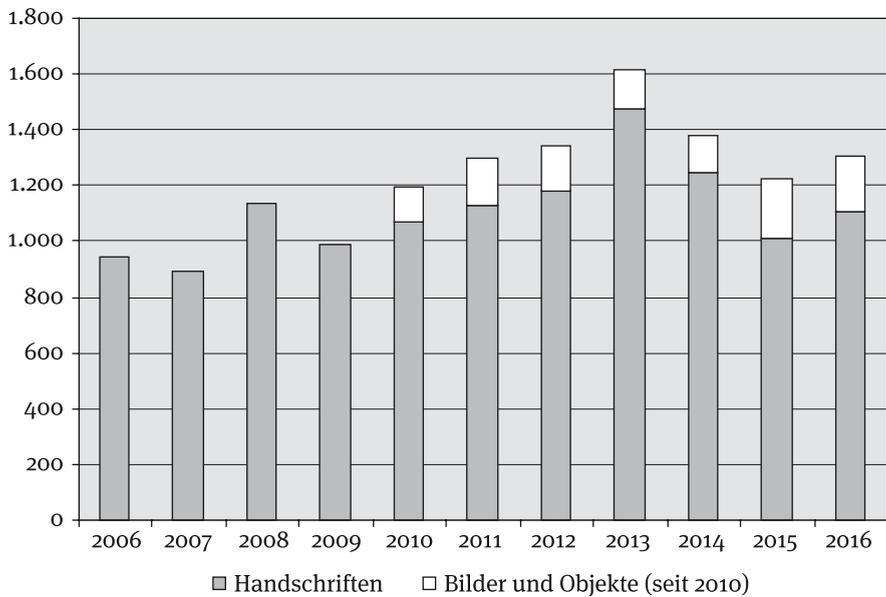
Leihschein Handschriften



3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand

	2012	2013	2014	2015	2016
Anfragen mit Rechercheaufwand gesamt	1.340	1.618	1.380	1.224	1.304
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.179	1.473	1.246	1.009	1.107
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	161	145	134	215	197

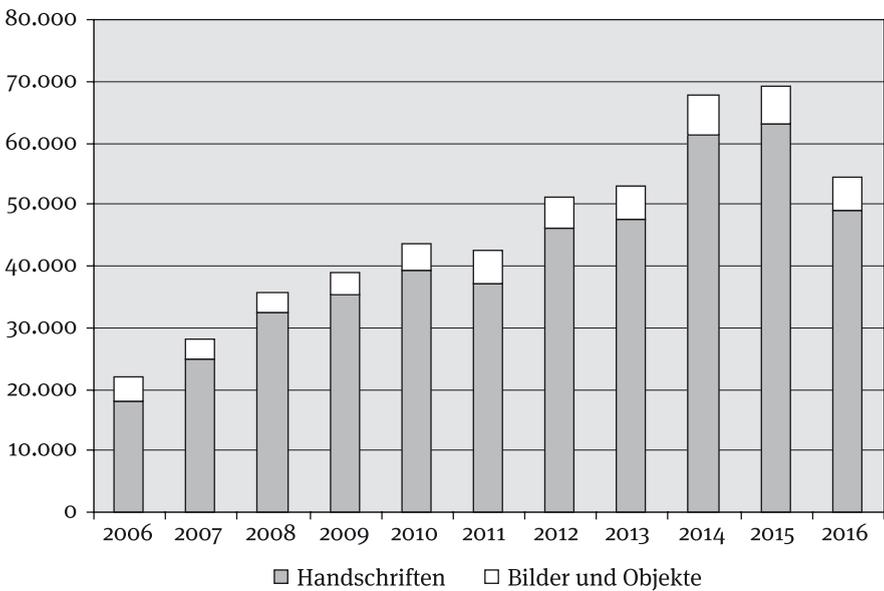
Anfragen mit Rechercheaufwand



3.4 Datenbank-Recherchen

	2012	2013	2014	2015	2016
insgesamt	51.149	52.945	67.703	69.299	54.438
im Modul Handschriften	46.084	47.509	61.082	62.889	49.186
im Modul Bilder und Objekte	5.065	5.436	6.621	6.410	5.252
im Modul Bestandsführung	49.806	27.486	36.428	34.718	40.328

Datenbank-Recherchen Archiv



3.5 Kopien von Handschriften

	2012	2013	2014	2015	2016
Kopien	58.991	53.152	36.974	40.626	38.712
Kopieraufträge	2.025	1.857	1.758	1.872	1.830

4 Projekte und Sonstiges

Besondere Erwähnung verdient das DFG-Projekt zur *Inventargestützten Altbestandserschließung*, das im November 2015 begonnen wurde und auf 18 Monate angelegt ist. Ziel ist die Katalogisierung von 39 Nachlässen und Teilnachlässen, darunter die von Stefan Andres, Friedrich Beißner, Yvan und Claire Goll, Ernst Hardt, Käte Hamburger, Ninon Hesse, Hermann Kasack, Walter Kolbenhoff, Benno Reifenberg, Thaddäus Troll, Franz Tumlner und Max Zweig. Zu diesen Beständen wurden in den Jahren bis 1998 detaillierte Inventarlisten angelegt, die jedoch bisher wegen der Papierform und fehlender Register nur sehr eingeschränkt benutzbar waren. Die Neukatalogisierung in diesem Projekt umfasst etwa 63.800 Nachweise zu Einzelstücken, kleineren und größeren Konvoluten, die sich in 1.087 Archivkästen befinden. Ergänzend sollen mit Eigenmitteln alle seit 1904 geführten Inventarbücher sukzessive mit der Datenbank *Kallias* abgeglichen und gegebenenfalls konvertiert werden. Dank unseren Projektmitarbeitern Thomas Parschik und Christian Tillinger konnten im vergangenen Jahr mehr als 50.000 Datensätze angelegt und im Online-Katalog zugänglich gemacht werden.

Auch im Jahr 2016 konnte ein großer Teil der Erschließungsarbeit dankenswerterweise durch Projekte auf der Basis von Drittmitteln geleistet werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte die Erschließung des Siegfried Unselde Archivs (sechs Mitarbeiterinnen) und des Insel Archivs (ein Mitarbeiter), die S. Fischer Stiftung die des S. Fischer Verlagsarchivs (zwei Mitarbeiterinnen), die Arno Schmidt Stiftung die des Nachlasses von Peter Rühmkorf (ein Mitarbeiter), die Karl Wolfskehl Stiftung die des Nachlasses von Paul Hoffmann, die Brougier-Seisser-Cleve-Werhahn-Stiftung die des neu erworbenen Teilnachlasses Harry Graf Kessler und die Karl Jaspers Stiftung die des Nachlasses von Karl Jaspers. Zu begleiten waren im Berichtsjahr außerdem wieder die beiden Projekte im Rahmen des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel: *Bildpolitik. Das Autorenporträt als ikonische Autorisierung* (eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter) und *Text und Rahmen. Präsentationsmodi kanonischer Werke* (ein Mitarbeiter). Im Lauf des Jahres wurden 16 Praktikantinnen und Praktikanten betreut. Außerdem halfen ein Stipendiat und eine externe Mitarbeiterin bei der Vorordnung von Beständen.

Miriam Häfele und Jan Bürger vertraten die Abteilung in einer von der Deutschen Nationalbibliothek organisierten Arbeitsgruppe, deren Aufgabe es ist, die überregionalen *Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen* (RNA) mit dem internationalen Regelwerk *Resource Description and Access* (RDA) zu harmonisieren. Normierungsfragen waren auch Gegenstand der hausinternen Arbeitsgruppe *Werke*, an der sich Miriam Häfele, Stefanie Höpfner und Elke

Schwandner beteiligten. Für Besuchergruppen fanden nicht weniger als 77 Führungen durch die Abteilung und ihre Sammlungen statt.

Eine Arbeitsgruppe beteiligte sich an den hausübergreifenden Planungen für einen neuen OPAC und organisierte einen Workshop zu diesem Thema, auf dem die Mitarbeiterinnen der Abteilung viele neue und nützliche Ideen entwickelten. Zu Zwecken der Weiterbildung nahmen Sabine Brtnik und Miriam Häfele am 27.–29. April 2016 an der Tagung der KOOP-LITERA Österreich in Salzburg teil, Sabine Fischer besuchte das Jahrestreffen der Graphischen Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Und wie in den vergangenen Jahren nutzte die Abteilung Archiv die Möglichkeit der innerbetrieblichen Fortbildung im Rahmen der Reihe *Auf dem Laufenden*.

Ein besonderer Höhepunkt war eine Weiterbildungsveranstaltung für die gesamte Abteilung im S. Fischer Verlag in Frankfurt am Main am 23. November 2016. Die Verlagsmitarbeiter führten anschaulich und engagiert in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Verlags ein. Dank der Gastfreundschaft des Verlags und der S. Fischer Stiftung war die Reise für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur lehrreich, sondern auch ein großes Erlebnis.

BIBLIOTHEK

1 Erwerbung

Die erstmals 2016 gewährten Fördermittel der Carl Friedrich von Siemens Stiftung haben den Buchetat spürbar entlastet. Von den für wissenschaftliche Monographien zweckbestimmten € 50.000 konnten 1.365 Bücher angeschafft und zahlreiche zurückgestellte Desiderate abgebaut werden. Die bis 2018 gewährte Förderung würde weiterhin gezahlt werden, sofern die Zuwendungsgeber den Bibliotheksetat um dieselbe Summe erhöhen, worum sich das Haus bemühen wird. Aus dem Bibliotheksetat konnten neben der aktuellen Quellenliteratur dieses Mal 796 Bücher sowie 279 Zeitschriftenhefte antiquarisch erworben werden; 150 literarisch relevante, zum Teil unikale Künstlerbücher und Pressendrucke kamen hinzu. Unter den Sammlungs- und Konvolutzugängen sind zu nennen: die 750 Bände zählende Teilbibliothek von Friedrich Georg Jünger, ein Konvolut mit 22 ungewöhnlichen, persönlichen Widmungsexemplaren, die Fritz J. Raddatz seinem langjährigen Freund Peter Bermbach zuschickte, sodann 25, überwiegend im frühen neunzehnten Jahrhundert erschienene Bücher mit bedeutenden schwäbischen Familienprovenienzen wie Planck und Uhland. Mit dem Vorlass von Horst Bredekamp wurden ca. 300 Bände aus dessen Bibliothek übernommen. Die hier seit 2003 aufbewahrte philosophisch-literarische Teilbibliothek von Hans Blumenberg konnte durch ca. 500 wichtige Sonderdrucke ergänzt

werden. Als weiteres Beispiel für eine Übersetzer-Bibliothek steht die umfangreiche Sammlung mit Arbeits- und Belegexemplaren von Peter Urban, der sich besonders als Vermittler russischer und serbischer Literatur Verdienste erworben hat. Unter den dokumentarischen Bestandteilen des Nachlasses von Dieter Kühn sind besonders die 71 Bild- und Tonträger mit Hörspielaufnahmen zu erwähnen. Mit der Übernahme von Zeitungsausschnitten aus dem Archiv des Kritischen Lexikons zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (KLG), herausgegeben von der *edition text+kritik*, ergänzt die Mediendokumentation erneut ihre Zeitungsausschnittsammlung. Bereits in den letzten Jahren sind verschiedene Sammlungen (u. a. der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, der Stadtbücherei Stuttgart und der Universität Göttingen) erworben worden, welche die Lücken in der Presseudokumentation schließen. Mit diesen Maßnahmen stärkt das DLA seine Position als Standort der größten öffentlich zugänglichen Zeitungsausschnittsammlung zum Thema Literatur und Literaturwissenschaft in Deutschland.

Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir:

Ortrun Auer, Ricardo Barbosa, Dr. Arno Barnert, Andreas Bastian, Brigitte Bee, Sigfrid Bein, Dr. Ingrid Belke, Sabine Belz, Dr. Irene Below, Lucia Bernhard, Michael Bienert, Klaus Birkefeld, Ulrich Blode, Dr. Hartmut Brie, Ingolf Brökel, Katja Buchholz, Gunda Cannon, Prof. Dr. Dr. Andrei Corbea-Hoisie, Mario Derra, Ingeborg Deuse, Ulrike Edschmid, Oswald Egger, Herbert W. Franke, Felix Martin Furtwängler, Dr. Gerd Giesler, Daniel Graf, Thomas Günther, Wolfgang Hacks, Ernst Haiger, Elisabeth Heinemann, Dr. Wolfgang Georg Herbolzheimer, Dr. Friedrich Hübner, Erhard Jöst, Henner Junk, Maria Keßler, Dr. Albrecht Kiel, Angelika Klüssendorf, Prof. Dr. Eberhard Kolb, Karl Krüll, Stephanie Kuch, Walburg Kummer, Michael Ladwein, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Christiane Frfr. von Ledebur, PD Dr. Marcel Lepper, Oberstud. i. R. Wilhelm Marquardt, Dr. Klaus Matthes, Liesel Metten, Herman Moens, Stefan Monhardt, Egbert-Hans Müller, Dr. Claudio Naranjo, Stephen Nicholls, Hans-Christian Oeser, Stephan Opitz, Dr. Friedrich Pfäfflin, Renate Prasse, Volker Probst, Prof. Dr. Ulrich Raulff, Birgit Reichert, Dieter Reihl, Anne von Reumont, Helmut Rödner, Erich Scherer, Dieter Schiller, Peter Schnetz, Dr. Siegfried Schödel, Stefan Schütz, Dr. Gerhard Schuster, Wolfram Setz, Prof. Dr. Richard Sheppard, Julie Shoults, Günther Specovius, Katherina Starnes, Michael Stübbe, Prof. Dr. Peter Suitner, Arno Surminski, Susanne Tiarks, Dr. Ruth Vogel-Klein, Prof. Dr. Manfred Voigts, Dr. Friedrich Voith, Christine Wacker, Manfred Walz, Cleo A. Wiertz, Wolfgang Windhausen, Uljana Wolf, Ivan Zmatlik – Altstädter e. V. Brandenburg an der Havel, Antiquariat J. J. Heckenhauer Tübingen, Antiquariat R. W. Mytze London, ARW München, ASKI Bonn, Berliner Festspiele Berlin, BrechtWeigeltHaus Buckow, Buchhand-

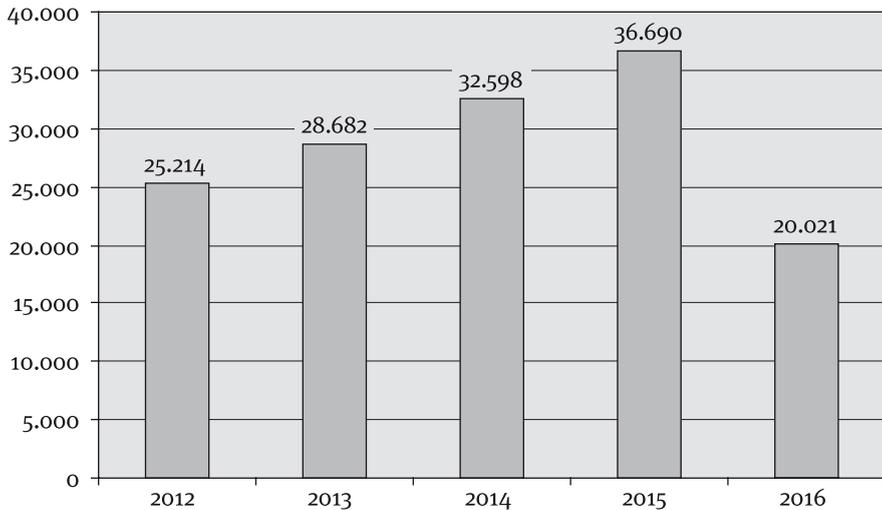
lung Reuffel Koblenz, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten Wien, Carl-Schmitt-Gesellschaft e. V. Berlin, Christian-Wagner-Gesellschaft e. V. Warmbronn, Claudius-Buchhandlung Mainz, Edition Monhardt Berlin, Forum Stadtpark Graz, Fritz Reuter Gesellschaft Neubrandenburg, Galerie Druck & Buch Wien, Goethe-Gesellschaft Augsburg, Goethe-Gesellschaft München, Goethe-Institut Dänemark Kopenhagen, Heimatkundlicher Verein Hüttenberg, Heinrich-Heine-Club Offenbach, Hessische Landeszentrale für politische Bildung Wiesbaden, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst Wiesbaden, Hochschule der Medien Stuttgart, Instituto Martius-Staden São Paulo, Kulturreferat Nürnberg, Literaturhaus München, Motorhalle Dresden, Museum der Deutschen Sprachinseln bei Brünn Erbach, Papierfabrik Zerkall Hürtgenwald, Paul-Ernst-Gesellschaft Mönchengladbach, Regierungspräsidium Darmstadt, Schillerstadt Rudolfstadt, Schweizerisches Jugendschriftwerk Zürich, Soziokulturelles Zentrum KuHstall e. V. Großpösna, Sparkasse Pforzheim Calw, Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein Kiel, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz, Stadt Rottweil, Städtisches Gymnasium Selm, Stadtverwaltung Rumburk, Starfruit publications Fürth, Stiftung Ettersberg Weimar, Stiftung Genshagen Genshagen, Uwe-Johnson-Gesellschaft Rostock, Ver.di – Bundesverwaltung Berlin, Wallraf-Richartz-Museum Köln, Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Hannover.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen:

Asclepios Edition Homburg, Athena-Verlag Oberhausen, Dielmann Verlag, Deutsche Verlags-Anstalt, Deutscher Taschenbuch Verlag, Deutscher Theaterverlag, Diogenes Verlag, Edition Isele, Edition Text und Kritik, Edition Thanhäuser, Editon Tiamat (Verlag Klaus Bittermann), Peter Engstler, Frank & Timme, Frankfurter Verlagsanstalt, Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH, Goldmann, Gonzo-Verlag, Goettingerverlag, Hans Boldt Literaturverlag, Hethither Verlag, Hogrefe, Insel Verlag, Knaus, Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, Kunstanstifterverlag, KUUUK Verlag mit 3 U, Lilienfeld, Peter Ludewig, Luchterhand, Mylinfalklaem Asperg, Piper, Reclam, Rodenberg, S. Fischer, Stieglitz Verlag, Suhrkamp, Textem, Wortstämme Literaturproduktionen.

Zugangsstatisik

Erwerbung	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt (physische Einheiten)	25.214	28.682	32.598	36.690	20.021
<i>Monographienerwerbung</i>	9.297	9.977	8.497	7.603	7.888
<i>Nachlasskonvolute und Sammlungen</i>	2.645	8.158	13.256	16.779	2.565
<i>Zeitschriftenerwerbung</i>	4.748	4.154	4.126	4.158	2.970
<i>Mediendokumentation und Spezial-sammlungen</i>	8.524	6.393	6.719	8.150	6.598
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	778	498	1.075	833	949
Theaterprogrammsammlung	3.379	1.551	1.385	2.689	2.317
Rundfunkmanuskripte	922	1.039	701	1.021	594
AV-Materialien	1.663	1.433	1.908	2.161	1.415
Buchumschläge	1.782	1.872	1.650	1.446	1.323
Geschlossene Sammlungen (Bibliothek)	4	6	7	4	8
Nachlasskonvolute und Sammlungen (Mediendokumentation)	16	19	24	31	30
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	966	1.026	1.021	1.015	956
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	928.711	950.351	973.138	999.393	1.010.761
Gesamtbestand andere Materialien (AV- Materialien, Theaterprogramm-, Zeitungs- ausschnitt-, Buchumschlag-Sammlung u. a.)	375.445	381.838	388.557	396.709	383.282
Gesamtbestand Digitale Bibliothek (Literatur im Netz, lizenzierte Periodica)	6.839	6.853	7.391	7.626	7.648

Erwerbung Bibliothek (physische Einheiten)

2 Erschließung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 72.071 Titelaufnahmen neu angelegt und 12.642 (2015: 14.362) Monographien für die Benutzung freigeбucht. Die Zahl der Titelaufnahmen ist im Vergleich zu den Vorjahren (2015: 57.385, 2014: 43.710) auch deshalb wieder so erheblich angestiegen, da 9.802 Zeitschriftenbände und 34.835 Zeitschriftenhefte, die bisher nicht einzeln über den OPAC bestellt werden konnten, in einem speziellen Projekt zur retrospektiven Band- und Heftaufführung von Zeitschriften-Jahrgängen erschlossen wurden. Das für die Benutzbarkeit der Zeitschriftenbestände in der Bibliothek des DLA so außerordentlich wichtige infrastrukturelle Projekt musste im Februar 2017 aufgrund fehlender Mittel abgebrochen werden. Die 2011 erhobenen Kennzahlen im Erschließungsbereich weisen nach wie vor einen Bedarf an 3 Stellen (davon 0,4 in der Mediendokumentation) aus, der sich im täglichen Betrieb und in den Rückständen schmerzlich bemerkbar macht.

Im systematischen Auswertungsprogramm für unselbständig erschienene Publikationen befinden sich unverändert 38 Tages- und Wochenzeitungen, davon 18 ausländische, sowie 40 literarische und 56 wissenschaftliche Zeitschriften.

Der Nachweis historischer Vorbesitzer liefert echte Alleinstellungsmerkmale für die Buchbestände des DLA, besonders wenn es sich bei den Provenienzen um literarische Autoren im Sinne der Bibliothek oder um Bestandsbildner des Archivs handelt. Der abteilungsübergreifende Geschäftsgang zur Erschließung von Buchprovenienzen wurde revidiert und vereinfacht. Die Bibliothek des DLA,

deren besonderes Merkmal die modernen Bestände des zwanzigsten Jahrhunderts sind, ist mit einem ständigen Gast in der Ende 2016 eingerichteten Kommission *Provenienzforschung und Provenienzerschließung* des Deutschen Bibliotheksverbandes vertreten.

Seit Oktober 2016 wird anhand des neuen internationalen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) katalogisiert, das die digitale Benutzbarkeit bibliographischer Information verbessern soll. Mit der Einführung von RDA hat die übergeordnete Entität ›Werk‹ für die Erschließung stark an Bedeutung gewonnen. Dieser materialübergreifende Erschließungsaspekt ist gerade für die mediale Vielfalt in den Sammlungen des DLA besonders interessant. Bibliothek und Archiv des DLA haben daher begonnen, hochwertige Normdaten für Werktitel (Werke der Literatur und Werke der Musik) zu erfassen, sofern für die inhaltliche Erschließung im Haus benötigt, und diese an die Gemeinsame Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) zu melden. Dort können die Normdaten auch von anderen Bibliotheken für Erschließungszwecke nachgenutzt werden. Die Normdaten für Werktitel werden von der DNB auch als Linked Open Data bereitgestellt und erlauben es, nach und nach komplexe literarische Werkstrukturen (wie z. B. Werk-zu-Werk- und Teil-Ganzes-Beziehungen, Übersetzungen sowie Vertonungen, Verfilmungen und Hörspiele aufgrund literarischer Vorlagen) abzubilden und für den Nutzer recherchierbar zu machen. Bis Februar 2017 wurden rund 800 teilweise mehrfach relationierte Werktitelnormsätze in der GND angelegt und redigiert. In einem gemeinsamen Projekt mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar und in Abstimmung mit der Deutschen Nationalbibliothek ist unter dem Titel *Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen nach RDA* ein DFG-Antrag entwickelt und im Januar 2017 eingereicht worden.

Der sukzessive Abgleich der lokalen Normdaten im Bibliothekssystem Kallias mit der GND ist für die Erschließungsarbeit unabdingbar. Letztendlich ist aus Gründen der Effizienz ein vollständiger Abgleich anzustreben. Hierfür ist eine aufwendige Individualisierung der noch nicht in der GND vorhandenen Normsätze erforderlich. Im Berichtszeitraum hat die Normdatenredaktion rund 13.500 individualisierte Datensätze für Personen, Körperschaften und Kongresse neu angelegt und abgeglichen.

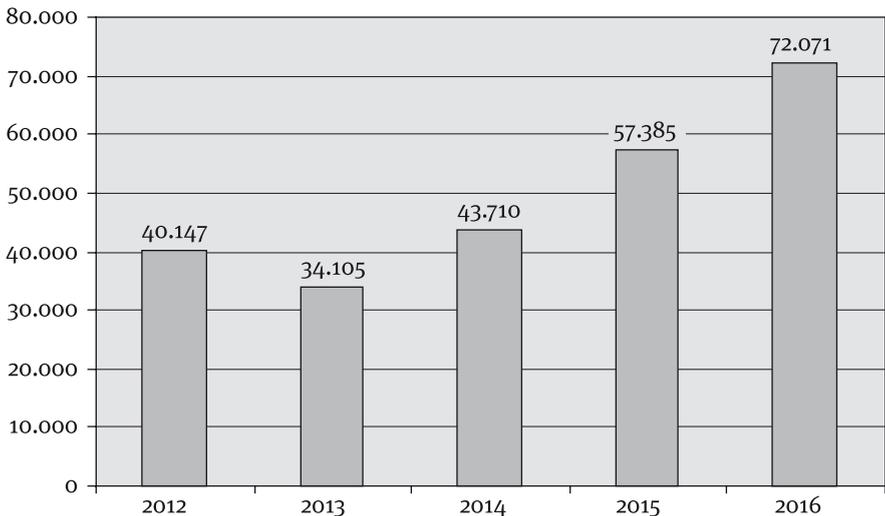
Neben den laufenden Erschließungsprojekten betreute das Referat die Rekonstruktion einer Sammlung von Autographen- und Auktionskatalogen aus dem Besitz von Stefan Zweig, die schon 1962 ins Haus gekommen und in den allgemeinen Bestand eingeordnet worden war. Mithilfe von zwei Praktikantinnen wurden 2.964 Exemplare mit der Provenienz ›Stefan Zweig‹ herausgefiltert. Sie wurden in säurefreie Mappen verpackt und geschlossen aufgestellt. Damit ist die außergewöhnliche Teilbibliothek eines Autors von Weltrang wieder sichtbar geworden. Die rekonstruierte und geschlossen aufgestellte Sammlung ist als

Bestand beschrieben und durch ein tabellarisches Verzeichnis der Firmen dokumentiert.

Katalogisierung, Zuwachs	2012	2013	2014	2015	2016
Titelaufnahmen (Katalog Gesamt)	40.157	34.105	43.710	57.385	72.071
<i>selbständige Publikationen</i>	24.450	21.809	18.543	16.350	17.996
<i>unselbständige Publikationen</i>	8.248	7.259	7.254	5.328	7.517
<i>Zeitschriftenbände und -hefte</i>	7.459	5.037	16.533	33.395	44.655
<i>Bibliographie-Einträge</i>	0	0	1.380	2.312	1.903
Titelaufnahmen Retro-Projekte	21.112	18.248	392	abgeschlossen	abgeschlossen
Pauschale Bestandsbeschreibungen (»Bestände«)	738	622	628	1.481	918

Gesamtnachweis Kallias	2012	2013	2014	2015	2016
Katalogsätze	1.297.410	1.343.303	1.387.259	1.443.685	1.508.340
Exemplarsätze	507.647	542.755	571.765	600.534	646.228
Bestandssätze	24.868	25.485	26.100	27.535	28.439

Erschließung Bibliothek (Titelaufnahmen)



3 Bestand und Benutzung

Benutzung	2012	2013	2014	2015	2016
Wöchentliche Öffnungszeiten	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	912	860	927	968	796
Lesesaal-Eintragungen	9.690	7.383	6.993	7.010	5.442
Ausleihe (physische Einheiten)	44.487	42.495	41.344	43.656	38.385
OPAC Abfragen Extern	119.181	124.845	104.015	85.556	71.515
OPAC Abfragen Lokal	56.351	55.622	58.571	62.510	47.543
Fernleihe (gebend)	1.252	1.244	1.223	1.071	1.430
Fernleihe (nehmend)	645	957	1.013	1.244	926
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	2.025	486	399	1.013	719
Leihgaben	181	102	77	40	27
Auskünfte und Recherchen	846	745	739	834	722

2016 war in der Geschichte der Bibliothek ein Jahr einschneidender Veränderungen: Der 1999 eingestellte Marbacher Zettelkatalog, ein einzigartiger literaturwissenschaftlicher Spezialkatalog mit mehr als 1,3 Mio. Katalogkarten, ist nach abgeschlossener Retrokonvertierung und digitaler Sicherung bis auf wenige musealisierte Beispiel-Schränke demontiert worden. Der zentrale Katalogsaal wurde neu möbliert und mit einem neuartigen Beleuchtungskonzept versehen; neue Angebote wie eine Lese-Ecke und Zeitschriftenauslage sind von den Nutzern rasch angenommen worden. Im Zuge der Neuausstattung wurde ein umfangreicher, nicht mehr relevanter Bestand an Mikroformen makuliert.

Eine im Berichtszeitraum auf dem gesamten Campus durchgeführte Netzwerkmodernisierung und die im selben Zeitraum vorgenommene und noch nicht abgeschlossene Renovierung des stets stark frequentierten Collegienhauses haben zwangsläufig zu sinkenden Zahlen in der Benutzung geführt. Hierin zeigt sich die zentrale Bedeutung des Collegienhauses für die im Schwerpunkt externe oder ausländische Benutzerschaft.

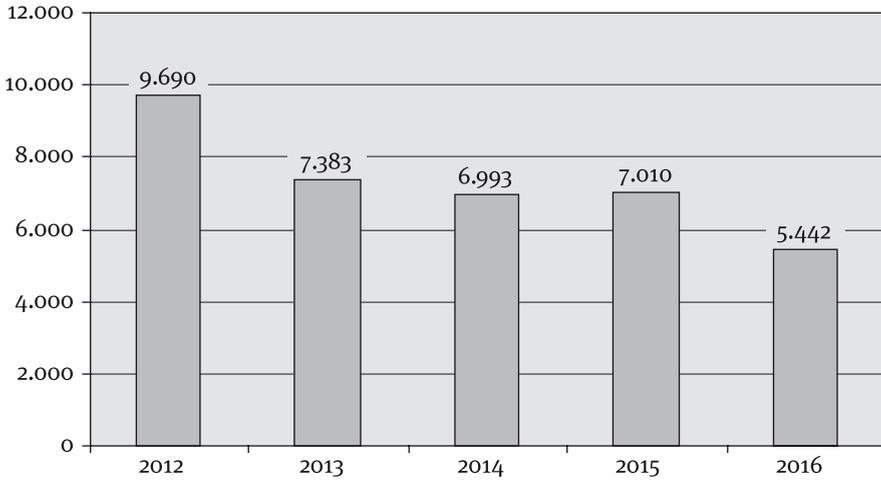
Die Anzahl der geschlossen aufgestellten Autorenbibliotheken, Spezialsammlungen und Verlagsarchive ist auf 197 gestiegen. Von diesen Beständen waren 14 (Vorjahr: 18) wieder Gegenstand intensiver Recherchen am Standort nach Provenienzen und anderen philologisch verwertbaren Lesespuren. Im Zuge dieser Nutzung wurden 913 physische Einheiten autopsiert (Vorjahr: 2.179). Der

Rückgang resultiert aus dem modifizierten Verfahren, dass nun auch größere Konvolute zur Sichtung im Lesesaal bereit gestellt wurden. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Bibliotheken von Oskar Pastior, Hans Blumenberg, Helga M. Novak und das Tucholsky-Archiv. Ein Freiburger Seminar interessierte sich vor allem für die eher selten benutzten Bibliotheken von Hans Grimm, Isolde Kurz, Walter Hasenclever und Christa Reinig. Zum ersten Mal wurde gezielt nach den Marbacher Sonderdruck-Sammlungen gefragt, die mit einem Volumen von derzeit knapp 25.000 Separata ein einzigartiges Forschungsfeld für die Wissenschaftsgeschichte darstellen. Mit der Übernahme der Sonderdruck-Sammlung von Hans Blumenberg erfuhr dieses Genre eine maßgebliche Erweiterung.

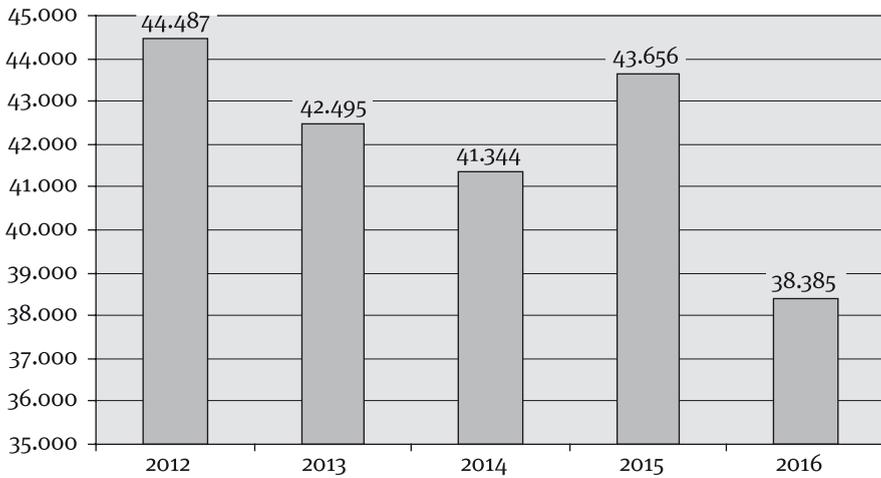
Die im Berichtsjahr angemeldeten Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierenden hatten ihren Forschungsschwerpunkt überwiegend bei Autorinnen und Autoren des zwanzigsten Jahrhunderts. Zu den meistgefragten gehörten Gottfried Benn, Paul Celan, Erich Kästner, Georg Büchner, Hermann Hesse, Martin Heidegger, Max Frisch, Peter Stamm und Rainer Maria Rilke, doch sagt diese Statistik wenig über die Vielfalt der Themen und Personen, über die in Marbach gearbeitet wird. In der Ausleihe des regulären Magazinbestands gehört die epochenspezifisch aufgestellte Primärliteratur seit 1880 mit Gewicht auf der Gegenwartsliteratur wieder zu den »Spitzenreitern«. Zu Forschungszwecken kamen 796 Benutzerinnen und Benutzer aus 38 Herkunftsländern in die Bibliothek des DLA. Wie in den Vorjahren sind sie auf Einzeltitel mit besonderen Provenienzen, Konvolute und thematische Schwerpunkte im Normalbestand sowie in den noch nicht fein geordneten Spezialsammlungen hingewiesen und sachkundig beraten worden.

Die tiefgreifenden Einrichtungs- und Umbauarbeiten im Magazin Sindelfingen konnten abgeschlossen und die dringendsten Auslagerungen von geschlossenen Beständen vorgenommen werden. Im Zuge der Auslagerung des DVA-Produktionsarchivs in das Magazin Sindelfingen sind die darin enthaltenen Bestände des einstmals inkorporierten Stuttgarter Engelhorn-Verlags (2.585 Bände) separiert und im Marbacher Magazin aufgestellt worden; allein 1.035 Bände gehören zum Bestand der markanten roten Reihe *Engelhorn's Allgemeine Roman-Bibliothek*.

Tagespräsenz Bibliotheks-Lesesaal



Ausleihe Bibliothek



4 Projekte und Sonstiges

Das von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderte Projekt *Erschließung der Bibliothek Ernst Jünger: Marbacher Bestand* konnte im April 2016 erfolgreich beendet werden. Insgesamt wurden 4.385 Bände katalogisiert und nach Provenienzen erschlossen. 63 Archivkästen mit Presse- und Arbeitsmaterialien aus dem Besitz von Ernst Jünger wurden sortiert und nach der Autorensystematik der Mediendokumentation klassifiziert. Für die 158 Mappen der von Jünger angelegten Miszellen-Sammlung wurde ein Findmittel erstellt, das dem Nutzer als verlinktes pdf-Dokument über den Bestandsdatensatz digital zugänglich ist.

Im DFG-Projekt *Bibliothek Ernst Jünger: Provenienz- und Sammlungserschließung: Wilflinger Bestand* konnte 2016 ein Katalogisierungsstand von insgesamt 6.260 Buchexemplaren erreicht werden. Davon gehören 1.787 Exemplare zu Jüngers entomologischer Spezialsammlung, darunter seltenste fremdsprachige Fachzeitschriften. Sämtliche Buchexemplare wurden nach Provenienzen und Provenienzmerkmalen erschlossen.

Im ebenfalls von der DFG geförderten Erschließungsprojekt *Quellenrepertorium der Exil-Bibliotheken im Deutschen Literaturarchiv Marbach: Alfred Döblin* wurde für die Personalbibliographie ein Stand von rund 6.800 Datensätzen erreicht. Wo für unselbständige Publikationen Döblins ein Digitalisat mit permanenter Adresse ermittelt werden konnte, wurde der URI mit in die Datenbank aufgenommen. Der Nutzer der Bibliographie kann so direkt zum Volltext springen. Ein weiterer Antrag in dieser Reihe ist der Bibliothek und der Personalbibliographie Siegfried Kracauers gewidmet, dieser wurde im Oktober eingereicht.

Das Projekt *Die Bibliotheken von Karl Wolfskehl* im Teilprojekt *Autorenbibliotheken* des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel wird in Erschließungsfragen umfassend bibliothekarisch betreut. Die Formal- und Provenienzerschließung der Wolfskehlana in der Sammlung des Tübinger Germanisten Paul Hoffmann sowie eines ausgewählten virtuellen Kernbestandes in anderen Bibliotheken, u. a. der Schocken Library in Jerusalem, werden 2017/2018 mit Mitteln des Wolfskehl-Fonds durchgeführt.

Im Januar konnte das erfolgreich durchgeführte DFG-Projekt *Aufbau eines Quellencorpus für die seit den 1990er Jahren im deutschsprachigen Raum entstehende Literaturgattung ›Netzliteratur‹* beendet werden. Der Tagungsband *Netzliteratur im Archiv. Erfahrungen und Perspektiven* konnte im Februar 2017 erscheinen. In der Nachfolge dieses Projekts wurde im Dezember 2016 bei der DFG ein Antrag auf *Archivierung von deutschsprachigen literarischen Twitter-Accounts und Twitter-Literatur* eingereicht.

Im September bewarb sich die Mediendokumentation mit der Projektskizze *Dokumentaraufnahmen deutschsprachiger Autorenlesungen. Digitale Archivie-*

rung – Erschließung – Präsentation an einer Ausschreibung des BMBF im Bereich des eHeritage-Programms. Im Rahmen des Kooperationsprojekts *Dichterlesen.net* haben zwei wissenschaftliche Hilfskräfte den zweiten audiovisuellen Projekttraum *Unterhaltungen deutscher Eingewanderten* mit Digitalisaten und Beschreibungen ausgewählter Marbacher Tonquellen bestückt.

Das abteilungsübergreifende Projekt zur Entwicklung eines neuen Online-Katalogs startete im April 2016: In enger Zusammenarbeit der lokalen Arbeitsgruppe mit der Beraterfirma Open Culture Consulting (OCC) wurde bis Ende des Jahres auf der Basis von Open Source Technologie ein Prototyp entwickelt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben für etwa 220 Personen Fachführungen zu Beständen, Arbeitsweisen und Nachweissystemen durchgeführt, an der hausinternen Fortbildungsreihe *Auf dem Laufenden* konzeptionell und moderierend oder im Betriebsrat mitgewirkt. Aufgrund der Netzwerkmodernisierung und den damit verbundenen Umbaumaßnahmen und Ausquartierungen konnten nur 2 Berufspraktikantinnen betreut werden, während die Betreuung von 8 Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern weiterlief.

MUSEUM

1 Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

1.1.1 Dauerausstellung

Die Seele. Ausstellung: Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. Seit 7. Juni 2015. – Dazu Intervention: *Freud-Spur*, Heike Gfrereis und Richard Schumm. Seit 3. November 2016.

1.1.2 Wechselausstellungen

Das bewegte Buch. 6. November 2015 bis 9. Oktober 2016. Ausstellung: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle, Beratung: Claus Pias, Recherchen: Johannes Kempf, Sandra Potsch, Richard Schumm. Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. Dazu zwei Interventionen: 1. *Luftzuglicherlesen*. 29. Januar bis 9. Oktober 2016. Konzept und Umsetzung: Dieter Zimmermann, Inge Elsässer und Philipp Contag-Lada. 2. *Marbacher Poesiekubus*. 28. April bis 9. Oktober 2016. Konzept: Richard Schwarz, Sounds: Hans Platzgumer. Text: Albert Ostermaier. – *Die Gabe / The Gift*. 10. November 2016 bis 12. März 2017. Ausstellung: Susanna Brogi und Magdalena Schanz, Gestaltung: HG Merz und Sophie Merz von mm+.

1.1.3 Reihe ›fluxus‹

33: *Péter Nádas: Düsteres Idyll. Trost der deutschen Romantik*. 6. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016. Ausstellung und Gestaltung: Heike Gfrereis und Péter Nádas mit Dietmar Jaegle und Diethard Keppler. – 34: *Errata. Fehler aus zweiter Hand*. 29. Februar bis 3. Juli 2016. Ausstellung und Gestaltung: Heike Gfrereis mit Dietmar Jaegle, Richard Schumm und Hanns Zischler. Film: Thomas H. Schmidt und Richard Schumm. – 35: Sibylle Lewitscharoff: *Im Labyrinth der Kreise. Aus einer Dante-Roman-Werkstatt*. 7. Juli bis 27. November 2016. Ausstellung und Gestaltung: Heike Gfrereis, Film: Johannes Kempf. – 36: *Michael Krüger: Unverhofftes Wiedersehen. Karten lesen*. 6. Dezember 2016 bis 2. April 2017. Ausstellung und Gestaltung: Heike Gfrereis.

1.2 Ausstellung im SNM

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum. Ausstellung: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und Martina Wolff. Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik). Seit 10. November 2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

Felix Hartlaub. 1. Dezember 2015 bis 18. Januar 2016. – *Neue literarische Zeitschriften in der Bibliothek*. 13. Januar bis 12. Februar 2016. – *Exil*. 15. Februar bis 11. März 2016. – *Klaus-Peter Dencker*. 14. März bis 8. April 2016. – *Lyrik 1046*. 11. April bis 6. Mai 2016. – *Juri Brézan*. 6. Juni bis 15. Juli 2016. – *Dieter Hoffmann*. 18. Juli bis 12. September 2016. – *Susanne Nickel*. 16. September bis 30. September 2016. – *Dieter Kühn*. 5. Oktober bis 21. Oktober 2016. – *Peter und Christa Bürger*. 24. Oktober bis 18. November 2016. – *Hilde Domin und Nelly Sachs*. 21. November bis 16. Dezember. *Moses Rosenkranz*. 19. Dezember bis 27. Januar 2017.

Die Ausstellungen in der ›Passage‹ wurden 2016 kuratiert von Jutta Bendt, Ulrich von Bülow, Ruth Doersing, Nikola Herweg, Sandy Krüger, Tanja Angela Kunz, Heiko Kusiek, Catherine Marten, Julia Maas, Hermann Moens, Mirko Nottscheid, Nicolai Riedel, Eva Schippert, Tom Tearney.

1.4 Auswärtige Ausstellungen

New Types. Three Pioneers of Hebrew Graphic Design. Moshe Spitzer, Franzisca Baruch, Henri Friedlaender. Israel Museum, Jerusalem. 22. Oktober 2015 bis 17. Juni 2016. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Israel Museum und dem

Goethe-Institut, im Rahmen der Forschungs Kooperation mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center, The Hebrew University of Jerusalem. Ausstellung: Ada Wardi. Forschungs Koordination: Caroline Jessen. – *Geistesgegenwärtig. Johann-Heinrich-Merck-Preis und Sigmund-Freud-Preis 1964–2014: Szenen einer deutschen Kulturgeschichte*. 30. Oktober 2015 bis 10. Januar 2016, Hessisches Landesmuseum Darmstadt. Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt. Ausstellungskonzept und -gestaltung: Bernd Busch und Heike Gfrereis mit Diethard Keppler, Andreas Jung und Franziska Schmidt. – *Harry Graf Kessler – Flaneur durch die Moderne*. 21. Mai bis 25. September 2016, Stiftung Brandenburger Tor, Berlin. Kooperation mit der Stiftung Brandenburger Tor und der Klassik Stiftung Weimar. Ausstellungskonzept und -gestaltung: Christoph Stölzl mit Heike Gfrereis und Cornelia Vossen, Janet Alvarado, Annette Schryen und Wolfgang Matzat.

2 Besucherzahlen

2.1 Museen

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
52.759	35.500	34.105	48.153	87.315	86.850	67.092	61.110	63.788	63.338	59.923

Im Juni 2006 wurde das Literaturmuseum der Moderne eröffnet. Von Ende März 2007 bis zum 10. November 2009 war das Schiller-Nationalmuseum wegen Innensanierung geschlossen.

2.2 Auswärtige Ausstellungen

Harry Graf Kessler – Flaneur durch die Moderne. 18.000 Besucher. *Geistesgegenwärtig. Johann-Heinrich-Merck-Preis und Sigmund-Freud-Preis 1964–2014: Szenen einer deutschen Kulturgeschichte*: Gesamtzahl der Besucher des Hessischen Landesmuseums im Jahr 2016: 100.000 Besucher.

2.3 Soziale Medien

2016 hatte die Facebook-Seite der Literaturmuseen Marbach 2.611 *Gefällt mir*-Angaben und damit einen Zuwachs um 1.227 *Gefällt mir*-Angaben im Vergleich zum Vorjahr. Die Reichweite, d. h. die Anzahl der Personen, welche die Facebook-Seite besucht oder einen der Posts gesehen haben, beträgt 904.312. Die Gesamtzahl der Aufrufe des YouTube-Kanals der Literaturmuseen Marbach betrug 40.752. Die App der Marbacher Literaturmuseen wurde 475-mal heruntergeladen.

3 Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Magazin 153. Hanns Zischler: *Errata. Fehler aus zweiter Hand. Ein Gespräch in x Stichworten.* – Marbacher Magazin 154. Sybille Lewitscharoff: *Im Labyrinth der Kreise. Aus einer Dante-Roman-Werkstatt.* – Marbacher Magazin 155/156. *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen.* – Marbacher Magazin 157. Michael Krüger: *Unverhofftes Wiedersehen. Karten lesen.*

3.2 Weitere

Aus dem Archiv 9. *Hilde Domin / Nelly Sachs: Briefwechsel.* Hg. von Nikola Herweg und Christoph Willmitzer. – Spuren 109. Hans Burkhard Schlichting: *Alfred Döblin in Baden-Baden.* – Spuren 110. Helmut Böttiger: *Gottlob Haag in Wildentierbach.* – Spuren 111. Wolfgang Menzel: *Huchel und Joachim auf dem Sulzburger Friedhof.* – Spuren 112. Joachim Kersten: *Friedrich Sieburg in Gärtringen.* – *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft.* Jg. 60. Im Auftrag des Vorstands hg. von Alexander Honold, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp und Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Programmplakat 2016. Nr. 1 bis 4. Text- und Bildredaktion: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle. – *Zeitschrift für Ideengeschichte.* Heft X/1, XI/2, XII/3, XIII/4. Hg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar) und Luca Giuliani (Wissenschaftskolleg zu Berlin).

4 Literaturvermittlung / Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2016

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1038	753	730	628	836	1098	1044	582	549	537	527

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele* (dt., engl., frz.). – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass* (dt., engl., frz.). – SNM Schiller Rundgang. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen (dt., engl.). – Mit Schülern ins LiMo und SNM. Angebot

für Lehrer. – Wechselausstellung: *Das bewegte Buch*. – Wechselausstellung: *Die Gabe*. – fluxus: Péter Nádas. – fluxus: Hanns Zischler. – fluxus: Sybille Lewitscharoff. – fluxus: Michael Krüger. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Schreiben im Exil. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamms *Agnes*. – LiMo: Vom Axtbuch zur Geheimschrift. – LiMo: Erich Kästner. – LiMo: Michael Ende. – LiMo: Collage. – LiMo: Essay. – LiMo: Der Vorleser. – SNM: Schiller. – SNM: Eduard Mörike. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – SNM: Der Zauber der Dinge. – Kurzprosa durch LiMo und/oder SNM. – Liebeslyrik durch LiMo und/oder SNM. – Naturlyrik durch LiMo und/oder SNM. – LiMo/SNM: Lyrik. – LiMo: Freuds Spuren.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

Wein-Lese-Tage. 30./31. Januar 2016. – Welttag des Buches *Bücherverrückt*. 23. April 2016. – Internationaler Museumstag *Teilchen-Poesie*. 22. Mai 2016. – 10 Jahre LiMo *Bücher für den Eimer, Bücher für die Insel*. 5. Juni 2016. – Literatursommer *Wandern zwischen Stein und Pflanzen*. 25./26. Juni 2016. – Finissage *Das bewegte Buch*. 9. Oktober 2016. – Tag der offenen Tür *Zehn Jahre LiMo, mit allen Fingern begriffen*. 13. November 2015. – Bundesweiter Vorlesetag 18. November 2016.

4.2 Schul- und Kinderprogramm des Museums 2016

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen/Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	159
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	3260
Seminare, Workshops und Lesungen im Schul- und Kinderprogramm	72
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	8
Einwöchige Ferienworkshops	5

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele*. – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass*. – SNM Schillerrundgang. – LiMo: *Das bewegte Buch*. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Schreiben im Exil. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamms *Agnes*. – LiMo: Vom Axtbuch zur Geheimschrift. – LiMo: Erich Kästner. – LiMo: Collage. – LiMo: Essay. – LiMo: *Der Vorleser*. – LiMo: Schreiben im Exil. – LiMo: *Der Prozess* unter der Lupe. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Mörikes Dinge. – SNM: Schillers

Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – Liebeslyrik durch LiMo und/oder SNM. – Naturlyrik durch LiMo und/oder SNM. – Kurzprosa durch LimO und/oder SNM.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Vom Axtbuch zur Geheimschrift, Schiller von Kopf bis Fuß, *Emil und die Detektive*, Der Zauber der Dinge, Michael Ende, Collagetechnik, Essay, *Der Vorleser*, Schreiben im Exil, *Der Prozess* unter der Lupe, Kreativwerkstatt mit Eduard Mörike (in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart), Unhintergebar. Schreibworkshop mit der Schriftstellerin Charlotte Warsen (im Rahmen des Bundeswettbewerbs für junge Literatur: lyrix), Schreiben szenischer Essays zur Wechseiausstellung *Die Gabe*.

Die Schul-Führungen, -Seminare und -Workshops 2016 wurden durchgeführt von Vanessa Greiff, Johannes Kempf, Claudia Konzmann, Fabian Neidhardt, Ursula Parr, Sandra Potsch, Thomas H. Schmidt, Richard Schumm, Verena Staack, Veronika Weixler, Elke Wenzel und Johanna Wurth.

5. Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und die Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennenlernen.

Betreuung: Sandra Potsch und Verena Staack.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiterzuentwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. 2016 fanden drei Ferienworkshops statt: *Ist das ein Buch* (Osterferien), *Bücherwelten. Eine Pop-Up-Bücherwerkstatt* (Sommerferien) und *Schattentheater* (Herbstferien).

Alle Ferienworkshops wurden von Sandra Potsch, Verena Staack und Veronika Weixler durchgeführt.

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien fanden in den Marbacher Museen zwei einwöchige Schreibseminare mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz und den Gästen Judith Schalansky und Pauline Altmann sowie eine Projektklasse in den Stuttgarter Staatstheatern statt. Neben freien Texten wurde eine Ausstellung mit veränderten und umgeschriebenen Büchern gestaltet (siehe 5.4) bzw. Kreativaufgaben im Rahmen der Dauerausstellungen im Literaturmuseum der Moderne und im Schiller-Nationalmuseum (Sommerferien) bearbeitet.

5.4 Museums-, Ausstellungs- und Literaturlabor

In dem seit Januar 2016 öffentlich zugänglichen Werkstattraum der Museen werden Kinder, Jugendliche, Studierende, Besucher und Volontäre in wichtige kuratorische Fragen des Literatúrausstellens einbezogen und erarbeiten selbst kleine Ausstellungen.

Zum 10. LiMo-Jubiläum standen die Verfahren im Mittelpunkt, mit denen Ausstellungen Bedeutungen erzeugen und Exponate ›sprechend‹ werden (*Hängen, Stellen, Legen*, gemeinsam mit Studierenden der Universität Stuttgart). Zur Ausstellung *Das bewegte Buch* gab es vier Interventionen, die den Buchraum, den Umgang mit Büchern und deren besondere Möglichkeiten als Wissensspeicher und Textträger weiter ausgelotet haben (im Rahmen von zwei Seminaren der Universität Tübingen bzw. Stuttgart sowie der Kulturakademie und eines Ferienworkshops). Zur Ausstellung *Die Gabe* ist die von Christian Kracht und Eckhart Nickel 2015 dem Deutschen Literaturarchiv Marbach geschenkte *Kathmandu Library* so aufgestellt worden, dass die Besucher selbst die Nachbarschaften eines Archivs herstellen, erkunden und auch verändern können. Darüber hinaus wurden mit Studierenden der Universität Stuttgart Rainer Maria Rilkes Marbacher Gedichtmanuskripte (allesamt Geschenke an seine Freunde und Mäzene) auf ihre Besonderheiten und Funktionen hin analysiert und ihr genuines Verhältnis von Thema, Struktur, Schrift und Papier ausgestellt.

Das Museums-, Ausstellungs- und Literaturlabor wurde 2016 betreut von Heike Gfrereis, Dietmar Jaegle, Johannes Kempf, Sandra Potsch, Richard Schumm, Verena Staack und Veronika Weixler.

5.5 Jubiläumsveranstaltungen ›10 Jahre Literaturmuseum der Moderne‹

Ecken und Kanten, Schrift und Raum. 29. Januar 2016. Mit Günter Figal, Alexander Schwarz. – *Zauber der Bücher.* 9. Februar 2016. Mit Judith Schalansky, Pauline Altmann. – *Wenn die Buchstaben tanzen gehen.* 29. Februar 2016. Mit Hanns Zischler. – *Das Buch als Form.* 21. April 2016. Mit Michael Hagner, Carlos Spoerhase. – *Buchverrückt.* 23. April 2016. – *Gedicht hoch drei.* 28. April 2016. Mit Albert Ostermaier, Hans Platzgumer, Richard Schwarz. – *Teilchen-Poesie.* 22. Mai 2016. Mit Clemens J. Setz. – *Bücher für den Eimer, Bücher für die Insel.* 5. Juni 2016. Mit Denis Scheck, Karla Paul. – *Wandern zwischen Stein und Pflanzen.* 25. Juni bis 26. Juni 2016. Mit Michael Köhlmeier, Peter von Matt. – *Literaturbesessen.* 7. Juli 2016. Mit Sibylle Lewitscharoff und Karlheinz Stierle. – *Von der Seele schreiben.* 7. September 2016. Mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz. – *Aus der Seele lesen.* 29. September 2016. Mit Sybille Krämer. – *Die Zeit und das Museum.* 6. Oktober 2016. Mit Rüdiger Safranski. – *Das letzte Mal: Bücher bewegen.* 9. Oktober 2016. Mit Nora Gomringer, Philipp Scholz. – *Aus der Seele lesen.* 12. Oktober 2016. Mit Wolfram Groddeck. – *Eröffnung: Die Gabe / The Gift.* 10. November 2016. – *Zehn Jahre LiMo, mit allen Fingern begriffen.* 13. November 2016. Mit Thomas Meinecke.

ENTWICKLUNG

1 Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut. Am 13. Mai hat die Mitgliederversammlung der DSG den Präsidenten, den Vize-Präsidenten und acht Kuratoriumsmitglieder 2016–2020 gewählt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand die konstituierende Sitzung des neuen Kuratoriums statt. Das Kuratorium hat die zwei noch ausstehenden Vorstandsmitglieder und den Wissenschaftlichen Beirat gewählt.

2 Strukturplanung

Untersuchungen, ob Teile des alten Marbacher Elektrizitätswerkes als Magazin für Archivalien ertüchtigt werden können, haben diese Hoffnung zerschlagen. Die notwendigen klimatischen Bedingungen hätten dort nicht wirtschaftlich vertretbar geschaffen werden können.

Für die Neugestaltung des Lesesaals der Bibliothek wurde ein Raum- und vor allem Lichtkonzept erarbeitet. Der neue Bernhard-Zeller-Saal konnte im Herbst

mit neuer Zeitschriftenlesecke, neuem Auskunftsplatz und einem OPAC-Bereich fertiggestellt werden.

Im Rahmen des Programms wissenschaftliche Institute Tauschen (WIT) konnte eine Station mit der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU) gewonnen werden. Der Gegenbesuch steht 2017 an. Erstmals fand der Austausch auf der Ebene der Bestandserhaltung statt.

Beim Forschungsverbund MWW vertritt der Abteilungsleiter das DLA im Verbundausschuss. Er leitet die Aktivitäten zur Entwicklung eines verlässlichen Speichers und unterstützt die bestandsbezogenen Forschungsprojekte im Bereich Digital Humanities Methoden. Herr Kamzelak und Frau Kreh arbeiten als Fachredakteure an der MWW-Verbundzeitschrift mit. Am 6. Dezember hat eine Fachredaktionssitzung stattgefunden, an der Herr Kamzelak teilgenommen hat.

3 Editionen

Von November 2015 bis Anfang Februar 2016 hat das Projekt *Vernetzte Korrespondenzen* eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek in Trier gezeigt. Zur Eröffnung sprachen der Präsident der Universität Trier, Prof. Dr. Michael Jäckel, die Bibliothekarsdirektorin, Dr. Hildegard Müller und für das Projekt Dr. Vera Hildenbrandt und Dr. Roland S. Kamzelak. Der Erfolg der Ausstellung wurde durch eine Verlängerung von sechs Wochen belegt. Das Projekt ist formal seit 31. Januar 2016 abgeschlossen.

Im Februar fand wieder die zweijährige Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition (AGE) in Graz statt. Herr Kamzelak hat dort die Gründung einer Kommission für Editionswissenschaft und Digital Humanities vorgeschlagen und war anschließend mit den Vorbereitungen der Gründung befasst.

Die Arbeiten am Editionenviewer (*EdView*) gingen stetig voran; der Ingest der XML-Dateien wurde entworfen, das Schema für Briefe und Tagebücher erstellt. Überlegungen zur Dokumentansicht haben begonnen.

Der MWW-DH-Stipendiat Jens Pohlmann war für sechs Monate am DLA. Herr Pohlmann konnte in dieser Zeit das Grobkonzept für ein Projekt zu Unselds Reiseberichten abschließen. Ein DFG-Antrag soll voraussichtlich Mitte 2017 eingereicht werden.

Die BSCW-Stiftung hat nochmals Mittel für die Fertigstellung von Harry Graf Kesslers Tagebuch Band I bereitgestellt. Die gedruckte Ausgabe soll im Mai 2018 erscheinen.

4 Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Die Modernisierung des internen Datennetzes hat als Großprojekt das ganze Jahr über nicht nur das WDV-Referat beschäftigt, sondern durch die notwendigen Umzüge, Einschränkungen und Ausweicarbeitsplätze auch Benutzer und Mitarbeiter betroffen. Nachdem im Dezember die Arbeiten fristgerecht und im Kostenrahmen weitgehend abgeschlossen werden konnten, kann rückblickend ein ausgesprochen positives Fazit gezogen werden: Unser Auftrag erging nicht nur an die wirtschaftlichsten Anbieter, sondern alle beteiligten Firmen und Planer haben mit viel Verständnis für die komplexe Gebäudesituation, die empfindlichen Bestände und die betroffenen Personen agiert und umsichtig und mit größter Sachkunde sehr gute Arbeit geleistet.

In technischer Hinsicht sind Ergebnisse erzielt worden, die die Netzwerkinfrastruktur des DLA für viele Jahre ertüchtigt haben: Rund 2,7 Kilometer Glasfaser-Leitungen mit zusammen etwa 384 Fasern wurden verlegt und bilden nun ein Rückgrat im lokalen Netz, das mit 13 neuen 10-Gigabit-Switches bestückt wurde. Dabei ist nicht nur die um eine Größenordnung gestiegene Bandbreite zu erwähnen, sondern auch die erstmals vorhandene Redundanz der Uplinks von den Unterverteilern in den Serverraum. Ca. 67 Kilometer leistungsfähige Kupferleitungen für 1.174 Anschlüsse wurden neu verlegt, die für Telefone, PCs und vernetzte Geräte aller Art multifunktional genutzt werden können. Dazu gehören auch die insgesamt nun 65 modernen WLAN-Access-Points, die kabelloses Internet nicht mehr nur in den Museen und in den Tagungs- und Benutzerbereichen aufspannen, sondern erstmals auch eine Grundversorgung aller Diensträume und Magazine ermöglichen.

Eine besondere Herausforderung waren die Tagungsräume und der Besprechungsraum. Dort wurde neben der eigentlichen Netzwerkmodernisierung auch die Projektionstechnik (Leinwände, Projektoren) und die Lautsprecher-Anlage neu geplant und modernisiert, teils auch mit digitalen Audio-Komponenten. Auch beim Katalogsaal der Bibliothek waren viele komplexe Faktoren zu berücksichtigen, doch ging auch dieser fristgerecht wieder in Betrieb. Bei allen baulichen Maßnahmen sind Betriebserfahrungen der vergangenen Jahre eingeflossen, sodass häufig auch Einbauten, Druckerstandorte und Ausstattungsdetails optimiert werden konnten. Die Projektionstechnik im Schulungsraum in der Haffnerstraße wurde ebenfalls modernisiert.

Der Humboldtsaal wurde während der notwendigen Schließung der Sanierungsbereiche für Ausweicarbeitsplätze vorbereitet und genutzt. Im Zuge der Rückumzüge wurden die PCs der Mitarbeiter durch neue ausgetauscht oder zumindest mit schnellen SSDs ausgestattet, sodass neben einem schnelleren Netz auch die Verarbeitungsleistung insgesamt spürbar zunahm. 33 neue Moni-

tore wurden als Ersatz beschafft und installiert, die Zahl der PC-Arbeitsplätze stieg insgesamt leicht auf 260.

Insbesondere auf Wunsch wissenschaftlicher Mitarbeiter mit umfangreichen internationalen Kontakten wurden 17 hochwertige Webcams beschafft und eine Musterkonfiguration für Skype entwickelt, um entsprechenden Kommunikationsbedarf auch an individuellen Arbeitsplätzen bedienen zu können. Die bestehenden Skype-Installationen in den Tagungs- und Besprechungsräumen wurden aktualisiert.

Im Collegienhaus ist ein eigenes Sanierungsprojekt angelaufen, das auch Netzwerktechnik umfasst und planerisch und praktisch begleitet wurde. Dafür wurden vergleichbare neue Switches und WLAN-Access-Points beschafft und technisch integriert. Auch bei diesen Bauarbeiten waren Provisorien nötig und Umzüge zu bewältigen.

Parallel zur Ertüchtigung des internen Netzes wurde die externe Internet-Anbindung erheblich verbessert: Zunächst wurde zu Beginn des Jahres die bestehende Funk-Anbindung zur PH Ludwigsburg auf das funktechnisch erzielbare Maximum gehoben. Die Kündigung des bestehenden DSL-Anschlusses durch die Telekom wurde genutzt, um mit VDSL 100 eine leistungsfähigere Backup-Linie zu schaffen. Zum Ende des Jahres erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch, als das DLA per Lichtwellenleiter redundant an das Glasfasernetz des Landesforschungsnetzes Belwue angeschlossen wurde. Die Finanzierung dieser aufwändigen Tiefbaumaßnahme bis zum Neckarufer erfolgte erfreulicherweise aus zentralen Mitteln des Landes.

Jenseits der besonderen Bauprojekte sind folgende Punkte erwähnenswert:

Die erfolgte Migration der Datensicherung auf LTO-6-Laufwerke machte es notwendig, LTO-3 Bänder, die langfristig zur Verfügung stehen sollten, auf neue Medien umzukopieren, damit die alte LTO-3-Bandbibliothek stillgelegt werden kann. Hierfür wurde die eigentlich stillgelegte HP EVA 4000 als provisorische Disk Backup Staging Area wieder in Betrieb genommen. Die Migration von 137 TB (262.899.945 Dateien) im Laufe des Jahres verlief erfolgreich und mit nur sehr wenigen Lesefehlern.

Zwei neue ESXi-Server wurden in Betrieb genommen, die dadurch frei gewordenen Server der Vorgängergenerationen sachgerecht nachgenutzt. Insgesamt wurde ein deutlicher Performancegewinn erzielt, der vor allem auch von den Web-Redakteuren dringend benötigt wurde.

Nach umfangreichen Vorbereitungen wurde nun auch der Intranet-Auftritt für Benutzer und Mitarbeiter inhaltlich, optisch und funktional modernisiert und somit dem Internet-Auftritt angeglichen. Für Forum und Wiki kommen, anders als früher, keine Typo3-internen Module mehr zum Einsatz, sondern optimierte Speziallösungen. Das von außen zugängliche Stipendiaten-Forum hat

seinen Testbetrieb nicht verlassen und wurde mangels Nachfrage wieder stillgelegt.

Insgesamt verzeichnet der öffentliche Internet-Auftritt des Hauses mit durchschnittlich 298.270 Seitenaufrufen pro Monat eine gegenüber dem Vorjahr (344.343) verringerte Nutzung.

Ein Rückgang ist auch zu beobachten bei den Suchen in unserem OPAC, der nur noch ca. 220.000-mal konsultiert wurde (Vorjahr: 285.000). Ein Teil dieses Rückgangs hängt vermutlich mit den Baumaßnahmen zusammen, die die Benutzungsbedingungen vor Ort erschwert und Aufenthalte verhindert oder verkürzt haben werden. Jedoch sinken auch die Zugriffe externer Nutzer im Internet und bekräftigen unser Vorhaben, den Online-Katalog selbst qualitativ und technisch zu modernisieren.

Dazu war zunächst vorgesehen, eine spezielle Projektstelle mit der Bündelung und Weiterentwicklung der Anforderungen und den Vorarbeiten zu betrauen, doch gelang es nicht, die Stelle geeignet zu besetzen. Die gewählte Alternative, den OPAC *Next Generation* mit Hilfe externer Experten (Open Culture Consulting Hamburg) nicht nur theoretisch, sondern entlang eines konkreten Prototypen zu skizzieren, hat sich als außerordentlich ertragreich erwiesen, wenn auch für die Projektumgebung, die notwendigen Datenexporte aus Kallias, technische Dokumentation, Arbeitssitzungen, Telekonferenzen und Workshops viel Arbeitszeit investiert wurde. Im Ergebnis liegt ein gut dokumentierter und weitgehend automatisierbarer Workflow vor, um aus Kallias vollständige Daten zu exportieren, mit dem Werkzeug OpenRefine aufzuarbeiten, in einen Suchmaschinen-Index zu überführen und in einer Weboberfläche suchbar zu machen. Der erfolgreiche Prototyp ist freilich noch nicht der neue OPAC selbst – ein großes Projekt, das alle Abteilungen noch weiter beschäftigen wird.

Für die erleichterte Zusammenarbeit wurden verschiedene von außen erreichbare Instanzen der Software *Redmine* aufgesetzt.

Die Regelung zum dienstlichen Einsatz privater Geräte (insbesondere Smartphones) wurde überarbeitet, erweitert und mit dem Betriebsrat und der Datenschutzbeauftragten abgestimmt.

Kallias selbst wurde nach intensiven Tests Ende Oktober produktiv auf eine »große« neue Version gebracht, die das neue, verbindliche Regelwerk RDA unterstützt und implementiert. Wegen großer Unterschiede in den Datenstrukturen kann der herkömmliche OPAC nicht mit der Live-Umgebung laufen und basiert bis auf weiteres auf einem archivierten Stand alter Struktur. Durch Einrichtung von Datenbank-Links konnte immerhin die bei der letzten Release-Umstellung erforderliche Doppelerfassung im Modul Leser vermieden werden.

Der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund hat eine Identnummernkonkordanz zu unserem letztjährigen Offline-Export an ihn geliefert, die per SQL in

Kallias importiert wurde. Bei ca. 118.000 Bibliothekssätzen wurde die vorhandene PPN (Verbundnummer) aktualisiert und in einigen Fällen auch korrigiert, bei ca. 41.000 Sätzen wurde erstmalig eine PPN zugeordnet.

Nach erfolgreichem Abschluss der Retrokonversion des Handschriftenkataloges konnten alle unveränderten, nun inhaltlich überholten Handschriften-Aufnahmen der Zentralkartei für Autographen auch aus dem OPAC ausgeblendet werden. (Im Dienstclient waren diese Daten schon im Juni 2009 ausgeblendet worden.) Mit dem Vorliegen von vollständigen, hochwertigen Bestandsdaten des Archivs wurden erstmals alle 736.788 Handschriften-Sätze sowie die damit verknüpften Normdaten an Kalliope geliefert. Das vor längerer Zeit vereinbarte Lieferformat kann dort jedoch offenbar nicht mehr so einfach eingespielt werden, sodass das künftige Liefer- und Austauschverfahren noch in der Diskussion und Entwicklung ist.

Zur Vorbereitung eines DFG-Antrags in Kooperation mit Weimar wurde per SQL ein Export der ca. 33.000 Werktitel in Kallias erstellt und mit 3.300 einschlägigen Werknormsätzen aus Weimar abgeglichen.

Die Bibliothek hat einen DFG-Antrag zur Archivierung und Erschließung von Twitter-basierten Literaturformen erarbeitet, der konzeptionell begleitet wurde. Die dort vorgesehene neue Technologie von Webrecorder.io wurde erfolgreich getestet, um den bisherigen, gewachsenen Facebook-Auftritt der Marbacher Museen zu sichern. Künftig wird der Social-Media-Auftritt von der Pressestelle betreut und neu aufgestellt, was technisch begleitet und vorbereitet wurde.

Eine Nachlieferung von Kittler-Datenträgern, die bereits im Vorjahr bearbeitet und als Sektor-Images gesichert wurde, wurde nun auch in Jürgen Enges Indexer aufgenommen. In diesem Zuge wurde eine Dokumentation der dafür notwendigen Schritte erstellt. Damit sind nun alle geeigneten Datenträger im Indexer recherchierbar, wenn auch mit den bekannten technischen und rechtlichen Einschränkungen.

Im Rahmen einer betreuten Bachelorarbeit wurde ein selbstentwickeltes Tool zur Sicherung von Nachlassdisketten auf eine besser pflegbare Python-Variante umgestellt.

Auf- und Abbau der Medieninstallation *Poesiekubus* im LiMo wurde technisch begleitet und dokumentiert und die verwendeten Softwarekomponenten gesichert.

5 Digitalisierung / Fotostelle

Die Projektstelle zur Koordination von Digitalisierungsprojekten mit Institutionen des Landes Baden-Württemberg wurde mit der IT-Landschaft und den bestehenden Workflows im Haus vertraut gemacht und bei ihren Projekten unterstützt,

etwa durch Exporte von Metadaten aus Kallías und deren Weiterverarbeitung zu Auftragslisten und Einlegeblättern, die die Scanprojekte benötigen.

Für die ansprechende Präsentation von hochaufgelösten Digitalisaten wurde der Prototyp eines Kachelviewers als Typo3-Extension implementiert sowie Prozeduren, um aus den Masterscans die Vielzahl der Kachel-Dateien zu erzeugen. Da meist keine Metadaten nach dem DFG-Viewer-Standard vorliegen, zeigt der Kachelviewer dynamisch die Metadaten aus unserem OPAC an.

Die Digitalisierung / Fotostelle hat im Berichtsjahr 785 Aufträge bearbeitet, davon 236 hausinterne und 549 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 9.729 Fotos geliefert. Es gingen 103 Belegexemplare ein.

Für die Hauschronik, die Homepage und die Pressestelle wurden etwa 30 Veranstaltungen fotografisch dokumentiert. In die fotografische Porträtsammlung wurden 7 von den Hausfotografen aufgenommene Schriftstellerporträts übernommen.

Vier Marbacher Magazine, zwei Spurenhefte und zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel und Plakate wurden mit Aufnahmen oder Scans der Digitalisierung / Fotostelle ausgestattet. Für insgesamt 5 Ausstellungen wurden sämtliche Fotoarbeiten ausgeführt, darunter die Ausstellung *Die Gabe / The Gift* und eine Gemeinschaftsausstellung mit der Stiftung Brandenburger Tor zu Harry Graf Kessler in Berlin. Im vierten Quartal wurde mit den umfangreichen Fotoarbeiten für die Ausstellung *Rilke und Russland* begonnen.

Folgende Konvolute wurden im Berichtszeitraum digitalisiert bzw. bearbeitet: Für die Bestandsgruppe Bilder & Objekte wurden 599 Archivalien verschiedener Gattungen fotografiert bzw. gescannt. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Universität Wuppertal wurden ca. 2.000 Manuskriptseiten von Arthur Schnitzler gescannt. Die Digitalisierung des Negativbestandes Viktor von Weizsäcker wurde abgeschlossen (1.977 Digitalisate).

Für das Fotostudio wurden zwei Blitzgeneratoren angeschafft, welche die beiden vorhandenen, in die Jahre gekommenen Geräte ablösen. Die Fotowerkstatt wurde im Rahmen der Netzwerkmodernisierung renoviert und mit neuer Beleuchtung ausgestattet. Eine der beiden Dunkelkammern wurde zurückgebaut und wird der zukünftige Standort des Zeutschel-Aufsichtsscanners sein.

6 Bestandserhaltung

Das Referat Bestandserhaltung versorgt die drei Abteilungen Archiv, Bibliothek und Museum konservatorisch und restauratorisch.

6.1 Bestandspflege

Ein kleiner Teil der notwendigen Arbeiten in der Bestandspflege (dringende Reinigungsarbeiten) wurde mit kurzfristigen Personaleinsätzen einer Restaurierungsstudentin als Hilfskraft und der Konservierungsassistentin des Projektes Mengenentsäuerung aufgefangen.

Folgende Neuzugänge an Autoren-, Wissenschaftler- und Verlagsarchiven wurden bearbeitet: A:Raddatz, F. J. (9 lfm Ordner); A:Lenz, Siegfried (3 UK), A:Günther, Joachim (7 UK), A:Hoffmann, Paul (Provenienz Wolfskehl) (5 UK) und A:Cotta / Depositum Hipfelhof (1 von 9 lfm).

Im Zuge der internen Netzwerkmodernisierung lagerte sich auf weiten Teilen des Lesesaalbestands der Bibliothek (ca. 15.120 Bde.) und lokal im darunter befindlichen Magazin 1 (ca. 3.780 Bde.) feiner Bausstaub ab. Mit der Buch- und Regalreinigung wurde eine Fachfirma beauftragt.

6.2 Konservierung

Zur Konservierung gehören Schutzmaßnahmen wie Verpackungen, die nicht in die Substanz des Originals eingreifen. Für die Gemäldesammlungen wird bei Leihfragen seit 2016 durch die Restaurierwerkstatt in einfachen Fällen ein Rückseitenschutz angebracht, ein leicht abnehmbarer Schutz gegen mechanische Verletzungen und Verschmutzung, der auch Klimaschwankungen entgegenwirkt. Für die große Wechselausstellung *Die Gabe / The Gift* wurde bei 7 der insgesamt 9 ausgestellten Porträtmalereien diese Montierung vorgenommen. Im Jahr 2016 wurden außerdem folgende Verpackungsarbeiten umgesetzt:

Bibliothek: Schutzumschläge für 170 Bde. / Signaturengruppe K und KK; Bücher mit leichten Einbandschäden; 213 Broschüren im Magazinbestand K und KK / Wickelboxen incl. Titelausstattung; 26 Bde. aus Magazinbeständen / Einbandsicherung mit Kordel & Stopper; Steckschuber für 128 Bde. / Leihbibliothek Heinrich Moritz Fischer; 32 Blätter zu *Die Glocke* (F. Schiller), Grafikzyklus von J. Hegenbarth zzgl. Mappe / Umbettung und -montierung; 62 Tagebücher zu A:Sternheim / Buchkassetten incl. Titelausstattung; 5 St. zu A:Eggert-Schröder / Sonderverpackungen für Großformate; 22 St. zu A:Hoffmann, mit Provenienz Wolfskehl / individuelle Schutzverpackung bei Einband- und Buchblockschäden und 6 Textrollen von K. Theweleit zu A:Kittler / Montierung und Benutzungshilfen.

Für die Buchumschlagssammlung sind anhand eines Prototyps großformatige Folienschutzhüllen in den gängigen Formaten produziert worden, in die beschädigte Buchumschläge für die Archivierung und Benutzung verpackt werden.

Für die grünen Marbacher Archivkästen wurde extern ein neuer mehrstöckiger, belastbarer Schubeinsatz entwickelt und in Produktion gegeben.

Im Vorfeld der LAN-Modernisierung waren mehrere Bereiche und Sammlungsteile (Gemälde, Büsten und Möbel) im Magazin von Bildern und Objekten zu evakuieren.

6.3 Restaurierung

6.3.1 Interne Bearbeitung

Folgende Einzelstücke wurden in der Restaurierwerkstatt bearbeitet: 12 Bde. Augsburger Allgemeinen Zeitung des Cotta Archivs / Bestandssicherung der Jahrgänge 1855 bis 1857; 12 Hss. / Katalogisate mit Restaurierdatensätzen der höchsten Bearbeitungspriorität; 5 Hss. zu A:Kessler / Papierrestaurierung; 5 St. Rara Plakate zu F. Schiller / Restaurierung von Großformaten; 7 Hss. / diverse kurzfristige Arbeiten; 132 St. der Buchumschlagsammlung / restauratorische Sicherung; 43 Bde. mit aufwändigen Buchrestaurierungen und 1 Mappe des Grafikzyklus zu F. Schillers *Die Glocke* von J. Hegenbarth.

6.3.2 Externe Bearbeitung

Da die Restaurierungswerkstatt des DLA fachlich auf Papier als Trägermaterial ausgerichtet ist, werden Arbeiten, u. a. an Silberwaren, Gemälden oder Möbeln an externe Fachrestauratoren vergeben, in den meisten Fällen vor der Entleihung. Folgende Sammlungsstücke aus dem Archiv / Bilder & Objekte wurden bearbeitet:

6 Exponate für *Die Gabe / The Gift*, Reinigung und Oberflächenbehandlung; 1 Stuhl / Besitz Familie Humboldt, Fixierung einer Armlehne; 1 Silberpokal, A:Uhland, Reinigung und Verdichtung der Oberfläche; Totenmaske H. G. Kesslers, konservatorische Sicherung und Fehlstellenergänzung; 1 Porträt H. E. Blaich; Konservierung und Neurahmung und 1 Porträt von C. G. S. Heun, Restaurierung und Neurahmung.

6.3.3 Erhaltungsplan – *Designio Conservationis* (DCO)

Das DLA zielt auf einen Überblick über die Bestände des Deutschen Literaturarchivs mit deren jeweiligem Erhaltungszustand. Bis zur Bereitstellung des in der Entwicklung befindlichen Planungstools DCO wird der Schädigungsgrad im Mengensäuerungsprojekt oder begleitend zu Reinigungs- oder Verpackungsmaßnahmen erhoben.

Ebenso gehen die Sichtungen zu Deposita des Bundes in den DCO ein, welche für die Zustandsberichte erstellt werden (7 Konvolute).

6.3.4 Ausstellungen

Die Bestandserhaltung begleitete durch Beratung für die Präsentation, das Montieren der Exponate, den Auf- und Abbau von fragilen Stücken und die konservatorische Betreuung von externen Leihgaben die folgenden internen Ausstellungen: die ›Marbacher Passagen‹ und ›Zeitkapseln‹ zu *Hermann Lenz; Zweigs letzte Bibliothek; Literarische Zeitschriften; Exil; 75. Geburtstag von Klaus-Peter Dencker; Lyrik 1946; 100. Geburtstag von Juri Brězan; Dieter Hoffmann; Dieter Kühn; Hilde Domin und Nelly Sachs; Peter und Christa Bürger; Susanne Nickel und Moritz Rosenkranz*, den ›fluxus 35‹ von Sibylle Lewitscharoff sowie die Wechsellausstellungen *Das bewegte Buch* und *Die Gabe / The Gift*.

Die großen Ausstellungen erfordern eine Vielzahl unterschiedlicher Zuarbeiten: Angefangen von der Zustandssichtung bis hin zu erhaltenden Maßnahmen, von der Vitrinenbestückung bis zur Abstimmung der Ausleuchtung. Von insgesamt 121 betreuten Exponaten für *Die Gabe / The Gift* wurden 42 unterschiedlich montiert. Für die gezeigte Porträtgalerie wurde abteilungsübergreifend der interne Gemäldetransport vorbereitet. Insbesondere der Transfer der beiden überformatigen Porträts von F. Cotta und A. von Humboldt konnte nur mit einem mehrköpfigen Team des Hauses und sachkundiger externer Unterstützung in die Wege geleitet werden.

Für die internationale Wanderausstellung *Rilke und Russland* bedarf es regelmäßiger konservatorischer und logistischer Beratungen. Neben einer Beratung zur Vitrinenausstattung wurde u. a. die optimale Präsentation von Verlagsbrochüren aus dem Rilke-Nachlass in Gernsbach erprobt.

Das Museum im Hirsch in Remshalden-Buoch erhielt Unterstützung beim Einrichten der Ausstellung *Dichter und Maler in Buoch* (alim).

In der Dauerausstellung *Die Seele* wurde ab April 2016 eine Materialsichtung und Bestandsaufnahme der durch ›Blindstapel‹ oder Faksimiles zu ersetzenden Manuskripte durchgeführt. Ziel ist es, nicht unmittelbar sichtbare Sammlungsteile wieder zu magazinieren und für die Benutzung verfügbar zu machen. Die Vorarbeiten der Sichtung und Erfassung sind abgeschlossen.

6.3.5 Leihgaben

Um einzelne Bände der Bibliothek und Mappen mit Handschriften des Archivs für den Leihgabentransport adäquat und repräsentativ zu schützen, stehen seit Anfang 2016 stabile Klappkassetten aus Wellkarton mit dem DLA-Logo zur Verfügung.

Die Leihgaben zu folgenden externen Ausstellungen wurden im Einzelnen

durch die Restaurierwerkstatt und ggf. vor Ort mitbetreut: die Kooperationsausstellung zum *Freund-Merck-Preis* im Hessischen Landesmuseum Darmstadt (14 St.); die Kooperationsausstellung mit der Stiftung Brandenburger Tor Berlin zu *Graf Kessler – Flaneur durch die Moderne* (45 St.); die Ausstellung *Les écrivains dans la Grande Guerre* im Musée Historial de la Grande Guerre Péronne (5 St.), die Baden-Württembergische Landesausstellung 2016/2017 zu *Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke* im Landesmuseum Stuttgart (6 St.) und die Ausstellung *Luthermania* in der HAB Wolfenbüttel (1 St.).

6.3.6 Digitalisierung

Bei der Digitalisierung unterstützt das Referat eine bestandsschonende Durchführung, gegebenenfalls auch die Sicherung beschädigter Scanvorlagen. Von 111 Colleagueblöcken mit mathematischen und informatischen Aufzeichnungen aus dem Bestand A:Kittler wurde 2016 bei der Hälfte der Blöcke die Bindung für die Digitalisierung gerichtet.

6.3.7 Projekt Mengenentsäuerung (ME)

Die Buchentsäuerung der Signaturengruppe K+KK ist seit Anfang Januar 2016 abgeschlossen. Die Probeentsäuerung von 50 Büchern des folgenden Signaturenabschnittes L mit LL bei PaperSave in Wimmis (CH) war erfolgreich. Die potentiellen Nebenwirkungen an den Bänden der 1910er bis 1945er Jahre bewegten sich im tolerablen Bereich der DLA-Qualitätsrichtlinien. Somit konnte die Mengenentsäuerung 2016 kontinuierlich fortgeführt werden.

Im ME-Projekt erfolgten außerdem in Stichproben Zustandserhebungen in den Spezialsammlungen der Bibliothek. Zunächst zu den Chamisso-preisträgern (Migrantenliteratur) und zur DDR-Literatur (Sammlung Weinholz) sowie in dem Marbacher Bestand von Ernst Jünger. Aus allen drei Sammlungen wurden im Hinblick auf Nebenwirkungen einige Bände ausgewählt und zur Probeentsäuerung geschickt.

Alle Ergebnisse wurden positiv bewertet. Die rund 910 Bände zur Migrantenliteratur wurden zum Ende des Jahres entsäuert. Im Gegensatz zu den Magazinbeständen können Bücher in den Sondersammlungen nicht vorab mit Barcodezetteln ausgestattet werden. Die Dokumentation der Behandlung anhand einer Bestandsliste verlängert sich damit um ein Drittel.

Im Vorlauf des für 2017 geplanten Wechsels zum neuen PaperSave Standort in Aschau a. I. wurde eine Probeentsäuerung mit etwa 100 Bänden aus dem Dublettenbestand der Bibliothek zusammengestellt. Die Auswertung der ersten Hälfte lieferte ein zufriedenstellendes Testergebnis.

Der Umfang der Entsäuerungsmaßnahmen in den Signaturengruppen L/LL und K/KK, inklusive des Bestands der Chamisso-preisträger stellt sich wie folgt dar:

Chargen-Nr. 17–24	Vertrags-jahr 2016	Chargenzusammensetzung (Anzahl der Bücher)				
		Gesamt	davon entsäuert	in %	davon nicht entsäuert	in %
Chargenumfang gesamt:		10.152	8.811	87 %	1.341	13 %

Übersicht zum Umfang der Buchentsäuerung im Jahr 2016

6.3.8 Fortbildungen, Führungen und Sonstiges

Die Mitarbeiterinnen des Referats nahmen an verschiedenen Tagungen und Fortbildungen teil und boten sowohl interne Führungen als auch Workshops zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der Bestandserhaltung an.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2016)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes	Befristete projektgebundene Stellen
105,4	103,4	2	38,2

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2016 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikantinnen und Praktikanten befristet tätig.

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2016

a) Neu eingestellt wurden am

01.02.2016	Ingrid Wieland	Besucherbetreuung
01.02.2016	Patrick Will	wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.02.2016	Ulrike Schellhammer	Projektassistentin

10.02.2016	Susann Hannemann	wissenschaftliche Mitarbeiterin
12.02.2016	Viktoria Herold	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.03.2016	Volker Knorpp	Hausmeister
07.03.2016	Vera Raschke	wissenschaftliche Mitarbeiterin
14.03.2016	Veronika Weixler	Volontärin
22.03.2016	Catherine Marten	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.04.2016	Gerhild Kölling	Projektassistentin
01.04.2016	Angelika Rüger	Besucherbetreuung
01.04.2016	Elli Unruh	Bibliothekarin
01.04.2016	Julia Woest	Volontärin
01.04.2016	Raphaela Braun	wissenschaftliche Mitarbeiterin
25.04.2016	Julia Maas	wissenschaftliche Mitarbeiterin
16.05.2016	Stephanie Kuch	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.06.2016	Dr. Lydia Schmuck	wissenschaftliche Mitarbeiterin
15.06.2016	Sonja Nothdurft	Magazindienst
10.07.2016	Janina Schindler	Sekretärin
08.08.2016	Anja Jungbluth	wissenschaftliche Mitarbeiterin
17.08.2016	Dr. Mirko Nottscheid	wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.09.2016	Alexander Harm	Systemadministrator
16.09.2016	Tanja Yigit	Bibliothekarin
01.10.2016	Janet Dilger	Bibliothekarin
01.11.2016	Katja Kesselheim	Sekretärin
01.12.2016	Corinna Mayer	wissenschaftliche Mitarbeiterin
19.12.2016	Martin Frank	Volontär

b) Ausgeschieden sind am

29.02.2016	Thomas Stopper	Hausmeister
13.03.2016	Stephanie Stokker	wissenschaftliche Mitarbeiterin
22.03.2016	Susann Hannemann	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.03.2016	Maria Keppler	Besucherbetreuung
31.03.2016	Jens Kloster	Volontär
08.04.2016	Viktoria Herold	wissenschaftliche Mitarbeiterin
30.09.2016	Steffen Fritz	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.10.2016	Patricia Schüttler	Sekretärin
31.12.2016	Hendrikje Schauer	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2016	Hildegard Dieke	Bibliothekarin

3. Deutsche Schillergesellschaft e. V.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Mitglieder	3.077	2.803	2.643	2.507	2.379
Mitglieder mit Jahrbuch	58 %	62 %	59 %	58 %	58 %
neue Mitglieder	148	39	47	39	30
ausgetretene oder verstorbene Mitglieder	315	203	163	170	153
ausländische Mitglieder	11 %	11 %	12 %	11 %	11 %
DSG-Jahresbeitrag (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
DSG-Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung)	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2016 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1 Museen und Dauerausstellungen

Wilflingen: Dauerausstellung *Waldgang in Wilflingen* im Jüngerhaus (Eröffnung 10. Juni 2016). – Bad Säckingen: Dauerausstellung *Der Trompeter von Säckingen. Eine Liebesgeschichte. Ein Buch. Ein Bestseller.* Scheffel-Räume im Hochrheinmuseum Schloss Schönau (Eröffnung 20. Juli 2016). – Remshalden-Buoch: Dauerausstellung *Unter Freunden. Literarische Momente in Buoch* im Museum im Hirsch (Eröffnung 25. September 2016). – Stuttgart-Bad Cannstatt: Literarische Ausstellung im Stadtmuseum (Eröffnung 6. Dezember 2016). – An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2016 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 151.800,-. Es wurden außerdem literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit € 53.000,- gefördert. Außerhalb von Marbach wurden 93 Ortstermine in 23 Orten wahrgenommen.

2 Abgeschlossene Projekte in Museen

Bad Säckingen, Hochrheinmuseum Schloss Schönau: Begleitbuch zur Dauerausstellung *Der Trompeter von Säckingen*. – Bretten, Melanchthonhaus: Beleuchtungssystem für Ausstellungswände. – Gaienhofen, Hesse Museum: Ausstellung »*Mein lieber Brüdi*«. *Ein Dialog in Briefen zwischen Hermann Hesse und seinem Sohn Martin*. – Lauffen a. N., Museum im Klosterhof: Wanderausstellung »*Wohl geh ich täglich andere Pfade*«. *Friedrich Hölderlin und seine Orte*. – Leonberg-Gebersheim, Albrecht und Elisabeth Goes-Gedenkstätte im Bauernhausmuseum: Sockelvitrine für eine Büste des Dichters Albrecht Goes.

3 Publikationen der Arbeitsstelle

Spuren 109 (Hans Burkhard Schlichting: *Alfred Döblin in Baden-Baden*), 110 (Helmut Böttiger: *Gottlob Haag in Wildentierbach*), 111 (Wolfgang Menzel: *Huchel und Joachim auf dem Sulzburger Friedhof*), 112 (Joachim Kersten: *Friedrich Sieburg in Gärtringen*), 86 (Wolfgang Ranke: *Schiller, Schubart und der Hohenasperg*, 2. durchges. Auflage). – *Literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg*. Flyer.

4 Veranstaltungen

Swing that Music. Dix, Hesse und der Jazz in Zusammenarbeit mit dem Hesse Museum Gaienhofen und der Stiftung Kunstmuseum Stuttgart (2.–4. September 2016).

FORSCHUNG

1 Internationale Forschungsbeziehungen: *Global Archives*

Das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt zur Erschließung und Erforschung deutsch-jüdischer Gelehrtennachlässe in Israel, das in Kooperation mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center in Jerusalem umgesetzt wird, ging erfolgreich ins fünfte Jahr. 2016 wurde die Zusammenarbeit durch ein Projekt zur Erforschung und Erschließung der historischen Archive der Hebrew University 1918–1948 erweitert, das von der Gerda Henkel Stiftung gefördert wird. Im April 2016 fand im DLA ein Archivworkshop für israelische Nachwuchswissenschaftler/-innen statt, der sich mit den Grundlagen der Archivarbeit sowie dem Stand der aktuellen Forschungs- und Erschließungsprojekte in Israel befasste.

Das Projekt *Global Archives*, Brasilien, ging erfolgreich ins dritte Jahr. Die Neukatalogisierung des in Porto Alegre aufbewahrten Nachlasses von Herbert Caro,

einem bedeutenden Übersetzer deutscher Literatur, der u. a. Texte von Thomas Mann, Elias Canetti und Hermann Broch ins Portugiesische übertrug, konnte abgeschlossen werden. Ebenso wurde die Erschließung der Archivbestände des aus Deutschland nach São Paulo emigrierten Historikers Helmut André zu Ende geführt. Weitere Projekte konnten angebahnt oder bereits begonnen werden, so die Erschließung des Archivs von Lasar Segall in São Paulo und des Benno Mentz-Nachlasses in Porto Alegre. Für die Ausweitung des Projekts auf Argentinien und Mexiko wurden neue Kooperationen begründet, etwa mit dem Dokumentationszentrum der deutschsprachigen Immigration in Argentinien (DIHA) der Universität San Martín, und erste Sondierungen durchgeführt (u. a. im Teatro Colón, Buenos Aires). Es konnten mehrere Stipendien an Nachwuchswissenschaftler/-innen vergeben werden. Dadurch wurden Forschungsarbeiten zur Sammlung Koogan in der Brasilianischen Nationalbibliothek in Rio de Janeiro, sowie zum brasilianischen Vilém-Flusser-Archiv und den Beständen des Martius-Stadens-Instituts in São Paulo unterstützt.

Zudem wurden erstmals *Global Archives*-Stipendien für die Türkei vergeben und so Forschungsarbeiten gefördert, die basierend auf Beständen türkischer Archive (u. a. des Abidin Dino Archivs und des Traugott Fuchs Cultural and Historical Archive) den deutsch-türkischen Wissenstransfer aus der Zeit der Emigration untersuchen. Aufgrund der aktuellen politischen Situation ruhen weitere Türkei-Initiativen im Moment. Die politischen Kontexte werden – in Beratung mit der Mercator-Stiftung – beobachtet.

Im April 2016 fand im DLA ein sondierender Workshop mit chinesischen Germanistinnen und Germanisten statt, an dem auch die Kolleginnen und Kollegen der Neueren deutschen Literatur der Universität Stuttgart (Prof. Richter, Prof. Albrecht, Prof. Zittel) beteiligt waren. Dabei wurden Art und Umfang eines China-Schwerpunktes im *Global Archives*-Projekt eruiert. Für die Etablierung asienbezogener Projekte wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS) getroffen.

Weitere Sondierungen betrafen Großbritannien und die USA. Der Länder-schwerpunkt Großbritannien konnte bereits mit einem forschungsgeleiteten Erschließungskonzept etabliert werden. In den USA wurden Sondierungen zu den Bibliotheken von Hannah Arendt und Erich Auerbach durchgeführt.

2 *Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (BMBF)*

Den Auftakt des Jahresprogramms im Forschungsverbund bildete der Workshop *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität* vom 14. bis 16. Januar 2016 in Marbach, der Bestandteil des übergreifenden Forschungsvorhabens *Text und Rahmen. Präsentationsmodi kanonischer Werke* war.

Über die Geschichte der wissenschaftlichen Edition hinaus wurden Werkausgaben aus jener Zeit als Kristallisationspunkte von allgemeiner und fachspezifischer Semantik, von editorischen und verlegerischen Praktiken und von medialen und materialen Bedingungen erhellt. Es trugen u. a. vor: Rüdiger Nutt-Kofoth (Hamburg, Wuppertal), Irmgard M. Wirtz (Bern), Thomas Wegmann (Innsbruck) und Lynne Tatlock (St. Louis).

Am 27. Januar 2016 fand der Workshop *Bibliophilie und Philologie. Zur Erforschung von Autorenbibliotheken* mit dem Gastwissenschaftler Andreas Kilcher (Zürich) in Marbach statt. Der Workshop stand in Bezug zum Teilprojekt *Autorenbibliotheken*, beteiligte aber auch die anderen beiden Teilprojekte des Verbunds und war der Untersuchung der spannungsreichen Beziehung von Sammlung und Forschung gewidmet. Exemplarisch betrachtet wurden die Büchersammlungen von Thomas Mann und Karl Wolfskehl, nicht allein zur Rekonstruktion von Wissenshorizonten, sondern in Fokussierung auf die Sammlungs- und Ordnungsprinzipien von Autorenbibliotheken.

Am 15. September 2016 präsentierte das Teilprojekt *Autorenbibliotheken* im Rahmen einer Marbacher *Zeitkapsel* Materialien aus dem Nachlass Karl Wolfskehls. Die Präsentation brachte zerstreute Bücher zusammen und erkundete Buch-Beschwörerisches aus Wolfskehls Nachlass.

Vom 29. November bis zum 1. Dezember 2016 fand in Weimar der Workshop *Bildpolitik. Theorie und Geschichte visueller Überzeugungskraft* des von Marbach aus geleiteten Forschungsprojekts *Bildpolitik. Das Autorenporträt als ikonische Autorisierung* statt. Das Anliegen des dritten Workshops der Projektgruppe war es, die verschiedenen Ebenen des Bildpolitik-Begriffs im Kontext der Porträt-Forschung herauszuarbeiten, nach den theoretischen und methodischen Optionen seiner Verwendung zu fragen und die unterschiedlichen Disziplinen, die mit Fragen der Bildpolitik befasst sind, miteinander ins Gespräch zu bringen. So kamen neben Bild- und Textwissenschaftlern, Historikern, Philosophen und Kunsthistorikern auch Spezialisten aus den Archiven zu Wort.

Um die Projektgruppen im Forschungsverbund zu unterstützen und die internationale Sichtbarkeit im Verbund zu verstärken, wurden im Projektjahr 2016 eine Reihe Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus dem Ausland zu Forschungsaufenthalten eingeladen.

Zur internen Strukturierung trug der Verbundtag am 20. September 2016 in Berlin bei, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsverbunds die Gelegenheit bot, ihre aktuellen Forschungsvorhaben zu präsentieren.

Das Forschungshospitanten-Programm konnte mit dem Oxford German Network und dem Career Service Oxford erfolgreich fortgeführt werden. Zusätzlich wurden Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen des International Internship Program nach Marbach eingeladen. Mit der Ausschreibung des Stipendien-

programms für Digital Humanities konnte der entsprechende Schwerpunkt im Verbund gestärkt werden.

3 Internationales Suhrkamp-Forschungskolleg

Die Arbeit des von der VolkswagenStiftung geförderten Suhrkamp-Forschungskollegs (Förderbeginn: 1. September 2012), in dessen Rahmen sechs Doktorandinnen und Doktoranden kooperativ durch das DLA und die Universitäten Konstanz, Stuttgart, Tübingen und die Humboldt-Universität zu Berlin betreut wurden, wurde erfolgreich beendet. Die erste Dissertation ist bereits im Druck erschienen, weitere Arbeiten konnten erfolgreich verteidigt werden. Die Forschungsergebnisse aus den einzelnen Dissertationsprojekten wurden bei einem Abschlussworkshop (25./26. Februar 2016, Literaturwerkstatt Berlin) sowie im Rahmen des Marbacher Tagungsprogramms vorgestellt und diskutiert.

Die Reihe der *Forschungstreffen Suhrkamp/Insel* wurde mit einer in Kooperation mit der Akademie der Künste (Berlin) organisierten Tagung (*Die Zeitschrift. Sinn, Form, Konjunktur*, 17./18. November 2016) zu ihrem Abschluss gebracht.

Die paradigmatische Zusammenarbeit von sammlungsbezogener Forschung und forschungsorientierter Erschließung, wie sie im Rahmen des Kollegs erprobt wurde, konnte Dank der Fortsetzung der Erschließungsförderung durch die DFG erfolgreich fortgeführt werden. Die Ergebnisse der Kollegarbeit werden über die Homepage des Kollegs (www.suhrkamp-forschungskolleg.de) nachhaltig gesichert.

4 Forschungsbezogene Digitalisierung, MWK

Im August 2016 konnte die auf drei Jahre angelegte und vom MWK geförderte Koordinierungsstelle für digitale Forschungsinfrastruktur ihre Arbeit aufnehmen. Im Vordergrund stand in den ersten Monaten die Vorbereitung forschungsbezogener Digitalisierungsprojekte, d. h. die Anpassung eines Workflows, die Auswahl und Durchsicht passender Materialien und Archivbestände sowie die Koordination der am Digitalisierungsprozess beteiligten Abteilungen (Archiv, Bestandserhaltung, WDV). Als ein erstes eigenes Projekt wurde, anknüpfend an die 2015/2016 durchgeführte Digitalisierung von Collegeblöcken aus dem Nachlass Friedrich Kittlers, die Digitalisierung von 14 Kästen mit Karteikarten aus demselben Nachlass vorbereitet.

Erste Kooperationsprojekte mit nationalen und internationalen Partnern wurden ebenfalls in die Wege geleitet. So wurde mit der Universitätsbibliothek Heidelberg eine Kooperationsvereinbarung zur Digitalisierung des Briefwechsels von Theodor und Marie Mommsen abgeschlossen. Im Rahmen eines internatio-

nenalen Kooperationsprojekts mit dem *Beckett Digital Manuscript Project* (Antwerpen und Reading) wurden ebenso eine Vereinbarung für die Digitalisierung ausgewählter Typoskripte Samuel Becketts und den dazugehörigen Druckfahnen aus dem Suhrkamp-Archiv getroffen.

Zur Stärkung der Kooperation innerhalb der Forschungseinrichtungen des Landes Baden-Württemberg wurde mit der Planung eines gemeinsamen Workshops begonnen, der 2017 im DLA Marbach stattfinden soll. Im Zentrum der weiteren Planung stehen bedeutende, persönlichkeits- und urheberrechtstfreie Bestände des neunzehnten Jahrhunderts. Die Vorbereitungen für die Digitalisierung des schriftlichen Mörike-Nachlasses haben begonnen. Die Finanzierung der ersten Tranche ist gesichert.

5 Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Zentrale Teile des Projektzusammenhangs *Global Archives* (Abs. 1) sind wissenschafts- und gelehrtengehistorischen Fragen im internationalen Zusammenhang gewidmet. Zusammen mit dem Centre Marc Bloch, Berlin, und dem Frobenius-Institut, Frankfurt, wurde anlässlich der *Felsbilder*-Ausstellung eine französisch-deutsche Tagung im Berliner Martin-Gropius-Bau vorbereitet, die, gefördert von der DFG, der ANR und weiteren Institutionen, Philologen, Anthropologen, Ethnologen, Archäologen und Kunsthistoriker zusammenführte (3./4. März 2016).

2016 erschien der zusammen mit Stefanie Stockhorst, Universität Potsdam, konzipierte Band *Symphilologie. Formen der Kooperation in den Geisteswissenschaften*. Vorbereitet wurde ein Themenheft der *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes zur Germanistik in der DDR*, das im Frühjahr 2017 publiziert wurde.

Beteiligt war die Marbacher Arbeitsstelle an der Eröffnung des Heidelberger Zentrums für die Theorie der Philologie, das von Jürgen Paul Schwindt geleitet wird. Kooperativ unterstützte das DLA ein von Jörg Schönert konzipiertes und von der Thyssen-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt zum Nachlass von Wilhelm Emrich.

Symposien machten Erschließungsergebnisse aus den Beständen von Walter Müller-Seidel (8./9. Juli 2016) und Christa und Peter Bürger (27./28. Oktober 2016) sichtbar. Die wissenschaftshistorisch relevanten Erwerbungen der Arbeitsstelle gehen in den Bericht der Archivabteilung ein. Details zur Tätigkeit der Arbeitsstelle dokumentiert die jährlich erscheinende Zeitschrift *Geschichte der Germanistik*.

6 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Jahr 2016 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Brazda, Radim (Brno, 2 Monate Vollstipendium, Projektthema: Odo Marquard über Lachen, Humor und Vernunft); Campadiou, Lore (Paris, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Veröffentlichung ausländischer Literatur im Suhrkamp Verlag 1950–1990); Axtner-Borsutzky, Anna (München, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Editorische Aufarbeitung des autobiographischen Manuskripts von Walter Müller-Seidel); Costabile-Heming, Carol Anne (Lantana, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Friedrich Christian Delius: Witnessing German History); Dzabagina, Anna (Warschau, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Polish-German works and reception of Eleonore Kalkowska (1883–1937)); Hannemann, Susann (Leipzig, 1,5 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Lehrer Hans Mayer – Kontinuitäten und Brüche in der DDR-Literaturwissenschaft); Hartmann, Eva-Maria (Mannheim, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Innovation und Wissensdiffusion. Der Verleger Johann Georg von Cotta als Agrarökonom (1833–1863)); Kaus, Johanna (Heidelberg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Das System Herwarth Walden); Köhler, Sandra (Gießen, 3 Wochen Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Krisen«-Diskurs in der Literaturkritik der frühen 1980er Jahre); Kölbel, Martin (Berlin, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Zwischen den Kriegen. Blätter gegen die Zeit. Eine Zeitschrift von Werner Riegel und Peter Rühmkorf, herausgegeben von Martin Kölbel); Konczal, Katarzyna (Posen, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Sebalds Signaturen: Tiere – Gespenster – Ruinen); Lind, Hans Jochen (New Haven, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Kracaues Analysis of Genesis: Function and Nature of Fascist Propaganda in Manuscripts from the Marbach Archiv translated and annotated by Hans Lind); Lorenz, Carolin (Potsdam, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: »Die Reise zu den Frauen«. Literarisch-soziologisches Projekt zu Sarah Kirschs »Die Pantherfrau« (1973)); Resch, Stephan (Auckland, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Stefan Zweig: Das Europa eines Unpolitischen); Röhrborn, Anne (Somerville, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Ursprachemythos in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, Forschung an Chamisso-Preis Papieren); Sarachaga Arregui, Miren Arantzazu (Weimar, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Figur der Mutter im Rahmen der Medientheorie Friedrich Kittlers: Die Mutter Signifikant kulturbildende Technologie der Moderne); Schouten, Steven (Den Haag, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Ernst Toller: Jewish Identity, War and Revolution, 1914–1918); Sestu, Timo (Lichtenfels, 1 Monat Graduiertenstipendium,

Projektthema: Literarische Collagen); Strakhova, Irina (Naberesnye Tschelny, Buchstipendium, Projektthema: Die Umarbeitung Goethe'scher Motive im Schaffen von S. Nadolny, am Beispiel von den Romanen »Netzkarte« und »Er oder ich«); Thoma, Manuela (Oslo, 1,5 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Stefan Zweig und die europäische Moderne); Utsch, Lisa (Siegen, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Renate Matthaes Trivialmythen. Paratexte einer Anthologie. Interpretation und Akteur-Netzwerk-Analyse); Walls, Eoghan (Lancaster, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Conceptions – a Selection of Heidegger's Poetry translated into English); Zambon, Nicola (München, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Editionsprojekt: Hans Blumenbergs Phänomenologische Schriften).

Für das Jahr 2016 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften:

Bonitz, Masetto (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Max Bense – die 50er und frühen 60er Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts. Ungeklärte Verhältnisse, klare Positionsbezüge: Kritik und Ordnung einer Zeit zwischen Korrespondenzen, Schriften und Engagement); Morgenthaler, Simon (Basel, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Vom Bau und Umbau einer Wissenschaft – Die textuelle Konstruktion von Wissenschaftlichkeit in Hans Sedlmayrs Theorieprojekt von 1926–1956); Musch, Sebastian (Kassel, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Aufnahme des Buddhismus im deutsch-jüdischen Denken); Wagner, Jannis (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Psychologie und Geschichtsschreibung. Die historiographische Nutzbarmachung psychologischer Ansätze am Beispiel einer Mentalitätengeschichte des Wilhelminismus).

Digital Humanities Stipendium (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel):

Pohlmann, Jens (Menlo Park, 6 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Mapping the German Public Sphere. Zur Öffentlichkeitsarbeit und Medienstrategie des Suhrkamp Verlages).

Global Archives Stipendium

Genç, Hatice (1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Freitod in den Werken von Jean Améry); Filkins, Peter (1 Monat Vollstipendium, Projektthema: The Life and Times of H.G. Adler – A Biography).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen:

Mársico, Griselda (Buenos Aires, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Reihe *Estudios Alemanes* (Sur, 1965–1974) im internationalen Ideenaustausch); Miranda, Fernando (Rio de Janeiro, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Korrespondenzen Hilde Domins mit den spanischen Dichtern Vicente Aleixandre und Luis Cernuda).

S. Fischer-Stipendium:

Sneis, Jørgen (Stuttgart, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Henrik Ibsen, Christian Morgenstern und der S. Fischer Verlag).

Suhrkamp-Stipendium:

Dzwiza, Erik Norman (Kiel, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Lebenswelt und Okkasionalität bei Blumenberg und Husserl); Hawkins, Spencer (Ankara, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: To Translate the Untranslatable: Translation Problems in German Language Philosophy); Hintze, Lena (Köln, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Werk ist Weltform. Zur Kompositionsstrategie von Rainald Goetz' Buchkomplex *Heute Morgen*); Jenkins, Jennifer (Lakewood, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Bilder und visuelle Topoi in den Romanen Hermann Brochs); Nixon, Mark (Reading, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Beckett Trilingual: Reassessing Beckett's Connection with Germany through the Tophoven and Suhrkamp Collections); Seidler, Lisa-Frederike (Berlin, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Suhrkamp macht Theater – Die Jahre 1959 bis 1970); Van Hulle, Dirk (Antwerpen, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Beckett Trilingual: Reassessing Beckett's Connection with Germany through the Tophoven and Suhrkamp Collections); Waszynski, Alexander (Erfurt, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Blumenbergs Lektüren); Weber, Christoph (Lakewood, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Die Darstellung des Bombenkriegs in der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur).

Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung: Religion und Moderne:

Löschner, Claudia (Stuttgart, 4 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Wir oberen Menschen*. Der Schiller-Urenkel Alexander von Gleichen-Rußwurm und sein neuidealisticcher Kreis).

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

a) Autorenlesungen und Vorträge

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2016 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. 2016 fanden folgende Veranstaltungen statt:

14. Januar: Ausstellung. *Luftzuglichterlesen*. Mit Dieter Zimmermann und Philipp Contag-Lada. – 20. Januar: Literarische Veranstaltung zu Ehren von Berthold Leibinger. *Spuren Thomas Manns im DLA*. Mit Heinrich Detering, Ulrich Raulff, Jan Bürger und Anna Kinder. – 29. Januar: Gespräch. *Ecken, Kanten und Schrifterscheinungen in der Architektur*. Mit Günter Figal und Alexander Schwarz von David Chipperfield Architects. – 3. Februar: Lesung mit Jan Wagner: *Selbstportrait mit Bienenschwarm*. Moderation: Vanessa Greiff. – 9. Februar: *Zauber der Bücher*. Mit Judith Schalansky und Pauline Altmann. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 16. Februar: Vortrag. *Enklave auf dem Skopus-Berg 1948–1967*. Mit Yfaat Weiss. – 29. Februar: Ausstellungseröffnung. *fluxus 34: Errata. Fehler aus zweiter Hand*. Mit Hanns Zischler. – 2. März: Vortrag. *Der Fall Jauss*. Mit Ottmar Ette. – 15. März: Zeitkapsel 42. *Der Überläufer. Zum 90. Geburtstag von Siegfried Lenz*. Mit Burghart Klaußner und Günter Berg. Moderation: Jan Bürger. – 17. März: Tagung. *Der Historikerstreit im Archiv*. Mit Micha Brumlik, Nicolas Berg, Paul Nolte, Ernst Piper u. a. – 21. März: Lesung. *Oben das Feuer, unten der Berg*. Mit Reinhard Jirgl. Moderation: Jan Bürger. – 7. April: Tagung. 11. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel: *Suhrkamp und Osteuropa*. Mit Natalia Bakshi, Miranda Jakiša, Dirk Kemper, Wiesław Matecki, Katharina Raabe, Susanne Frank, Paweł Zajac u. a. – 7. April: Diskussion. *Das Glück der offenen Grenzen. Zum literarischen und politischen Zusammenspiel von Ost und West*. Mit Olga Grjasnowa, Katja Petrowskaja, Ilma Rakusa und Michail Ryklin. Moderation: Jan Bürger. – 13. April: *Lyrrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Insa Wilke, Gregor Dotzauer und Jan Bürger sowie Elmar Roloff (Staatstheater Stuttgart). Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandradio Kultur (Sendung am 24. April). – 14. April: Vortrag. *Die Genesis der Blumenbergschen Welt*. Mit Kurt Flasch. Moderation: Ulrich Raulff. – 21. April: 10 Jahre LiMo. *Das Buch als Form*. Mit Michael Hagner und Carlos Spoerhase. – 28. April: 10 Jahre LiMo. *Gedicht hoch drei*. Hans Platzgumer und Richard Schwarz sprechen über Texte aus Luft und Räume aus Klang und ihren an diesem Tag eröffneten Poesiekubus. – 13. Mai: Zeitkapsel 43. *Thomas Mann in Marbach*. Mit Tilmann Lahme, Hans Pleschinski und Jan Bürger. – 5. Juni: 10 Jahre LiMo. *Bücher für den Eimer, Bücher für die Insel*. Mit Denis Scheck und Karla Paul. – 9. Juni: Vortrag. *Stimmen der Dichter*. Lothar Müller über die Zeit und die Kultur der Rezipienten. –

9.–11. Juni: Tagung der American Friends of Marbach. *Text, Bild, Ton*. Mit Paul Michael Lützeler, Walter Hinderer, Martha Helfer, Ellen Strittmatter, Harry Liebersohn, Liliane Weissberg, Kirk Wetters, Hal Rennert, Jacob Haubenreich, Jan Bürger u. a. – 25./26. Juni: 10 Jahre LiMo. *Spazierengehen im und ums LiMo*. Mit Peter von Matt. Moderation: Jan Bürger und Heike Gfrereis. – 7. Juli: Ausstellungseröffnung. *fluxus 35: Im Labyrinth der Kreise. Aus einer Dante-Roman-Werkstatt*. Mit Sibylle Lewitscharoff und Karlheinz Stierle. – 13. Juli: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Insa Wilke, Gregor Dotzauer, Jan Bürger und der Schauspielerin Barbara Stoll. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandradio Kultur (Sendung am 21. August). – 7. September: 10 Jahre LiMo. *Von der Seele schreiben*. Mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz. – 15. September: Zeitkapsel 44. *Die Bibliotheken von Karl Wolfskehl*. Mit Caroline Jessen und Dietrich Hakelberg. – 29. September: 10 Jahre LiMo. *Aus der Seele lesen 1*. Mit Sybille Krämer. In Zusammenarbeit mit dem Stuttgart Research Center for Text Studies. – 6. Oktober: 10 Jahre LiMo. *Zeit zeigen – Die Zeit und das Museum*. Mit Rüdiger Safranski. Moderation: Heike Gfrereis. – 9. Oktober: Finissage. *Das letzte Mal: Bücher bewegen*. Mit Nora Gomringer und Philipp Scholz. – 12. Oktober: 10 Jahre LiMo. *Aus der Seele lesen 2*. Mit Wolfgang Groddeck. In Zusammenarbeit mit dem Stuttgart Research Center for Text Studies. – 27. Oktober: Symposium. *Lebensform Kritik. Unsere leeren Herzen. Über Literatur*. Mit Thomas Hettche. Zu Ehren von Christa Bürger und Peter Bürger. *Gefördert von der VolkswagenStiftung*. – 3. November: Buchvorstellung. *Sigmund Freud. Der Arzt der Moderne*. Mit Peter-André Alt. Moderation: Ulrich Raulff und Jan Bürger. – 10. November: Schillerrede. *Die Wohltat keine Wahl zu haben – Einige Gedanken zu Schillers Wallenstein*. Mit Jan Philipp Reemtsma. – 10. November: Ausstellungseröffnung. *Die Gabe / The Gift*. Mit Petra Olschowski, Isabel Pfeiffer-Poensgen und Andreas Beyer. Moderation: Ulrich Raulff. – 13. November: Tag der offenen Tür. 10 Jahre LiMo. *Mit allen Fingern begriffen*. – 13. November: Neu im Archiv. *Ruth Landshoff-Yorck: Mit Josephine Baker in Berlin, mit Annette Kolb in New York*. Mit Thomas Meinecke, Heike Gfrereis und Jan Bürger. – 17./18. November: Tagung. 12. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel. *Die Zeitschrift. Sinn, Form, Konjunktur*. Mit Axel Schildt, Klaus Manger, Astrid Dröse, Christine Pries, Heinrich Geiselberger, Matthias Weichelt, Hanna Klessinger, Eva Geulen, Jan Bürger, Ben Hutchinson, Paweł Marczewski u. a. Gefördert von der Volkswagen Stiftung, in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin. – 22. November: Lesung. *Sonne auf halbem Weg*. Mit Emine Sevgi Özdamar. Moderation: Jan Bürger. – 30. November: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Insa Wilke, Gregor Dotzauer, Jan Bürger und der Schauspielerin Pia Podgornik. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandradio Kultur (Sendung am 18. Dezember). – 6. Dezember: Ausstellungseröffnung. *fluxus 36: Unverhofftes Wiedersehen. Karten lesen*. Mit Michael Krüger. Modera-

tion: Heike Gfrereis. – 14. Dezember: Zeitkapsel 45. »Falls Sie einen Millionär mit Kultursinn antreffen...«. Hermann Hesse und Samuel Fischer. Mit Gunilla Eschenbach und Heike Gfrereis.

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Jubiläum *10 Jahre Literaturmuseum der Moderne* mit seinem umfangreichen Veranstaltungsprogramm bildete einen Schwerpunkt im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die bereits im Jahr 2015 eröffnete große Wechselausstellung *Das bewegte Buch* im Literaturmuseum der Moderne übte auch 2016 eine starke Anziehungskraft aus und wurde vielfach besprochen. Im Herbst folgte dann die in den Medien gefeierte Ausstellung *Die Gabe / The Gift* zu Ehren der Mäzene mit Staatssekretärin Petra Olschowski im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder Isabel Pfeiffer-Poensgen und dem Kunsthistoriker Andreas Beyer.

Starke Resonanz fand auch die Erwerbung der Thomas-Mann-Villa mit Mitteln des Bundes, an dessen Gestaltung eines literarisch-kulturellen Programms sich das DLA auf Einladung des Auswärtigen Amts und des BKM beratend beteiligen wird. Der Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff begrüßte den Kauf in einer Pressemitteilung als »glücklichen Tag in der Geschichte der deutschen Literatur«, der Erwerb sei »von größter Bedeutung für die Erforschung der Emigration nach Amerika«. Jan Philipp Reemtsma hielt die Schillerrede 2017 und erfuhr ein ausnehmend großes Echo in den Medien, in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellte er Schillers *Wallenstein*.

Pressearbeit: Im Jahr 2016 informierte die Pressestelle des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit 72 Pressemeldungen über die Aktivitäten des DLA, davon entfielen 27 auf Ankündigungen von Veranstaltungen, acht auf Ausstellungen, 14 auf den Bereich der Literaturvermittlung, sechs auf Tagungen, drei auf Erwerbungen, zwei auf Publikationen, eine auf die Forschung, eine auf die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg (alim) und 10 auf institutionelle Meldungen.

Im wissenschaftlichen Programm wurden die Tagungen *Der Historikerstreit im Archiv* besonders aufmerksam wahrgenommen, u. a. berichtete die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Große Beachtung erfuhren zudem die Tagungen *A Tale of 100 Cities. Ideas, Conflicts and Revolt in the 1960s* und das *12. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel* zum Thema *Die Zeitschrift. Sinn, Form, Konjunktur*; diese wurde u. a. in der *Süddeutschen Zeitung* besprochen. Viel Resonanz gab es zudem für die Meldungen zu wichtigen Erwerbungen, u. a. der Archive von Dieter Hoffmann

und Dieter Kühn. Über eine Veranstaltung in der Reihe ›Zeitkapsel‹ erfuhr die Erwerbung eines Hermann Hesse-Briefkonvoluts, gefördert durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, besonderes Interesse, sie wurde vielfach in den Printmedien und im Hörfunk kommentiert. Drei weitere Veranstaltungen in der Reihe ›Zeitkapsel‹ wurden in den Medien ebenfalls sehr gut wahrgenommen: Der Fund *Der Überläufer* von Siegfried Lenz in den Marbacher Magazinen fand große Aufmerksamkeit, zum 90. Geburtstag von Siegfried Lenz wurde der Fund in einer Marbacher Zeitkapsel vorgestellt und fand u. a. in der Sendung *ZDF Aspekte* sein Echo, Günter Berg und Ulrich von Bülow waren dort im Interview zu sehen. Die ›Zeitkapsel‹ zur Bibliothek von Karl Wolfskehl wurde u. a. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* besprochen; das Gespräch von Jan Bürger und Thomas Meinecke über Dokumente von Ruth Landshoff-Yorck erfuhr einen ausführlichen Beitrag in *Deutschlandradio Kultur*.

Pressekonferenzen wurden zu der großen Wechsellausstellung *Die Gabe / The Gift* (15 Pressevertreter) anberaumt, außerdem u. a. zu den Ausstellungen in der Reihe ›fluxus‹ *Errata. Fehler aus zweiter Hand* mit Hanns Zischler, *Unverhofftes Wiedersehen. Karten lesen* mit Michael Krüger und *Im Labyrinth der Kreise. Aus einer Dante-Roman-Werkstatt* mit Sibylle Lewitscharoff. Besonderes Interesse galt der Ausstellung *Die Gabe / The Gift* im Literaturmuseum der Moderne, sie wurde u. a. von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, der *Stuttgarter Zeitung*, der *Südwestpresse* und den Kultursendungen des *ARD-Hörfunks* besprochen. Außerdem erschienen große Beiträge im Magazin *5+* und im *Rotary Magazin*. Die ›fluxus‹-Ausstellung von Sibylle Lewitscharoff wurde u. a. von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung* und der *Stuttgarter Zeitung* besprochen; die *dpa*, die *Süddeutsche Zeitung* und die *Stuttgarter Zeitung* berichteten über den ›fluxus‹ von Hanns Zischler, ebenfalls die *ARD-Hörfunkanstalten*.

Einzelne Ereignisse in Verbindung mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach erfuhren darüber hinaus besondere Beachtung: Viele Beiträge gab es zu der Entscheidung im Gerichtsprozess um den Nachlass Max Brods. Überregional wurde ebenfalls um Rudolf Borchardts Roman aus seinem in Marbach befindlichen Nachlass debattiert. Veranstaltungen wie die Vorstellung der Freud-Biographie des Präsidenten der Deutschen Schillergesellschaft Peter André-Alt und des im DLA präsentierten Buches *Zeit* von Rüdiger Safranski fanden großes Interesse. Nicht zuletzt wurde der zehnjährige Geburtstag der *Zeitschrift für Ideengeschichte* gefeiert, mit einer Podiumsdiskussion in Berlin und vielen überregionalen Beiträgen, Ulrich Raulff gab dazu ein Interview im *Deutschlandfunk*. Das Projekt der Erschließung der Bibliothek Ernst Jüngers wurde medial ebenfalls sehr gut wahrgenommen. In der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* erschien ein großer Artikel zum digitalen Wandel von Nadja Al Khalaf: *1,1 Terabyte wollen*

aufbereitet sein; Carlos Spoerhase schrieb in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* einen Artikel über den Sonderdruck-Bestand im DLA.

Nach dem erfolgreichen Relaunch im Jahr 2015 wurde die neue Website des DLA laufend weiterentwickelt. Neu eingeführt wurde Anfang 2016 die Kolumne auf der »Seite 3«; der Theaterkritiker Gerhard Stadelmaier schrieb zweimal monatlich seine Kolumne *Mein Jahr mit Stadelmaier* mit Stücken aus dem literarischen Leben.

Neu ist die Kooperation mit *Deutschlandradio Kultur*, *Lyrik lesen*. *Gedichte im Gespräch*, die viele Besucher und Besucherinnen in das DLA lockte und auf eine breite Wahrnehmung stieß. Jährlich finden drei gemeinsame Veranstaltungen statt, die *DLR Kultur* jeweils im Anschluss sendet. Auf dem Podium diskutieren Jan Bürger, Gregor Dotzauer und Insa Wilke; es moderiert Barbara Wahlster (*DLR Kultur*).

Die Pressereferentin besuchte die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig und stellte dort das Programm des DLA vor; außerdem unternahm sie zwei Pressereisen nach Berlin. Bei den Veranstaltungen waren zahlreiche Journalisten zu Gast, sie wurden durch die Einrichtung geführt und führten Gespräche mit dem Direktor und der Pressereferentin.

Öffentlichkeitsarbeit: Anzeigen wurden u. a. in dem Ausstellungsanzeiger *Mart*, dem Jahresprogramm der Kulturgemeinschaft Stuttgart und in der Zeitschrift *BW Kulturreich* geschaltet. Der Jahresflyer *10 Jahre LiMo* erfuhr eine große Resonanz. In Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach gab es u. a. eine Beteiligung am *Freizeitkatalog BW* und *KUMU (Kultur und Museen)* in *Sonntag aktuell* sowie Anzeigen in verschiedenen Tourismusmagazinen. Darüber hinaus gab es diverse Marketingaktionen, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Zeitschrift *Brigitte*, dem *SWR Kulturservice* und die Teilnahme an *Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden-Württemberg*.

Interne Kommunikation: Über Belegschaftsnachrichten und insgesamt 239 Tickermeldungen wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation: Der Pressereferentin Alexa Hennemann obliegt das Aufgabenfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; sie wird von einer Sekretärin unterstützt. Nach dem Ausscheiden von Patricia Schüttler übernahm Katja Kesselheim das Sekretariat (seit 1. November 2016). In der Internet-Redaktion waren stundenweise zusätzlich Claudia Rauen und Lucie Holzwarth tätig.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

Schriften

Philip Ajouri: *Zu einigen Sammlungs- und Ausschlussprinzipien beim Publikationstyp der ›Gesammelten Werke‹. Gottfried Kellers ›Gesammelten Werke‹ (1889) und Goethes ›Ausgabe letzter Hand‹ (1827–30)*, in: Sprachen des Sammeln. Literatur als Reflexionsform und Medium des Sammeln, hg. von Sarah Schmidt, Paderborn 2016, S. 513–527. – *Chronologische Werkausgaben im 19. Jahrhundert. Die Genese einer ›werkpolitischen‹ Praxis im Spannungsfeld von Autorwillen, Archivordnung und Publikumerwartung*, in: Archiv/Fiktionen. Verfahren des Archivierens in Literatur und Kultur des langen 19. Jahrhunderts, hg. von Daniela Gretz und Nicolas Pethes, Freiburg 2016, S. 85–105. – *Notizzettel von Harry Graf Kessler*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 174 f. – *Sonett I,7 und Sonett II,7*, in: Über *Die Sonette an Orpheus* von Rilke. Lektüren, hg. von Christoph König und Kai Bremer, Göttingen 2016, S. 46–49 und 178–181. – *Ökonomische Semantik in Texten der Almodekritik von ca. 1628–1675*, in: ›Eigennutz‹ und ›gute Ordnung‹. Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert, hg. von Sandra Richter und Guillaume Garner, Wiesbaden 2016, S. 187–205. – *Ordnung und Regellosigkeit in der barockzeitlichen Literatur*, in: Nur schöner Schein? Katalog zur Ausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (11. 9. 2016–19. 2. 2017), hg. von Alfred Wiczoreck, Christoph Lind und Uta Coburger, Regensburg 2016, S. 170 f. – [zus. mit Christiane Arndt] *Realismus, Naturalismus*, in: Handbuch Literatur und Religion, hg. von Daniel Weidner, Stuttgart 2016, S. 170–174. – *Wissenschaftsgeschichte*, in: Raabe-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hg. von Dirk Götsche, Florian Krobb und Rolf Parr, Stuttgart 2016, S. 310–315. – *Der Erstdruck von Goethes Wilhelm Meisters theatralische Sendung. Ökonomisches und symbolisches Kapital in einem Verlegerwettstreit um 1900*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 60, 2016, S. 383–398. – *Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken, Praktiken, Materialität. Workshop im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 14.–16. Januar 2016*, in: Editio, 30, 2016, S. 229–233.

Lina Barouch: *Between German and Hebrew. The Counterlanguages of Gershom Scholem, Werner Kraft and Ludwig Strauss*, Berlin, Boston und Jerusalem 2016. – [hebr.] *Ha-roked ‘al ha-hevel, ha-holekh ‘al ha-gvul. The Tightrope Dancer, The Border Walker. Paradoxical Language and Modernist Images in Gershom Scholem’s »On Lament and Lamentation« (1918)*, in: Gershom Shalom: Kina ve-hagut (Lamentations: Poetry and Thought in Gershom Scholem’s World), hg. von Ilit Ferber and Galili Shahar, Jerusalem 2016.

Jutta Bendt: *Friedrich Schiller, Maria Stuart, 1802*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156),

S. 64. – *Der Rote Eine-Mark-Roman*, in: ebd., S. 87 f. – *Märchen von Hermynia zur Mühlen, Es war einmal ... und es wird sein, 1930*, in: ebd., S. 189 f.

Susanna Brogi: [Hg. mit Magdalena Schanz] *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen*, Marbach a.N. 2016 (Marbacher Magazin 155/156). – [zus. mit Magdalena Schanz] *Marbacher Schmuckstücke. Gaben im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: ebd., S. 7–11. – *Zur Konzeption der ›Marbacher Pomologie‹*, in: ebd., S. 41–49.

Ulrich von Bülow: *Nachlässe*, in: Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, hg. von Marcel Lepper und Ulrich Raulff, Stuttgart 2016, S. 143–152. – *L'éclipse d'un auteur en son œuvre. Quelques remarques sur les archives de W. G. Sebald*, in: *Politique de la mélancolie. À propos de W. G. Sebald*, hg. von Muriel Pic, Dijon 2016, S. 163–176. – *Ikone auf Reisen. Tolstoi, Rilke, der Glaube und die Kunst*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte*, Jg. 10, H. 3, S. 83–96. – *Georg Trakl, Afra, 1913*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen* (Marbacher Magazin 155/156), S. 85 f. – *Joseph Roth, Die Legende vom heiligen Trinker*, in: ebd., S. 92 f. – *Peter Handkes Notizbuch vom 24. Dezember 1979 bis März 1980*, in: ebd., S. 164 f. – *Denktagebuch von Hannah Arendt, 1955*, in: ebd., S. 175 f. – *Annandale-on-Hudson, New York: Hannah Arendts Bibliothek im Bard College*, 2016, <http://www.global-archives.de/forschung>.

Jan Bürger: *Kleine Scherbenkunde* [über Peter Rühmkorf], in: Altgier, München 2016 (*Zeitschrift für Ideengeschichte* X/1), S. 52–54. – *Benn, nach 60 Jahren und Editions-geschichte und Nachlass*, in: *Benn-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung*, hg. von Christian M. Hanna und Friederike Reents, Stuttgart 2016, S. 404–409.

Jan Eike Dunkhase: *Marbachs gute Geister. Kilian von Steiner, Theodor Heuss und ihr schwäbisches Schillermuseum*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen* (Marbacher Magazin 155/156), S. 25–39. – *Friedrich Hölderlin, Maulbronner Quartheft*, in: ebd., S. 68 f. – *Schenkungsvertrag über das Cotta-Archiv (1961)*, in: ebd., S. 137. – *Kaufvertrag zwischen Amalie Krieger und der Stadtgemeinde Marbach (1892)*, in: ebd., S. 139 – [Rez.] Jürgen Elvert (Hg.), *Geschichte jenseits der Universität. Netzwerke und Organisationen in der frühen Bundesrepublik*, (Stuttgart 2016), in: *H-Soz-Kult*, 29. 9. 2016.

Gunilla Eschenbach: *LaienprophetInnen*, in: *Barock. Nur schöner Schein? Eine Ausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim*, hg. von Alfried Wiczorek, Christoph Lind und Uta Coburger, Regensburg 2016, S. 166. – *Günter Eich: Äpfel*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen* (Marbacher Magazin 155/156), S. 102 f. – *Brief von Hermann Hesse an Hedwig Fischer, 17. Juni 1918*, in: ebd., S. 153 f.

Sabine Fischer: *In neuem Licht. Charlotte Schiller zum 250. Geburtstag*, in: *Literaturblatt für Baden-Württemberg* 6, 2016, S. 9–11. – *Homers Apotheose von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, um 1800*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstü-*

cke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 67 f. – *Friedrich Schiller. Kopie des 19. Jahrhunderts nach dem 1808/08 entstandenen Original von Gerhard von Kugelgen*, in: ebd., S. 110–112.

Steffen Fritz: *Rewriting History*, in: 2600, Jg. 32, H. 4, 2016, S. 54–57.

Heike Gfrereis: *Die ersten Dinge kommen später. Dada im Museum*, in: *Dada: Performance & Programm*, hg. von Ursula Amrein und Christa Baumberger, Zürich 2016, S. 165–173. – *Papierplätze. Über materielle Formen der Inspiration*, in: *Die Raumzeitlichkeit der Muße*, hg. von Günter Figal, Hans Hubert und Thomas Klinkert, Tübingen 2016, S. 309–337. – *Clockwork Orange. Friedrich Kittlers Mond-Farben-Kartei*, in: Altgier, München 2016 (Zeitschrift für Ideengeschichte X/1), S. 97–106. – *Ausstellung*, in: *Handbuch Archiv*, hg. von Marcel Lepper und Ulrich Raulff, Stuttgart 2016, S. 225–235. – [zus. mit Ulrich von Bülow] *Sebalds Nachlass*, in: *Sebald-Handbuch*, hg. von Michael Niehaus und Claudia Öhlschläger, Stuttgart 2016, S. 73–77. – *Ohne Punkt und Komma? Bilder einer Poesie im Gehen*, in: *Farbpoesie zwischen Fantasie und Wirklichkeit. Cantastorie der Puppenspielerfamilie Maldera und Parisi aus der Sammlung Würth*, Künzelsau 2016, S. 21–30. – *Die Plakate der Puppenspieler oder Warum Kühlschränke beim Lesen helfen*, in: ebd., S. 45–60. – *Neu sehen. Kesslers Reise um die Welt*, in: Harry Graf Kessler – Flaneur durch die Moderne, Berlin 2016, S. 2–7. – *Weil wir viele Köpfe haben. Ein Plädoyer für das Spielen in einem Literaturmuseum*, in: *Faces of Interior 2/2016* (Themenheft »Play«). – [zus. mit Hanns Zischler] *Errata. Fehler aus zweiter Hand*, Marbach a. N. 2016. – *Das ist kein Papier. Die Marbacher Literaturmuseen*, in: *Bibliothek. Forschung und Praxis*, Berlin 2016. – *Thing*, in: *Closeness and Contemporary Culture*, hg. von Vincent Barletta, 2016, <http://formadevida.org/gfrereisfdv8en>.

Vanessa Greiff: *Der Vorleser. Eine Gabe von Bernhard Schlink*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen* (Marbacher Magazin 155/156), S. 107 f.

Georg Hartmann: [Hg. mit Brian McNeil] *Karl Jaspers: The educational value of the natural sciences (Vom Bildungswert der Naturwissenschaften)*, in: *argumenta philosophica. Revista de la Encyclopedia Herder 2/2016*, S. 5–12. – [engl.] *Editorial note on Jaspers' essay on »The educational value of the natural sciences«, edited from his remains*, in: *argumenta philosophica. Revista de la Encyclopedia Herder 2/2016*, S. 12–14.

Nikola Herweg: [Hg. mit Christoph Willmitzer] *Hilde Domin, Nelly Sachs: Briefwechsel (ADA 9)*. – [zus. mit Christoph Willmitzer] *Dissonanter Dialog – das Briefgespräch zwischen Hilde Domin und Nelly Sachs*, in: *Hilde Domin, Nelly Sachs: Briefwechsel (ADA 9)*, S. 117–127. – *Bildpostkarte von Nelly Sachs an Hilde Domin, 19. Juni 1965*, in: *Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen* (Marbacher Magazin 155/156), S. 195 f. – *Literatur in Archiven – Archive in Literatur*, in: *Literatur, Sprache und Institution (Stimulus 23/2014)*, S. 266–277. – *Gegen*

das Vergessen. Eine Schatzsuche im Helen und Kurt Wolff-Archiv des Deutschen Literaturarchivs Marbach, in: Das Magazin der 5 plus, 1, 2016, S. 26–30.

Enke Huhsmann: *Bewahren: Peter Handkes Notizbücher. Ein Beispiel für bestandserhaltende Maßnahmen*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 140–142.

Dietmar Jaegle: *Clemens Brentano*, in: Reclams Literaturkalender 2017, Stuttgart 2016, S. 59–61.

Caroline Jessen: »Alte Bücher in Haifa«. *Materielle Zeugnisse und Erinnerungsrhetorik*, in: Deutsche und zentraleuropäische Juden in Palästina und Israel. Kulturtransfers, Lebenswelten, Identitäten. Beispiele aus Haifa, hg. von Anja Siegemund, Berlin 2016, S. 461–482. – *Schwierigkeiten eines zionistischen Schriftstellers. Josef Kastein in Haifa*, in: ebd., S. 316–328. – *Silberne Schale von Karl Wolfskehl für Stefan George*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 89 f. – [Rez.] *Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden*, hrsg. von Elke-Vera Kotowski. Berlin u. a. 2015, in: Informationsmittel IFB. Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft, 2016: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424220261rez-1.pdf> (10. 1. 2017). – [Rez.] *Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur*, hg. von Hans Otto Horsch. Berlin u. a. 2015, in: Informationsmittel IFB. Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft, 2016, <http://ifb.bsz-bw.de/bsz417632762rez-1.pdf> (10. 1. 2017).

Roland S. Kamzelak: *Editionen im semantic web. Chancen und Grenzen von Normdaten, FRBR und RDF*, in: »Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern'«. Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016.

Heinz Werner Kramski: *Digitale Dokumente im Archiv*, in: Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, hg. von Marcel Lepper und Ulrich Raulff, Stuttgart 2016, S. 178–197. – [zus. mit Jürgen Enge]: *Exploring Friedrich Kittler's Digital Legacy on Different Levels. Tools to Equip the Future Archivist*, in: Proceedings of the 13th International Conference on Digital Preservation. iPRES 2016, hg. von der Schweizerischen Nationalbibliothek, Bern 2016, S. 229–236.

Stephanie Kuch: *Überprüfung der Spiegelungsfähigkeit von Internetressourcen mit dem Online-Tool ArchiveReady und Bewertung der dabei analysierten Facetten*, 2016, <https://wwik-prod.dla-marbach.de/line/images/9/9b/ArchiveReady.pdf> (17. 1. 2016)

Marcel Lepper: *Goethes Euphrat. Philologie und Politik im »West-östlichen Divan«*, Göttingen 2016 (Kleine Schriften zur literarischen Ästhetik und Hermeneutik 8). – [Hg. mit Ulrich Raulff] *Metzler Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven*, Stuttgart, Weimar 2016. – [Hg. mit Stefanie Stockhorst und Vinzenz Hoppe] *Symphilologie. Formen der Kooperation in den Geisteswissenschaften*, Göttingen 2016. – *Big Data. Global Villages*, in: *Philological Encounters*

1, 2016, S. 131–162. – *Tragisch? Walter Muschg und die Philologie*, in: »Wunderliche Theologie«. Konstellationen von Literatur und Religion im 20. Jahrhundert, hg. von Ulrich Weber und Andreas Mauz, Göttingen 2016, S. 189–198. – *Bücherschatz und Bücherarbeit. Ökonomische Ordnungen des Schriftguts im 17. Jahrhundert*, in: Eigennutz und gute Ordnung. Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert, hg. von Sandra Richter und Guillaume Garner, Wiesbaden 2016, S. 405–427.

Lydia Christine Michel: *Peter Rühmkorf, Drei unnütze Gaben*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 176 f.

Herman Moens: [zus. mit Nicolai Riedel] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2015*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 60, 2016, S. 535–623.

Mirko Nottscheid: [Hg. mit Hans-Harald Müller] *Disziplinentwicklung als »community of practice«*. Der Briefwechsel Wilhelm Scherers mit August Sauer, Bernhard Seuffert und Richard Maria Werner aus den Jahren 1876 bis 1886, Stuttgart 2016 (Beiträge zur Geschichte der Germanistik 6). – *Wissenschaft, Verlag, Mäzenatentum. Kooperative Strukturen in der frühen Neugermanistik – am Beispiel von Editionsreihen und Werkausgaben*, in: Symphilologie. Formen der Kooperation in den Geisteswissenschaften, hg. von Stephanie Stockhorst, Marcel Lepper und Vinzenz Hoppe, Göttingen 2016, S. 215–238. – »Epigramme in Titeln und Zitaten«. Der Bibliograph Alfred Rosenbaum (12. 1. 1861 Prag – 12. 9. 1942 Konzentrationslager Theresienstadt), in: Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland 36, 2016, S. 47–52. – [Rez.] Werner Schochow: *Geschichten aus der Berliner Staatsbibliothek. 41 Miniaturen*, Berlin 2014, in: ebd., S. 155–158. – [Rez.] Hartmut Walravens: *Rückblick auf ein Leben für die Wissenschaft. Asien – Osteuropa – Bibliographie – Bibliotheken – Geschichte – Kunst und Literatur. Bibliographie zum 65.*, Berlin 2011, in: ebd., S. 444–445. – [Rez.] Norman Domeier, Rainer Nicolaysen, Maria Borowski, Martin Lücke und Michael Schwartz: *Gewinner und Verlierer. Beiträge zur Geschichte der Homosexualität in Deutschland im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2015, in: Jahrbuch Sexualitäten 1, 2016, S. 213–217. – *Porträt Erna Lorenz*, in: Andreas Stuhlmann: Vater Courage. Reinhold K. Olszewski und die Deutschen Kammerspiele in Lateinamerika 1949–1974. Mit Beiträgen von Nicola Lange, Andreas Löhner, Carlo Mor von Weber und Mirko Nottscheid, München 2016, S. 45. – *Porträt Joachim Teege*, in: ebd., S. 117. – *Porträt Elisabeth Wiedemann*, in: ebd., S. 125 f. – *Porträt Ulrich Erfurth*, in: ebd., S. 142 f. – *Porträt Hans-Gerd Kübel*, in: ebd., S. 159 f. – *Porträt Karl Vibach*, in: ebd., S. 166. – *Porträt Raimund Harmstorf*, in: ebd., S. 174 f. – [Hg. zus. mit Bernhard Fetz, Desiree Hebenstreit, Marcel Illetschko und Hans-Harald Müller] *Briefwechsel / Sauer-Seuffert*, 2016, <http://sauer-seuffert.onb.ac.at/> (15. 1. 2016). – [zus. mit Ines Marx] *Personalbibliographie Bernhard Seuffert (1853–1938)*, in: <http://sauer-seuffert.onb.ac.at/projektbeschreibung/briefpartner/bernhard-seuffert/bibliographie> (15. 1. 2016).

Vera Raschke: *Apfelstudie von Christophine Reinwald, um 1800* in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 62. – *Eine Haarlocke von Johann Friedrich Dannecker und eine Marmorlocke seiner Schillerbüste*, in: ebd., S. 165 f.

Raulff, Ulrich: *Die alte Welt der Pferde*. Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen, 31. Schwabe Verlag Basel, 2016. – *10 Jahre Zeitschrift für Ideengeschichte*, in: Altgier, München 2016 (Zeitschrift für Ideengeschichte X/1), S. 4–6. – *Die Kreide*, in: Altgier, München 2016 (Zeitschrift für Ideengeschichte X/1), S. 87–96.

Nicolai Riedel: *Ernst-Jünger-Bibliographie. Wissenschaftliche und essayistische Beiträge zu seinem Werk. Fortsetzung (2003–2015)*, Stuttgart 2016, X, 255 S. – [zus. mit Herman Moens] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2015. Internationales Referenzorgan zur Forschungs- und Wirkungsgeschichte*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 60, 2016, S. 535–623.

Thomas Schmidt: Spuren: [Hg.] *Hans Burkhard Schlichting: Alfred Döblin in Baden-Baden* (Spuren 109). – [Hg.] *Helmut Böttiger: Gottlob Haag in Wildentierbach* (Spuren 110). – [Hg.] *Wolfgang Menzel: Huchel und Joachim auf dem Sulzburger Friedhof* (Spuren 111). – [Hg.] *Joachim Kersten: Friedrich Sieburg in Gärtringen* (Spuren 112). – [Hg.] *Wolfgang Ranke: Schiller, Schubart und der Hohenasperg*, 2. durchges. Auflage (Spuren 86).

Lydia Schmuck: [span.] *Cómo se hace una biografía cultural. La dimensión transatlántica en El espejo enterrado de Carlos Fuentes*, in: Transnacionalidad e hibridez en el ensayo hispánico. Un género sin orillas, hg. v. Reindert Dhondt, Dagmar Vandebosch, Amsterdam: Brill 2016 (Foro Hispánico). – *Europa im (Zerr-)Spiegel Sarajevo. Manifestationen europäischer (Gegen-)Erinnerung in El sitio de los sitios von Goytisolo*, in: Europa. Eine Fallgeschichte!, hg. von Kerstin Stamm, Patrick Stoffel, Berlin: Bachmann 2016.

Ellen Strittmatter: *Luthers Totenmaske*, Katalog zur Ausstellung »Luthermania. Ansichten einer Kultfigur«, Wolfenbüttel 2016, S. 144–146. – *Döblins Postkartenalben*, in: Die Gabe / The Gift. Schmuckstücke der Marbacher Sammlungen (Marbacher Magazin 155/156), S. 172 f. – *Bildpoetik und Bildpolitik. Alfred Döblin und das Medium Fotografie*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 60, 2016, S. 141–185.

Lorenz Wesemann: *Y – Heine, Nächtliche Fahrt*, in: Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 60, 2016, S. 277–291.

Vorträge und Seminare

Philip Ajouri: *Antiqua und Fraktur im Klassikerdruck um 1900*, Vortrag auf der Tagung »Die Präsentation kanonischer Werke um 1900«, 15. 1. 2016. – »*Kategoriale Objektivität.*« *Eine Empirisierung des Transzendentalen im poetischen Realismus?*,

Vortrag auf dem Workshop des DFG-Netzwerks ›Empirisierung des Transzendentalen‹, 1. 7. 2016. – [zus. mit Ursula Kundert und Carsten Rohde] *Rahmungen: Psalmen – Faust – Insel-Verlag*, Vortrag im Arbeitskreis ›Materialität von Schriftlichkeit‹, 8. 11. 2016. – »Man kann Hölderlin auch dann nicht in die Tasche stecken, wenn man ihn in die Tasche stecken kann.« *Zur Materialität von Klassikerausgaben im 19. und frühen 20. Jahrhundert*, Antrittsvorlesung an der Universität Stuttgart, 30. 11. 2016. – *Literatur des Realismus*, Universität Stuttgart, Vorlesung, Wintersemester 2016/2017.

Lina Barouch: *In Which Language do You Dream? On the Curiosities of a Bilingual Life*, Moderation der Lesung und des Seminars mit Dichter Zafer Senocak, Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum, Hebrew University of Jerusalem, 12. 12. 2016 – *Native Balconies, Foreign Words. On Two Texts by Ilse Aichinger*, Präsentation im Rahmen des internationalen Workshops ›Reading Ilse Aichinger in Israel‹, Hebräische Universität zu Jerusalem, 27/28. 11. 2016. – *Paul Celan auf Hebräisch. Celans Bibliothek als Quelle zur Erforschung seiner Übersetzbarkeit ins Hebräische*, Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung ›Autorschaft und Bibliothek. Sammelungsstrategien und Schreibverfahren‹ (WWM), Weimar 7./8. 11. 2016. – *What Remains? Barbara Honigmann and Gershom Scholem Recount the Reconvening of Books in Libraries in Short Story and Diary*, Vortrag am internationalen Gentner Symposium ›Contested Jewish Cultural Property after 1945‹, Hebrew University of Jerusalem, 27.–29. 9. 2016. – *Trans-national and Trans-lati-nal Turns: On Reading Paul Celan in Israel*, Vortrag beim Workshop ›Post-Post-modernism‹, Hebrew University of Jerusalem, 14. 6. 2016. – *Cropped Dialogues. Tuvia Rübner Translates Himself*, Präsentation am internationalen Workshop ›Museums of What is Still to Happen‹, Hebrew University of Jerusalem, 5. 4. 2016.

Jutta Bendt: *Über Zsuzsa Bánk*. Vortrag anlässlich der Begrüßung der neuen Stipendiatin der Calwer Hermann Hesse-Stiftung, Calw 2.6 2016. – *Sondersammlungen in der Bibliothek des DLA. Zugang und Konfiguration*. Vortrag im Seminar ›Ethik der Rezeption‹ (Susanna Brogi/Agnes Bidmon). Marbach a. N., 20. 1. 2016

Susanna Brogi: [zus. mit Agnes Bidmon] *Die Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren*, Seminar, Kooperation des DLA Marbach mit dem Elitestudiengang ›Ethik der Textkulturen‹ der Universität Erlangen-Nürnberg und der Universität Augsburg, Marbach, 18.–22. 1. 2016. – *(Teil-)Bibliotheken jüdischer Autorinnen und Autoren im DLA Marbach*, Vortrag im Rahmen des Forschungsseminars des Departments für Germanistik und Komparatistik der Universität Erlangen-Nürnberg, 25. 1. 2016. – *Zwischen Finkenschlag und Papageienvoliere. Tiergarten-Passagen mit Theodor Fontane*, Vortrag in Berlin bei der Fontane-Gesellschaft, 12. 2. 2016. – *Transit-Stationen einer ›Exil‹-Bibliothek*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Biographien des Buches‹ vom Forschungsverbund Marbach-Weimar-Wolfenbüttel in der HAB Wolfenbüttel, 5.–8. 4. 2016. – *Bilder und Texte in den*

Beständen des DLA Marbach, Vortrag und Führung im Rahmen der Tagung ›Text – Bild – Ton‹ der American Friends of Marbach im DLA Marbach, 9.–11. 6. 2016. – *Rückentwicklung zum Negativ: Das Medium Fotografie in Ilse Aichingers ›Film und Verhängnis. Blitzlichter auf ein Leben‹ (2001)*, Vortrag im Rahmen der 40. Tagung der German Studies Association in San Diego, 29.9.–2. 10. 2016.

Ulrich von Bülow: *Rilke und Italien*, Vortrag auf der Tagung ›Rilke e l'Italia‹ in der Fondazione Camillo Caetani Rom, 15. 4. 2016. – *Das Handwerk des Denkens. Der Nachlass von Martin Heidegger*, Vortrag im Rahmen der Tagung der Martin-Heidegger-Gesellschaft in Wien am 8. 5. 2016 und im Goethe-Institut Tblissi am 23. 5. 2016. – *The Handiwork of Thinking. On the ›Nachlass‹ of Martin Heidegger*, Vortrag an der California State University Long Beach am 3. 10. 2016, an der Vanderbilt University Nashville, TN, am 2. 10. 2016 und am Stevens Institute of Technology, Hoboken, NJ, am 17. 11. 2016. – *Die Marbacher Rilke-Bestände*, Vortrag auf dem Rilke Workshop in Gernsbach am 8. 7. 2016. – *Erwerbungen in Marbach*, Vortrag auf dem Jahrestreffen der American Friends of Marbach in San Diego, CA, am 1. 10. 2016. – *What Are Literary Archives For?*, Vortrag an der California State University Long Beach am 4. 10. 2016. – *W.G. Sebald's Literary Remains: On the Disappearance of the Author in his Work and Archive*, Vortrag am Bard College, Annandale-on-Hudson, NY, am 10. 11. 2016. – *Stefan Zweigs ›Ungeduld des Herzens‹. Die Geschichte eines Roman*, Vortrag im Literaturhaus Karlsruhe am 6. 12. 2016. – [zus. mit Prof. Matthias Bormuth] *Karl Löwith*, Seminar an der Universität Oldenburg, Sommersemester 2016. – *Quellenkunde*, Seminar im Rahmen des Israelisch-deutscher Workshops *Archival Basics* am 15. 2. 2016. – *Wozu Literaturarchive?*, Seminar im Rahmen des Notre Dame Berlin Seminars ›German Literary Institutions‹ am 12. 7. 2016. – [zus. mit Prof. Thomas Wild] *Kleist's Works*, Seminar am Bard College, Annandale-on-Hudson, NY, Oktober und November 2016.

Jan Bürger: *Text as Process*, Vortrag auf der Tagung der MLA, 8. 1. 2016, Austin, TX (USA). – [zus. mit George Prochnik] *The Unmendable Self. New Perspectives on Joseph Roth*, 13. 1. 2016, Goethe-Institut, New York City (USA). – [zus. mit Gregor Dotzauer, Insa Wilke und Barbara Wahlster] *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*, Deutschlandradio Kultur, Sendungen am 24. 4., 21. 8. und 18. 12. 2016. – [zus. mit Annette Korolnik] *Alfred Andersch – Max Frisch: ›Cento passi di distanza‹*, Buchvorstellung, Casa di Goethe, Rom, 25. 5. 2016. – [zus. mit Dorothea Baltzer] *Der Neckar. Eine literarische Reise*, Württemberg-Loge, Fellbach, 23. 6. und 22. 9. 2016. – [zus. mit Sofia Flesch Baldin] *Hermann Hesses Montagnola-Strategie*, Bürgerhaus Gaienhofen, 25. 9. 2016. – ›Titanic‹ und ›Tumult‹: *Hans Magnus Enzensbergers autobiografische Spiele*, 40th Annual Conference der GSA, San Diego (CA), 30. 9. 2016. – »Kann das Buch uns helfen?« *Peter Suhrkamp und sein literarisches Credo*, 18. 10. 2016, Universitätsbibliothek Oldenburg. – [zus.

mit Marica Bodrožić, Florian Höllerer und Deniz Utlü] *Dichterlesen.net: Unterhaltungen deutscher Eingewanderten*, Literarisches Colloquium Berlin, 31. 10. 2016. – [zus. mit Sofia Flesch Baldin] *Hermann Hesses Montagnola-Strategie*, Hesse-Museum, Calw, 10. 12. 2016. – *Hans Magnus Enzensberger und das intellektuelle Leben der Jahre 1955 bis 1970*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2015/2016. – [zus. mit Meike G. Werner] *Hans Magnus Enzensberger*, Workshop mit dem Graduiertenprogramm der Vanderbilt University (Nashville TN) im DLA, 7. und 10. 3. 2016.

Jan Eike Dunkhase: *Sinngebungen des Absurden. Reinhart Koselleck und die Konstellation von 1986*, Vortrag auf der Tagung ›Der Historikerstreit im Archiv‹, DLA Marbach, 17. 3. 2016. – Mit Kittsteiner für Heidegger? Geschichtsdanken in dürftiger Zeit, Vortrag auf der Tagung ›Geschichtsphilosophie nach der Geschichtsphilosophie? Perspektiven der Kulturgeschichte im Ausgang von Heinz Dieter Kittsteiner‹, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) / Helle Panke e. V. Berlin, 1./2. 12. 2016.

Gunilla Eschenbach: *Zeitschriften der Stunde Null und ihre Autoren*, Seminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2016. – *Wie Rilke zum Klassiker wurde. Zur Durchsetzung eines Autorbilds durch den Insel-Verlag*, Vortrag beim Workshop ›Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität‹, 14. 1. 2016, DLA Marbach. – [zus. mit Helmuth Mojem] *Gefährliche Liebenschaft. Friedrich Gundolf-Elisabeth Salomon. Briefwechsel 1914–1931*, Buchpräsentation im Literaturhaus Stuttgart am 4. 2. 2016 und im Literaturhaus Berlin am 24. 6. 2016. – *Thomas Mann, Samuel Fischer und der S. Fischer Verlag*, Vortrag im Rahmen der Jubiläumstagung ›60 Jahre Thomas Mann-Archiv der ETH Zürich‹, 1. 9. 2016. – [zus. mit Heike Gfrereis] ›Falls Sie einen Millionär mit Kultursinn antreffen‹ *Hermann Hesse und Samuel Fischer*, Zeitkapsel 45 am 14. 12. 2016, DLA Marbach.

Sabine Fischer: *Freundin, Braut und Dichtergattin. Charlotte Schiller im Porträt*, Vortrag anlässlich des 250. Geburtstags von Charlotte Schiller im Rahmen der Ausstellung ››Damit doch jemand im Hause die Feder führt...‹‹. Charlotte von Schiller‹ im Goethe- und Schiller Archiv Weimar, im Schillerverein Marbach sowie für die Goethe-Gesellschaft Mannheim im Rahmen der Charlotte-Schiller-Tage.

Steffen Fritz: *Digital Zusammenwachsen: Forschungsdaten-Management im Forschungsverbund MWW*, Posterpräsentation im Rahmen der Tagung ›DHD 2016‹, 10. 3. 2016 – *Archiving Electronic Literature. A Workflow*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›IIPC Web Archiving Conference‹, 14. 4. 2016.

Heike Gfrereis: [zus. mit Gunilla Eschenbach] *Hermann Hesse und Samuel Fischer*, DLA Marbach, Zeitkapsel 45 am 14. 12. 2016. – *Wie wollen wir in einer offenen und transparenten digitalen Welt arbeiten, entscheiden, lernen und*

leben?, Podiumsgespräch mit Holger Schmidt, Peter H. Ganten, Daniele Turini und Markus Fellner, OPEN! 2016. Konferenz für digitale Innovation, Stuttgart, 7. 12. 2016 – ebd.: [zus. mit Sophie Metzler, Simon Schütz und Natalie Warszewik] *Das unendliche Museum*, Vorstellung eines digitalen Projekts zur Besucherpartizipation im Rahmen der MFG-Initiative HOLA (Hochschulübergreifendes Labor für kooperatives Arbeiten). – *Karten lesen*, Moderation der Ausstellungseröffnung mit Michael Krüger, DLA Marbach, 6. 12. 2016. – [zus. mit Jan Bürger und Thomas Meinecke] *Ruth Landshoff-Yorck*, DLA Marbach, 13. 11. 2016. – [zus. mit Sandra Potsch und Verena Staack] *Literaturtheorie als Literaturdidaktik*, Tagung ›Außerschulische Aneignungs- und Vermittlungsprozesse von Literatur‹, 12. 11. 2016. – *Mit Sigmund Freud durch die Seele*, DLA Marbach, 3. 11. 2016. – *Weg oder Ziel? Texte zwischen Arabeske und Fragment*, Tagung ›Formen ins Offene. Die Produktivität des Fragmentarischen‹, Fontane-Archiv und Universität Potsdam, Potsdam, 13. 10. 2016. – *Die Zeit und das Museum*, Moderation eines Gesprächs mit Rüdiger Safranski, DLA, 6. 10. 2016. – *Aus der Seele lesen 1: Sybille Krämer*, Moderation, DLA Marbach, 28. 9. 2016. – *Erzählen*, Vortrag in der Masterclass für Wissenschaftsjournalismus der Robert Bosch Stiftung und anschließendes Coaching, Berlin 22. 7. 2016. – [zus. mit Dietmar Jaegle] *Dante. Im Labyrinth der Kreise*, Moderation eines Gesprächs von Sibylle Lewitscharoff und Karlheinz Stierle, DLA Marbach, 7. 7. 2016. – [zus. mit Jan Bürger] *Mythen des 20. Jahrhunderts*, Moderation eines Gesprächs mit Peter von Matt, DLA Marbach, 25. 6. 2016. – *Moderne im Rheinland. Was heißt es, avantgardistisch zu sein?*, Gesprächsrunde Forum WDR 2, mit Michael Köhler, 10. 6. 2016. – *Bücher für den Eimer, Bücher für die Insel*, Moderation der Veranstaltungen mit Denis Scheck und Karla Paul, DLA Marbach, 5. 6. 2016. – *Was ist modern am Literaturmuseum der Moderne*, Tagung ›Verortung der Moderne. Begriff, Institutionen, Forschung‹, Fritz Thyssen Stiftung Köln, 2. 6. 2016. – [zus. mit Marcel Lepper] *Dinge und Diskurse. Dada im Archiv*, Dada im Museum, Vorlesungsreihe ›Dada. Performance & Programme‹ an der Universität Zürich, 26. 5. 2016. – *No man is an island, entire of itself*, Rede zur Eröffnung der Ausstellung ›Harry Graf Kessler. Flaneure der Moderne‹, Liebermann-Haus, Stiftung Brandenburger Tor, 20. 5. 2016. – *Gedicht hoch drei*, Moderation des Gesprächs mit Friedrich Ani, Hans Platzgumer und Richard Schwarz, DLA Marbach, 28. 4. 2016 – *Materiell / immateriell. Das Verhältnis von Exponat und Erzählung*, Keynote auf der Tagung ›Das Immaterielle ausstellen. Interdisziplinäre Tagung zur Musealisierung von Literatur und performativer Kunst‹, veranstaltet von der Graduate School Practices of Literature der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck und Buddenbrookhaus, Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum in Lübeck, 15. 4. 2016. – Ebd.: Öffentliche Podiumsdiskussion im Buddenbrookhaus mit Anna Bandholz, Birte Lipinski, Folker Metzger und Hans Wißkirchen, 16. 4. 2016.

– *Errata. Fehler aus zweiter Hand*, Moderation des Gesprächs mit Hanns Zischler, DLA Marbach, 29. 2. 2016 – *Auslese. Bücher für die Sammlung*, Vortrag in der Reihe der Kunstsammlungen NRW und der Buchhandlung Müller & Böhm, Düsseldorf, 31. 1. 2016. – *Ecken und Kanten, Schrift und Raum*, Moderation des Gesprächs mit Alexander Schwarz und Günter Figal, DLA Marbach, 29. 1. 2016. – [zus. mit Christoph Stölzl und Cornelia Vossen] *Harry Graf Kessler – Flaneur durch die Moderne*, Ausstellung in Kooperation mit der Stiftung Brandenburger Tor (20. 5.–25. 9. 2016). – [zus. mit Bernd Busch, Hessisches Landesmuseum Darmstadt] *Geistesgegenwärtig. 50 Jahre Johann-Heinrich-Merck- und Sigmund-Freud-Preis*, Ausstellung in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (29. 10. 2015–11. 1. 2016). – *Rilke. Schreiben, Gehen, Singen*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2016/2017. – *Hängen, Stellen, Legen: Wie Ausstellungen Exponate machen*, Universität Stuttgart, Sommersemester 2016. – *Lyrik, Bild und Text*, Beratung eines Projekts an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Klasse Uli Cluss, Sommersemester 2016. – [zus. mit Dietmar Jaegle] *Museum-Scrabble*, Betreuung eines Projekts der MFG-Initiative HOLA– Hochschulübergreifendes Labor für kooperatives Arbeiten, Sommer bis Winter 2016. – *Christoph Ransmayr*, Beratung eines Ausstellungsprojekts mit Doreen Wohlleben und Studierenden und Promovierenden der Universität Heidelberg, Sommersemester 2016. – [zus. mit Dietmar Jaegle, Sandra Potsch und Richard Schumm] *Wie viel weiß der Autor? Archiv und Text bei Schiller, Sebald und Handke*, Universität Stuttgart, Wintersemester 2015/2016.

Vanessa Greiff: Lesung und Gespräch mit Sudabeh Mohafez, Moderation anlässlich der Jahrestagung der Prüfungskommission der Deutschlehrer der Realschulen Baden-Württemberg, 8. 3. 2016. – *Was vermag ein gelungenes Gedicht und warum sollten wir alle mehr Lyrik lesen?* Lesung und Diskussion mit Jan Wagner, Veranstaltung im Rahmen des Lehrerclubs, 3. 2. 2016. – [zus. mit Sabine Fischer] *Kafka in der Kunst. Ein Einblick in die Kunstsammlung des DLA*, Veranstaltung im Rahmen des Lehrerclubs. 28. 6. 2016. – *Moses Rosenkranz lesen und entdecken*, vierteiliges Schülerseminar, 15. 3.–7. 6. 2016. – Lesung und Schreibwerkstatt mit Silke Scheuermann, Preisträgerseminar des Landeswettbewerbs Deutsche Sprache und Literatur an der Landesakademie für die musizierende Jugend in Ochsenhausen, 6.–8. 7. 2016. – Autorenseminar mit Sudabeh Mohafez, Berkenkamp Preisträgerseminar des Essay-Landeswettbewerbs NRW, 24.–27. 10. 2016. – *Selbstportrait mit Bienenschwarm*. Autorenlesung und Gespräch mit Jan Wagner, Moderation, 3. 2. 2016. – *das zehn zeilen buch*, Autorenlesung für Realschüler/-innen mit Sudabeh Mohafez, Moderation, 8. 3. 2016. – *Im Jahr des Affen*, Autorenlesung für Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe mit Que Du Luu, Moderation, 4. 10. 2016. – Kurzprosa, Lesung für Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe mit Peter Stamm, Moderation, 1. 12. 2016.

Enke Huhsmann: [zus. mit Andrea Pataki-Hundt] *Tintenfraßrestaurierung. Theorie und Praxis zur Wässerung von Handschriften mit Eisengallustinten am Beispiel der Calciumphytat-Calciumhydrogencarbonat-Behandlung*, Seminar, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Studiengang Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut, 20.–22. 7. 2016. – [zus. mit Ute Henniges und Cornelia Bandow] *Theorie und Praxis zur wässrigen Tintenfraßbehandlung von geschädigtem Schriftgut*, Seminar, Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam-Golm, Referat Bestandserhaltung, 31. 8.–2. 9. 2016.

Dietmar Jaegle: [zus. mit Heike Gfrereis, Sandra Potsch und Richard Schumm] *Wie viel weiß der Autor?* Archiv und Text bei Schiller, Sebald und Handke, Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Wintersemester 2015/2016. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Dante. Im Labyrinth der Kreise*, Moderation eines Gesprächs von Sibylle Lewitscharoff und Karlheinz Stierle, DLA 7. 7. 2016. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Museum-Scrabble*, Betreuung eines Projekts der MFG-Initiative HOLA – Hochschulübergreifendes Labor für kooperatives Arbeiten, Sommer bis Winter 2016.

Caroline Jessen: *Too Much Presence of the Past: The Dispersal of Book Collections*, Vortrag im Rahmen des Workshops ›Archival Basics‹ am Deutschen Literaturarchiv Marbach, 16. 2. 2016. – *Canon Rhetoric: The Literary Canon as a Trope in (Critical) Speech*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Canon & Critique‹ an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, 9. 3. 2016. – *Bibliotheken jüdischer Schriftsteller im 20. Jahrhundert: Zur Erschließung von Beständen im deutschen Literaturarchiv Marbach*, Vortrag mit Dietrich Hakelberg im Rahmen des Workshops ›Bibliotheken in der Bibliothek‹ an der Klassik Stiftung Weimar, 11. 4. 2016. – *Dealing with books: Émigré collections between Germany and Israel*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Generations and Transfer of Knowledge: German History and Literature between Israel and Germany‹ am Fritz-Bauer-Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 19. 7. 2016. – *Die Bibliotheken von Karl Wolfskehl*, Gespräch mit Dietrich Hakelberg in der Reihe ›Zeitkapsel‹ am Deutschen Literaturarchiv Marbach, 15. 9. 2016. – *Affirming Ownership, Obscuring Provenance? Émigré Collections in Israel and Germany after 1945*, Vortrag im Rahmen des Internationalen Symposiums ›Contested German-Jewish Cultural Property after 1945. The Sacred and the Profane‹ an der Hebrew University of Jerusalem, 27. 9. 2016. – *The Hidden Tradition: Karl Wolfskehl's Idea of Collecting*, Vortrag im Rahmen der ›40th Annual Convention of the German Studies Association‹ in San Diego, 1. 10. 2016. – ›Überlebsek‹. *Curiosa und Rara, Forschungsmaterial und Sammelsurium*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Autorschaft und Bibliothek: Sammlungsstrategien und Schreibverfahren‹ an der Klassik Stiftung Weimar, 8. 11. 2016.

Roland S. Kamzelak: *Collaborative Editing*, Vortrag im Rahmen der ESTS-Tagung in Antwerpen, 6.10.2016. – *Kulturen der Intimität*, Beitrag in der Gesprächsrunde der Tagung zum Liebesbriefarchiv an der Universität Koblenz, 29.9.2016. – *Von strukturierten Daten zum Interface*, Seminar an der Universität Würzburg, Sommersemester 2016. – *Digitale Editionen im semantic web. Möglichkeiten und Grenzen von Normdaten, FRBR und RDF*, Gastvortrag im Rahmen des DH-Studiengangs an der Universität Trier, 28.1.2016. – [zus. mit Vera Hildenbrandt] *Das EVA-Prinzip von exilnetz33.de*, Gastvortrag an der Universität Wuppertal (Interdisziplinäres Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft), 27.1.2016. – *Digitale Editionen im Semantic Web*, Seminar an der Universität Würzburg, Wintersemester 2015/2016. – *Digital Editions in the semantic web. Authority Files, FRBR and RDF*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Digital Editing Now‹, Cambridge University, 7.–9.1.2016.

Kinder, Anna: *Die Novelle im 19. Jahrhundert*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2015/2016. – *Gelehrtdramen*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2016/17.

Heinz Werner Kramski: *Workflow Unikale Digitale Objekte (›Born Digitals‹) am DLA Marbach*, Vortrag auf der 20. Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive (KOOP-LITERA) in Salzburg, 28.4.2016. – [zus. mit Jürgen Enge] *Exploring Friedrich Kittler's Digital Legacy on Different Levels. Tools to Equip the Future Archivist*, Vortrag auf der 13th International Conference on Digital Preservation (iPRES 2016) in Bern, 4.10.2016.

Stephanie Kuch: *Netzliteratur authentisch archivieren und verfügbar machen*, Vortrag im Rahmen des Workshops ›Die Archivierung des Web als Mittel des digitalen Bestandsaufbaus. Eine Standortbestimmung‹ an der Bayerischen Staatsbibliothek, 10.3.2016. – [zus. mit Steffen Fritz] *Archiving Electronic Literature. A Workflow*, Vortrag im Rahmen der ›IIPC Web archiving Conference‹ in Reykjavík, 14.4.2016.

Mirko Nottscheid: *Zwischen »Monument« und »Stereotypie«. Semantische und materiale Aspekte wissenschaftlicher Klassiker-Editionen um 1900*, Vortrag beim Workshop ›Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität‹, Deutsches Literaturarchiv, 14.1.2016. – *›Sudetendeutscher Schicksalskampf« und marxistische Literaturwissenschaft. Der Germanist Erich Kühne (1908–1983) im »Dritten Reich« und in der DDR*, Vortrag beim Workshop ›Wilhelm Emrich. Akademischer und beruflicher Lebensverlauf eines Geisteswissenschaftlers vor, in und nach der NS-Zeit. Exemplarische Konstellationen 1929–1959‹, Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin, 19.2.2016. – *Deutsche Schrift lesen – Übungen zur Entzifferung ungedruckter Quellen*, Seminarübung im Rahmen der XI. Russischen Doktorandenschulung des Instituts für russisch-deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen, Deutsches Literaturarchiv,

3. 11. 2016. – *Wie entsteht ein Text? Grundbegriffe und Praktiken der Editionsphilologie*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2016/2017.

Laura Marie Pohlmann: *Aus einer Quelle schöpfen: Vom Nutzen der elektronischen Bestandsdaten für ein Online-Bibliographie-Projekt ↔ und umgekehrt*, Vortrag im Rahmen des Workshops ›Bibliotheken in der Bibliothek‹ an der Klassik Stiftung Weimar, 12. 4. 2016.

Sandra Potsch: [zus. mit Tina Saum und Richard Schumm] *Hinein-lesen, Heraus-lesen, Ver-lesen. Formen des Lesens*, Blockseminar am Deutschen Seminar der Eberhard Karls Universität Tübingen, Sommersemester 2016. – *Literaturvermittlung an den Resten der Literatur*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Das Immaterielle ausstellen‹, veranstaltet und organisiert von der Graduate School *Practices of Literature* der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Buddenbrookhaus. Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum und Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck, 15./16. 4. 2016. – *Literaturtheorie als Literaturdidaktik. Literaturvermittlung in den Marbacher Literaturmuseen*, Vortrag im Rahmen der Tagung ›Außerschulische Aneignungs- und Vermittlungsprozesse von Literatur – Perspektiven für die Literaturdidaktik‹ des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Würzburg, 11./12. 11. 2016.

Ulrich Raulff: *Die weiße Wand. Licht-Kolloquium für Berthold Leibinger*, Stuttgart, 30. 11. 2015. – *Koinzidenz der Gegensätze. Kurt Flasch zur Begrüßung*, anlässlich der Veranstaltung ›Die Genesis der Blumenbergschen Welt‹ im DLA Marbach, 14. 4. 2016. – *Die Handschriften der Dichter*, ›Literarischer Frühling 2016‹, Landhaus Bärenmühle, 16. 4. 2016. – *Einsamkeit und Freiheit*, Stiftsrede Tübingen, 11. 5. 2016. – *Nachleben. A Warburgian Concept and its Origins*, Warburg Lecture London, 15. 6. 2016. – *Passagen, Erzählungen*, zur Eröffnung der Ludwigsburger Schlossfestspiele 2016. – *Das Literaturarchiv und seine Sammlungen. Aus der Vergangenheit in die Zukunft und zurück*, Paul Raabe Lecture Weimar, 2. 7. 2016. – *Nachleben. Herkunft und Kontexte eines Begriffs*, Warburg Lecture, Warburg Haus Hamburg, 12. 7. 2016. – *Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen*, Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen, Hamburg, 22. 7. 2016. – *The Wanderer and his Shadow. Aby Warburg and his Library*, Warburg Lecture, Gentner Symposium, Jerusalem, 27. 9. 2016. – *Wie schreibt man die Geschichte von Mensch und Pferd? Von blinden Flecken, versunkenen Bibliotheken und der Dialektik von Zahn und Zeit*, Preisrede des Zukunftskollegs Lecture Universität Konstanz, 19. 10. 2016. – *Der Revolver im Archiv*, Wissenschaftskolleg Berlin, 21. 11. 2016. – *Profunde Wissenschaft*, 10 Jahre Historische Bibliothek des Verlages C.H. Beck und der Gerda Henkel Stiftung, München, 4. 12. 2016.

Karin Schmidgall: *Erschließung mit Werknormsätzen am Beispiel der Bestände des Deutschen Literaturarchiv Marbachs*, Mitausrichtung des ›RDA-Workshops‹ im

Rahmen des 105. Bibliothekartags«, 16. 3. 2016. – *Kontext und Schnittmenge: Kann ein Onlinekatalog mehr sein als das Übliche?* Vortrag auf der Tagung ›Bibliotheken in der Bibliothek: Sammlungen Erschließen – Rekonstruieren – Visualisieren‹, 12. 4. 2016.

Thomas Schmidt: [zus. mit Jens Kloster] *Waldgang in Wilflingen*, Vorstellung der neuen Ausstellung im Jünger-Haus Wilflingen im Rahmen des XVII. Jünger-Symposiums, Kloster Heiligkreuztal, 19. 3. 2016. – *Die Tücke der Objekte. Inszenierte Materialität in Literatúrausstellungen*, Vortrag im Rahmen des Workshops ›Materie – Material – Materialität‹, Universität Stuttgart, 26. 4. 2016. – *Waldgang in Wilflingen*, Vortrag im Rahmen der Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Jünger-Haus Wilflingen, 10. 6. 2016. – *Rebell im Priesterrock. Zum 100. Todestag von Heinrich Hansjakob*, Gespräch mit Werner Witt, Magnus Striet und Thomas M. Bauer, SWR-Studio Freiburg, 23. 6. 2016. – *Die literarischen Gedenkstätten und Literaturmuseen in Baden-Württemberg*, Vortrag im Rahmen des Exkursionsseminars ›Andere Wege der Erinnerung‹ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und dem Fachbereich Gedenkstättenarbeit im Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, 29. 7. 2016. – *Rilke und Russland. Ein trinationales Ausstellungs- und Forschungsprojekt*, Vortrag im Rahmen der hausinternen Fachinformation ›Auf dem Laufenden‹, DLA Marbach, 13. 9. 2016. – *Unter Freunden. Literarische Momente in Buoch*, Vortrag im Rahmen der Eröffnung der neuen Dauerausstellung im ›Museum im Hirsch‹, Remshalden-Buoch, 25. 9. 2016. – *Rilke und Russland*, Workshop des Staatlichen Literarischen Museums Moskau (GLM) im Museum Alexej Tolstoi, Moskau, 17. 11. 2016. – Grußwort zur Eröffnung der Scheffelräume im Hochrheinmuseum Schloss Schönau, Bad Säckingen, 20. 7. 2016. – Grußwort zur Eröffnung der Sonderausstellung ›Papierland. Zeichnungen von Michael Blümek‹ im Deutschordensmuseum, Bad Mergentheim, 27. 10. 2016. – *Rilke und Russland. Vorarbeiten zu einer internationalen Ausstellung*, Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Wintersemester 2015/2016.

Richard Schumm: [zus. mit Sandra Potsch und Tina Saum] *Formen des Lesens*, Proseminar, Eberhard Karls Universität Tübingen, Sommersemester 2016.

Ellen Strittmatter: *Rilkes Bildpolitik*, Vortrag beim Workshop ›Die Präsentation kanonischer Werke um 1900. Semantiken. Praktiken. Materialität‹, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 16. 1. 2016. – *Wissensordnungen und Denkräume. Zu Siegfried Kracauers Zettelkästen*, Beitrag zum Workshop ›Bibliophilie und Philologie. Zur Erforschung von Autorenbibliotheken‹, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 27. 1. 2016. – *Übungsatlas Postkartenalbum. Die Fotosammlungen von Alfred Döblin*, Vortrag bei der Tagung ›Der kostbare Augenblick. Massenfotos, Ökonomie und das Versprechen der Dauer‹, Universität Luzern, 12./13. 5. 2016. – *Text, Bild und Ton bei Alfred Döblin*, Vortrag auf der Tagung der American Friends

Marbach ›Text, Bild, Ton‹, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 9.–11. 6. 2016. –
[zus. mit Hole Rößler und Christian Hecht] Leitung des Workshops ›Bildpolitik.
Theorie und Geschichte visueller Überzeugungskraft‹, Klassik Stiftung Weimar,
29. 11.–1. 12. 2016.